





# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| ■ Das Institut: Organisation und Profil / Resümee 2004  | 2  |
| ■ Publikationen   | 5  |
| ■ Forschungs- und Editionsprojekte  | 8  |
| ■ Dokumentation Obersalzberg  | 22 |
| ■ Ausstellungen / Tag der Archive   | 23 |
| ■ Gutachten und Anfragen  | 24 |
| ■ Archiv und Bibliothek   | 24 |
| ■ EDV und Internet  | 33 |
| ■ Veranstaltungen und Besuche   | 35 |
| ■ Veröffentlichungen der Mitarbeiter  | 37 |
| ■ Lehrtätigkeit   | 44 |
| ■ Vorträge und Diskussionsleitungen   | 45 |
| ■ Mitarbeit in wissenschaftlichen Kommissionen und Beiräten,<br>Gutachtertätigkeit, Auszeichnungen                              | 52 |
| ■ Zeitungsartikel, Diskussionsbeiträge in Rundfunk- und<br>Fernsehsendungen, wissenschaftliche Beratungstätigkeit<br>für Medien | 55 |
| ■ Gremien und Personal  | 58 |
| ■ Innere Organisation und Finanzen  | 60 |

## Das Institut: Organisation und Profil / Resümee 2004

### 1. Organisation und Profil

Das Institut für Zeitgeschichte (IfZ) begann im Mai 1949 mit seiner praktischen Arbeit. Den Beschluß zur Gründung hatten die Ministerpräsidenten von Bayern, Hessen und Württemberg-Baden bereits 1947 gefaßt. Seit 1950 beteiligte sich der Bund an der Finanzierung des Instituts, das von Anfang an seinen Sitz in München hatte. 1961 erhielt das Institut seine heutige rechtlich-organisatorische Struktur. Als „Stiftung zur wissenschaftlichen Erforschung der Zeitgeschichte“ hat es seitdem die Rechtsform einer öffentlichen Stiftung des Bürgerlichen Rechts.

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, dessen Vorsitzender, der Wissenschaftliche Beirat und der Direktor des Instituts. Im Stiftungsrat sind neben dem Bund die Länder Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen vertreten. Der Stiftungsrat stellt die Richtlinien für die Organisation und Verwaltung des Instituts auf, beschließt den jährlichen Haushaltsplan (bzw. jetzt das Programmbudget) und besitzt Kompetenzen bei bestimmten Personalentscheidungen. Dem Wissenschaftlichen Beirat gehören international renommierte Wissenschaftler an, die vom Stiftungsrat berufen werden. Der Wissenschaftliche Beirat berät die Institutsleitung in bezug auf die wissenschaftliche Arbeit und fungiert als internes Evaluierungsinstrument. Der Direktor leitet die wissenschaftliche Arbeit des Instituts, besorgt dessen Geschäfte und vollzieht den Haushalt.

Seit 1975 erfolgt die Finanzierung der Daueraufgaben des IfZ nach Art. 91b GG gemeinsam durch den Bund und die Länder. Das IfZ zählt damit zu den Forschungseinrichtungen der »Blauen Liste«, die sich 1995 zur Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (Leibniz-Gemeinschaft) zusammengeschlossen haben.

Aufgabe des IfZ ist die wissenschaftliche Erforschung der Zeitgeschichte. Dementsprechend hat sich das Institut seit seiner Gründung der Erforschung der Geschichte des Nationalsozialismus unter Einbeziehung seiner unmittelbaren Vor- (Weimarer Republik) und Nachgeschichte (Besatzungszeit) gewidmet. Gegenstand seiner Tätigkeit ist heute aber ebenso die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik unter Berücksichtigung ihrer internationalen Verflechtungen wie auch die vergleichende Geschichte einzelner europäischer Staaten im 20. Jahrhundert. Damit ist das IfZ das einzige historische Institut in Deutschland, das die deutsche Zeitgeschichte mit starkem internationalen Akzent in ihrer Gesamtheit erforscht.

Die Programmplanung des Instituts für Zeitgeschichte erfolgt durch die Institutsleitung im regelmäßigen Diskurs mit den Wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie dem Wissenschaftlichen Beirat. Vom satzungsmäßigen Auftrag des IfZ ausgehend, werden zu den Perioden der deutschen Zeitgeschichte im europäischen Kontext Forschungsvorhaben durchgeführt. Innerhalb dieser Perioden (Weimarer Republik, europäische Zwischenkriegszeit, NS-Diktatur sowie jüngere Zeitgeschichte: Besatzungszeit, Bundesrepublik Deutschland, DDR) werden monographische und editorische Projekte betrieben. Sie sind exemplarisch angelegt, aber auf die fundamentale Auseinandersetzung von Demokratie und Diktatur im 20. Jahrhundert fokussiert. Dabei nehmen komparatistische Projekte einen wesentlichen Platz ein (Vgl. Horst Möller, Demokratie- und Diktaturforschung im 20. Jahrhundert, VfZ 1/2003).

Zwei Abteilungen des IfZ, die 1990 bzw. 1994 errichtet worden sind, haben heute ihren Sitz in Berlin. Die eine befindet sich im Auswärtigen Amt und ediert die »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland«, die andere hat ihr Domizil in unmittelbarer Nähe zum Bundesarchiv und betreibt SBZ/DDR-Forschung im ostmitteleuropäischen Kontext. 1999 ist zudem auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden die Dokumentation »Obersalzberg – Orts- und Zeitgeschichte« eröffnet worden, deren Konzept von Mitarbeitern des IfZ entwickelt worden ist und die vom IfZ weiterhin wissenschaftlich betreut wird.

Eine Besonderheit des IfZ besteht darin, dass es Servicefunktionen für die deutsche und internationale Zeitgeschichtsforschung erfüllt. Dazu dient zum einen das Archiv, das zeitgeschichtliche Quellen sammelt, erschließt und zugänglich macht. Dies ist zum anderen die Aufgabe einer Bibliothek, die als wissenschaftliche Spezialbibliothek mit dem Sammelgebiet Geschichte des 20. Jahrhunderts mit dem Schwerpunkt der deutschen Geschichte seit 1918 überregionale Bedeutung besitzt und von in- und ausländischen Nutzern (vor allem Wissenschaftlern, Journalisten und Studenten) frequentiert wird.

## 2. Resümee 2004

Das Institut hat auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche Publikationen veröffentlicht. Die Vierteljahrshefte haben etliche Beiträge publiziert, die wieder größere Resonanz in der überregionalen Presse fanden. Mit Beginn des Berichtsjahrs arbeiten die »Vierteljahrshefte« mit dem Rezensionjournal »sehpunkte« zusammen. Die Redaktion betreut nunmehr die zeitgeschichtlichen Rezensionen, die in diesem Internetportal erscheinen. Im Berichtsjahr waren dies 140 Besprechungen.

In den Schriftenreihen des Instituts sowie als separate Veröffentlichungen sind 18 Bände erschienen. Dabei handelt es sich in der Mehrzahl um Publikationen, die von Mitarbeitern des Hauses verfasst oder bearbeitet wurden bzw. um Sammelbände, die Beiträge von Institutsveranstaltungen enthalten und von Mitarbeitern des Instituts redaktionell betreut und herausgegeben worden sind.

Unter den Kolloquien, die das Institut im Berichtsjahr veranstaltet hat, wurden mehrere in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen organisiert, darunter:

- eine gemeinsame Tagung mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung über »Verbrechen der Wehrmacht« (März);
- ein Kolloquium mit der Deutsch-russischen Historiker-Kommission über »Resistenz, Opposition, Widerstand im Diktaturenvergleich« (Juli);
- eine gemeinsame Tagung mit dem Groupe d'Étude et d'Observation de la Démocratie Département de Sociologie (GEODE) der Université de Paris X (Nanterre) und der Fondation der Sciences politiques (Science Po) über »Les logiques totalitaires en Europe au XXe siècle« in Paris (Ende September / Anfang Oktober);
- eine gemeinsame Veranstaltung mit der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. über die »Vertreibung der Deutschen in der Erinnerungskultur« in Berlin (November).

Außerdem organisierte das Institut eine deutsch-französisch besetzte Podiumsdiskussion über den »Deutschen Widerstand und das Ausland« und mehrere Buchpräsentationen sowohl in München als auch außerhalb.

Unter den acht Einzelvorträgen ist insbesondere auf die Auftritte des ehemaligen Präsidenten des Bundesnachrichtendienstes, Dr. Hans-Georg Wieck, im Auswärtigen Amt in Berlin und des Botschafters Israels in Deutschland, S.E. Shimon Stein, in München hinzuweisen.

Die Dokumentation Obersalzberg erfreut sich nach wie vor eines regen Besucherinteresses und hat im Berichtsjahr ein neues Rekordergebnis erzielt. Auch die Internetzugriffe sind weiterhin sehr hoch. Die Ausstellung (gemeinsam mit dem Staatsarchiv Würzburg und der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns erarbeitet) »Wege in die Vernichtung« ist in mehreren Städten Frankens gezeigt worden und ist jetzt in München zu besichtigen. Im Rahmen des Tages der Archive hat das Institut außerdem eine kleine Ausstellung »Erinnerungen an den Widerstand in München« gezeigt.

Archiv und Bibliothek haben wie in den vergangenen Jahren nicht nur das laufende Geschäft erledigt, sondern weitere Leistungen erbracht. Die Bibliothek hat die Retrokatalogisierung erfolgreich abgeschlossen. Damit ist der Gesamtbestand der Bibliothek seit 1949 online nach Autoren und einer ausgefeilten Suchsystematik weltweit recherchierbar. Auch im Archiv sind die Zugriffsmöglichkeiten über das Internet erweitert worden. Darüber hinaus wurden die Bestände des Archivs durch Neuzugänge vergrößert.

In der Drittmittelwerbung hat das Institut Erfolge zu vermelden. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz wird ein Projekt über »Friedrich Flick und seine Unternehmensgruppe im Dritten Reich« finanzieren und die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Anfang Dezember die Finanzierung eines großen Verbundprojektes mit dem Bundesarchiv und dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Freiburg genehmigt. Hierbei handelt es sich um eine Dokumentenedition zum Thema »Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945«, deren Laufzeit auf acht Jahre veranschlagt ist.

Auch in der Nachwuchsförderung ist das Institut weiterhin erfolgreich. Im Projekt »Reform und Revolte« ist eine Dissertation abgeschlossen und an der Universität Regensburg mit »summa cum laude« bewertet worden. Zwei der im Verbund des Wehrmachtprojekts entstandenen Dissertationen sind zur Begutachtung eingereicht (Universität München) bzw. angenommen (Universität Augsburg) worden. Eine dieser Arbeiten, die Dissertation von Peter Lieb, ist bereits mit dem Prix Guillaume Fichet-Octave Simon ausgezeichnet worden.

Die Aufstellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2006 ist erstmals allein in Form eines Programmbudgets erfolgt. Gegenüber dem Programmbudget für 2005 hat es insofern eine Änderung gegeben, als die Zahl der Programmbereiche

aus Bewirtschaftungsgründen um zwei reduziert worden ist. Erst in der Anwendung der Programmbudgets (ab 2005) wird sich zeigen, ob sie in vorliegender Form praktikabel sind.

Die externe Evaluierung des Instituts im Frühjahr 2003 ist im Sommer des Berichtsjahres mit dem Beschluss der Bund-Länder-Kommission abgeschlossen worden. Die nächste externe Evaluierung wird im Jahr 2007 durchgeführt. Die turnusmäßige interne Evaluierung durch den Wissenschaftlichen Beirat wird im Februar 2005 erfolgen. Sie ist durch eine Begehung des Beiratsausschusses am 29. und 30. Oktober vorbereitet worden. Dabei führten die Mitglieder des Beiratsausschusses auf der Grundlage detaillierter Unterlagen des Instituts ausführliche Gespräche mit zahlreichen Mitarbeitern.

## Publikationen

### 1. Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte

#### Herausgeber:

Karl Dietrich Bracher, Horst Möller, Hans-Peter Schwarz

#### Mitherausgeber:

Rudolf v. Albertini, Arnulf Baring, Dietrich Geyer, Hans Mommsen, Gerhard A. Ritter

#### Redaktion:

Hans Woller (Chefredakteur),  
Christian Hartmann (stv. Chefredakteur),  
Manfred Kittel,  
Udo Wengst,  
Jürgen Zarusky



Die Vierteljahrshefte publizierten im abgelaufenen Jahr 22 Aufsätze, Dokumentationen und Diskussionsbeiträge und sieben Notizen. Zehn der größeren Abhandlungen bezogen sich auf die »ältere« Zeitgeschichte vor 1945, wobei drei dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus und drei der Wehrmacht im Dritten Reich gewidmet waren. Sechs Aufsätze hatten die »jüngere« Zeitgeschichte nach 1945 zum Thema; der Schwerpunkt lag hier auf Aspekten der internationalen Politik bzw. auf Entwicklungen im Ausland. Erstmals ist die gegenwartsnahe »neueste« Zeitgeschichte mit drei Abhandlungen von Klaus Hildebrand, Harold James und Walther L. Bernecker prominent vertreten.

Zusammen mit dem vierten Heft erschien die Bibliographie zur Zeitgeschichte (nähere Angaben S. 29), die von Christoph Weisz und Ingeborg Brückner erarbeitet wurde.

Der Redaktion ist es auch im Berichtsjahr wieder gelungen, die Wochen- und Tagespresse für die Vierteljahrshefte zu interessieren. Große Resonanz fanden beispielsweise der Aufsatz von Christian Hartmann über »Verbrecherischer Krieg – verbrecherische Wehrmacht?«, die Dokumentation von Johannes Hürter »Auf dem Weg zur Militäropposition« und vor allem die Dokumentation von Karina Urbach und Bernd Buchner über den Briefwechsel zwischen Prinz Max von Baden und Houston Stewart Chamberlain aus den Jahren 1909-1919.

Die erwähnte Zusammenarbeit der Redaktion der Vierteljahrshefte mit dem Rezensionjournal »sehpunkte«, die im Dezember 2003 begann, hat sich bewährt. Im Berichtsjahr wurden von der Redaktion rund 140 Besprechungen

betreut und in den »sehpunkten« veröffentlicht. Ab 2005 wird sich die Kooperation auch in der Zeitschrift niederschlagen: Künftig wird jedes Heft eine Notiz (Rezensionen online) enthalten, aus der zu ersehen ist, welche Bücher von welchen Rezensenten in den zurückliegenden drei Monaten besprochen worden sind. Außerdem wird jedem Aprilheft eine CD-ROM mit allen im abgelaufenen Jahr von der Redaktion der Vierteljahrshefte betreuten Rezensionen beigegeben. Als Fachredakteure fungieren aus dem Institut: Christian Hartmann, Dierk Hoffmann, Johannes Hürter, Manfred Kittel, Dieter Pohl, Edith Raim, Thomas Raithel, Peter Skyba, Dietmar Süß, Petra Weber, Udo Wengst, Hermann Wentker, Hans Woller und Jürgen Zarusky.

### 2. Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte

#### Herausgeber:

Karl Dietrich Bracher, Horst Möller, Hans-Peter Schwarz

#### Redaktion:

Johannes Hürter und  
Jürgen Zarusky

Band 88: Sowjetische Partisanen in Weißrußland. Innenansichten aus dem Gebiet Baranoviëi 1941-1944. Eine Dokumentation. Herausgegeben von Bogdan Musial.



Band 89: Manfred Kittel: Nach Nürnberg und Tokio. »Vergangenheitsbewältigung« in Japan und Westdeutschland 1945 bis 1968.

#### Sondernummern:

Die Schweiz und Deutschland 1945-1961. Hrsg. von Antoine Fleury, Horst Möller und Hans-Peter Schwarz.

Vor dem Abgrund. Die Streitkräfte der USA und UdSSR sowie ihrer deutschen Bündnispartner in der Kubakrise. Hrsg. von Dimitrij N. Filippovych und Matthias Uhl.



### 3. Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte

**Zuständig:** Udo Wengst

- Band 54: Bayern im Bund, Band 3: Politik und Kultur im föderativen Staat 1949 bis 1973. Herausgegeben von Thomas Schlemmer und Hans Woller.



- Band 61: Michael Schwartz: Vertriebene und »Umsiedlerpolitik«. Integrationskonflikte in den deutschen Nachkriegs-Gesellschaften und die Assimilationsstrategien in der SBZ/DDR 1945-1961.

### 4. Studien zur Zeitgeschichte

**Zuständig:** Petra Weber

- Band 67: Christiane Kuller: Familienpolitik im föderativen Sozialstaat. Die Formierung eines Politikfeldes in der Bundesrepublik 1949-1975.
- Band 68: Dorothee Hochstetter: Motorisierung und „Volksgemeinschaft“. Das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps (NSKK) 1931-1945.

### 5. Texte und Materialien zur Zeitgeschichte

**Redaktion:** Hartmut Mehringer und Udo Wengst

- Band 14: Rotarmisten schreiben aus Deutschland. Briefe von der Front (1945) und historische Analysen. Herausgegeben von Elke Scherstjanoi.



### 6. Weitere Veröffentlichungen

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland. Herausgegeben im Auftrag des Auswärtigen Amtes vom Institut für Zeitgeschichte. Hauptherausgeber: Hans-Peter Schwarz, Mitherausgeber: Helga Haffendorn, Klaus Hildebrand, Werner Link, Horst Möller und Rudolf Morsey.

1974: 2 Teilbände. Bearbeitet von Daniela Taschler, Fabian Hilfrich und Michael Ploetz. Wissenschaftliche Leiterin: Ilse Dorothee Pautsch.



Das Jahr 1974 brachte einen doppelten Führungswechsel in Bonn: Bundeskanzler Brandt trat wegen der Agentenaffäre Guillaume zurück und Außenminister Scheel übernahm das Amt des Bundespräsidenten. Fortan bestimmten Helmut Schmidt und Hans-Dietrich Genscher den außenpolitischen Kurs. Geprägt wurde das Jahr durch fortdauernde Spannungen in den transatlantischen Beziehungen. Diese resultierten zum einen aus unterschiedlichen Ansätzen zur Lösung der Energiekrise, zum anderen aus den Bemühungen der Europäer um eine eigenständige gemeinsame Außenpolitik, vor allem gegenüber dem Nahen Osten, die in Washington auf Vorbehalte stießen. Gleichzeitig bemühte sich die Bundesregierung um eine Überwindung der Stagnation in der Europapolitik. Dabei standen Vorschläge zur Weiterentwicklung der Institutionen sowie zur Vertiefung der Integration im Mittelpunkt. Daneben nahm die britische Forderung nach einer Neuverhandlung der Bedingungen für den am 1. Januar 1973 vollzogenen EG-Beitritt breiten Raum ein. In den Beziehungen zur UdSSR, zu Polen und zur DDR dominierten auch weiterhin ungeklärte Fragen. Trotz des Vier-Mächte-Abkommens aus dem Jahr 1971 blieb Berlin und insbesondere die Frage der Bindung an die Bundesrepublik ein Zankapfel. Höhepunkt war der Streit um die Errichtung des Umweltbundesamtes im Westteil der Stadt, der erneut zu Schwierigkeiten im Transitverkehr führte. Allerdings gelang eine Einigung mit der DDR über den Austausch Ständiger Vertretungen, die im Sommer ihre Arbeit aufnahmen. Im Verhältnis zu Moskau nahmen wirtschaftliche Aspekte einen immer größeren Raum ein und bestimmten weitgehend den UdSSR-Be-



sich Bundeskanzler Schmidts im Oktober. In den Beziehungen zu Polen dagegen verhinderte der Streit um finanzielle Fragen wirkliche Fortschritte.

Neben dem Regierungsumsturz in Portugal und dem eskalierenden Zypern-Konflikt bildeten die KSZE und die MBFR-Verhandlungen weitere außenpolitische Schwerpunkte des Jahres 1974. Auf beiden Konferenzen nahm die Bundesrepublik eine Schlüsselrolle ein. So galt es bei der KSZE, dem sowjetischen Wunsch, die Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs festzuschreiben, das eigene Bestreben nach Offenhalten der Wiedervereinigung und Bewahrung des Selbstbestimmungsrechts entgegenzusetzen. Vor allem war es das Ziel der Bundesregierung, möglichst große Fortschritte auf dem Gebiet der humanitären Erleichterungen zu erreichen, ohne dabei in die Isolierung zu geraten. Bei den MBFR-Verhandlungen sollte jeder Versuch, der Bundesrepublik eine Sonderrolle zuzuschreiben, verhindert werden.

Die Tagebücher von Joseph Goebbels. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Rußlands. Herausgegeben von Elke Fröhlich. Teil I, Aufzeichnungen 1923 – 1941.

- Band 1/II, Dezember 1925 – Mai 1928. Bearbeitet von Elke Fröhlich.
- Band 1/III, Juni 1928 – November 1929. Bearbeitet von Anne Munding.
- Band 2/II, Juni 1931 – September 1932. Bearbeitet von Angela Hermann.



Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945.

- Band 8: Deutsche Demokratische Republik 1949-1961: Im Zeichen des Aufbaus des Sozialismus. Herausgegeben im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin von Dierk Hoffmann und Michael Schwartz.



Aufstände im Ostblock. Zur Krisengeschichte des realen Sozialismus. Herausgegeben im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin und des Zentrums für zeithistorische Forschung Potsdam von Henrik Bispinck, Jürgen Danyel, Hans-Hermann Hertle und Hermann Wentker.

Dokumentation Obersalzberg. Didaktisches Handbuch. Hrsg. und bearb. von Volker Dahm und Albert A. Feiber unter Mitwirkung von Elisabeth Sommer und Wolfgang Wintersteller.



Dokumentation Obersalzberg. Unterlagen und Quellen für die Gruppenarbeit. Hrsg. und bearb. von Volker Dahm und Albert A. Feiber unter Mitwirkung von Elisabeth Sommer und Wolfgang Wintersteller.



## Forschungs- und Editionsprojekte

Die Bilanzierung der Ergebnisse der Forschungsarbeit des Instituts für Zeitgeschichte im Berichtsjahr orientiert sich an den Programmbereichen, die im Hinblick auf die programmgebundene Forschung im Programmbudget für 2005 aufgeführt sind. Wenn auch aus Bewirtschaftungsgründen im Programmbudget für 2006 die programmgebundene Forschung in einem Programmbereich zusammengefasst wird, soll im Jahresbericht aber an der Unterteilung in die Bereiche »ältere« und »jüngere« Zeitgeschichte sowie epochenübergreifende Forschungen festgehalten werden, um die Strukturierung und Schwerpunktsetzungen der Forschungsarbeit des Instituts deutlich zu machen.

Diese eher formale Anordnung wird dadurch substantiiert, dass die Arbeit des Instituts stets exemplarisch auf die wissenschaftliche Erforschung von Demokratie und Diktatur in Deutschland im 20. Jahrhundert in ihren internationalen Zusammenhängen ausgerichtet ist. Ein großer Stellenwert kommt dabei Projekten zu, die als historischer Vergleich bzw. interdisziplinär angelegt sind. Im Institut haben vor allem differenzierte politikgeschichtliche Ansätze und das Instrumentarium der politischen Sozialgeschichte methodische Priorität, ohne dass es sich wirtschafts- und kulturpolitischen oder biographischen sowie transnationalen Ansätzen verschließen würde.

Diese Schwerpunktsetzungen finden ihren Niederschlag in folgenden Forschungsbereichen:

Im Rahmen der Demokratieforschung gibt es ebenso vergleichende Projekte (Demokratie in der Zwischenkriegszeit, »Vergangenheitsbewältigung« in Japan und Deutschland) wie in der Diktaturforschung (Politische Justiz unter Lenin, Stalin und Hitler). Eine ganze Reihe von Forschungsvorhaben ist im Bereich der politischen Sozialgeschichte angesiedelt. Dies gilt sowohl für die Diktaturforschung (Wehrmacht in der NS-Diktatur, Leben im Luftkrieg, Geschichte der Sozialpolitik, Vertriebenen-Integrationspolitik in der DDR) wie für die Demokratieforschung (Gesellschaft und Politik in Bayern, Reform und Revolte) oder aber für das Projekt Mecklenburg und Vorpommern im 20. Jahrhundert, das dem gesellschaftlichen Wandel in einer Region in Demokratie und Diktatur nachgeht. Politikgeschichtliche Ansätze verfolgt das Institut ebenfalls in Projekten, die die beiden deutschen Demokratien und die beiden deutschen Diktaturen zum Gegenstand haben. Hinzuweisen ist hier wiederum auf das Projekt Demokratie in der Zwischenkriegszeit sowie auf das Vorhaben Verfolgung von NS-Verbrechen im Bereich der Demokratieforschung und die Projekte Wehrmacht in der NS-Diktatur, Literaturpolitik in der NS-Zeit, Agrarpolitik in der

SBZ/DDR, die Zweite Berlin-Krise und die Außenpolitik der DDR auf dem Feld der Diktaturforschung. Recht zahlreich sind auch die Arbeiten, die sich mit biographischen Themen befassen. Hier ist auf die Projekte zu den NS-Eliten und die Studie über die deutschen Oberbefehlshaber an der Ostfront 1941/42 zu verweisen, außerdem auf die Biographien über Karl Fiehler, Otto Grotewohl, Theodor Heuss und Karl Carstens.

Die intensive Editionsarbeit des Instituts ist integraler Teil der Forschungsarbeit. Die laufende Projekte sind im Jahresbericht dokumentiert. Dabei handelt es sich um

- die Tagebücher von Joseph Goebbels,
- die Edition der Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland
- und das Editionsprojekt über die Politik der SMAD auf dem Gebiet von Kultur, Wissenschaft und Bildung.

Solche Projekte sind nur in außeruniversitären Forschungsinstituten durchzuführen, da sie eine lange Laufzeit haben und ihre kurzfristige wissenschaftliche Attraktivität gegenüber monographischer Forschung wesentlich geringer ist. Diese Editionen gehören jeweils zu den Schwerpunkten der Forschung zur NS-Diktatur, zur Bundesrepublik und zur DDR.

Die wissenschaftliche Arbeit des Instituts wird zudem wesentlich durch die Sammlungs- und Erschließungstätigkeit von Archiv und Bibliothek gefördert, die nicht nur der Allgemeinheit offen stehen und vielfältige sonstige Servicefunktionen erfüllen, sondern auch den Projektgruppen des Instituts gezielt zuarbeiten. Dadurch werden ebenso Synergieeffekte erzielt wie durch die enge Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftlern innerhalb der Projekte wie auch zwischen verschiedenen Projekten sowie die Kooperationen mit Lehrstühlen an Universitäten oder Archiven. Das Institut für Zeitgeschichte ist in Deutschland das einzige zeitgeschichtliche Forschungsinstitut, in dem diese verschiedenen Aufgabenbereiche integriert und konzentriert sind.

## I. »Ältere« Zeitgeschichte

In der »älteren« Zeitgeschichte (1917-1945) sind drei weitere Bände im Editionsprojekt »Die Tagebücher von Joseph Goebbels« erschienen. Im Forschungsprojekt »Demokratie in der Zwischenkriegszeit« stehen die Monographien von Thomas Raithel und Daniela Neri vor dem Erscheinen. Petra Weber hat mit der Niederschrift ihres Bandes begonnen und Eva Oberloskamp die Arbeit an einem neuen Teilprojekt aufgenommen. Im Wehrmachtsprojekt stehen zwei Manuskripte unmittelbar vor dem Abschluss, so dass die Begutachtungsverfahren eingeleitet werden können. Darüber hinaus sind zwei Dissertationen fertiggestellt worden. Die Arbeit an der Monographie über die Literaturpolitik in der NS-Zeit konnte – wegen anderweitiger Verpflichtungen des Bearbeiters – nur wenig vorangetrieben werden. Dagegen ist die Sammlung von biographischen Daten verschiedener NS-Eliten mit Nachdruck fortgesetzt worden. Fortschritte gab es auch im Hinblick auf die NS-Bibliographie, für die ein neues, den finanziellen und personellen Kapazitäten angepaßtes Konzept erarbeitet wurde. Das Projekt »Leben im Luftkrieg« wurde programmgemäß fortgesetzt.

### 1. Die Tagebücher von Joseph Goebbels

Die Textedierung nahm im Berichtsjahr ihren gewohnten Verlauf. Die Bände 1/II, 1/III und 2/II sind erschienen. Band 3/I ist bis Jahresende weitgehend abgeschlossen worden.

Zahlreiche Personennamen mussten auch dieses Jahr wieder mittels der Zentralkartei der NSDAP eruiert werden. Die Überprüfung nahmen die Projektleiterin Elke Fröhlich und Anne Munding vor. Elke Fröhlich und Angela Hermann recherchierten im Imperial War Museum und in den National Archives, London, um die dort aufbewahrten Tagebuchfragmente und deren Überlieferung zu ermitteln.

Als Mitarbeiterinnen standen dem Projekt zur Verfügung: Angela Hermann, M.A., als wissenschaftliche Halbtageskraft; Anne Munding ab März nach Ablegung ihrer Magisterprüfung ebenfalls als wissenschaftliche Halbtageskraft und Marcelle Santana als studentische Hilfskraft.

## 2. Demokratie in der Zwischenkriegszeit. Deutschland und Frankreich im Vergleich

### a) Reichstag und Chambre des Députés in der Krise der Inflationszeit. Eine Studie zum deutschen und französischen Parlamentarismus zwischen den Weltkriegen.

Thomas Raithel hat die Überarbeitung seiner Studie für den Druck abgeschlossen. Die Arbeit wird Anfang 2005 unter dem Titel »Das schwierige Spiel des Parlamentarismus. Deutscher Reichstag und französische Chambre des Députés in den Inflationskrisen der 1920er Jahre« als Band 62 der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erscheinen.

### b) Politische Mitte und parlamentarische Demokratie. Zur Bündnispolitik sozialistischer und bürgerlicher Parteien in der späten Dritten Republik in Frankreich.

Daniela Neri hat die Überarbeitung ihrer Studie für den Druck abgeschlossen. Sie wird Anfang 2005 unter dem Titel »Sozialisten und Radicaux – eine schwierige Allianz. Linksbündnisse in der Dritten Französischen Republik 1919-1938« als Band 63 in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erscheinen.

### c) Industrielle Beziehungen und der Staat in Deutschland und Frankreich 1918-1933/39

Nach Besuchen des Centre des Archives du Monde du Travail in Roubaix, des Archives Nationales, des Archivs der sozialen Demokratie, des Archivs für Christlich-Demokratische Politik und des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs konnte Petra Weber im Herbst des Jahres ihre Recherchen für die Arbeit beenden. Nach dem Ordnen des umfangreichen Materials wird Ende März 2005 mit der Niederschrift des Manuskriptes begonnen werden können. Voraussichtlich wird das Projekt bis Ende 2006 abgeschlossen werden.

### d) Die Wahrnehmung der Sowjetunion durch deutsche und französische Linksintellektuelle während der Zwischenkriegszeit

Eva Oberloskamp hat die Arbeit an ihrem Promotionsvorhaben im Juli des Berichtsjahres begonnen und konnte seitdem die relevante Sekundärliteratur sichten und aufbauend darauf ein präzises Forschungsvorhaben formulieren. Das kommende Jahr soll vor allem zur Quellenarbeit genutzt werden. Hierfür sind Aufenthalte im Archiv der Akademie der Künste (Berlin), im Deutschen Literaturarchiv Marbach sowie in verschiedenen Pariser Archiven (u.a. Archives Nationales, Bibliothèque Sainte Geneviève, Bibliothèque Nationale de France) geplant.

### 3. Wehrmacht in der nationalsozialistischen Diktatur

Dem Projekt, das Christian Hartmann leitet, gehören Johannes Hürter und Dieter Pohl als Wissenschaftliche Mitarbeiter sowie Peter Lieb und Andreas Toppe als Doktoranden an. Im vergangenen Jahr wurden durch die Projektmitarbeiter acht Praktikanten betreut.

Im Berichtsjahr wurde eine große internationale Tagung zum Thema »Verbrechen der Wehrmacht – eine Bilanz« durchgeführt, die vom Wehrmachtsprojekt des Instituts mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung vom 16. bis 18. März in Hamburg vorbereitet wurde. Die öffentliche Reaktion auf diese Konferenz, mit der die langjährige Debatte über die Wehrmacht wissenschaftlich bilanziert und versachlicht wurde, bestätigte erneut, wie wichtig die korrigierende Funktion der wissenschaftlichen Arbeit des Instituts ist. Die Ergebnisse dieser Konferenz werden im Februar 2005 in einem von Christian Hartmann, Johannes Hürter und Ulrike Jureit herausgegebenen Sammelband im Verlag C.H. Beck publiziert.

#### a) Die deutschen Oberbefehlshaber an der Ostfront 1941/42

Johannes Hürter konnte die Niederschrift seiner Studie fortsetzen und steht vor Abschluss des Manuskripts.

Wie in den letzten Jahren wurden auch im Berichtsjahr einzelne Aspekte und Zwischenergebnisse des Projekts in verschiedenen Vorträgen, Publikationen und Lehrveranstaltungen zur Diskussion gestellt.

#### b) Front und Etappe im deutsch-sowjetischen Krieg 1941/42

Christian Hartmann hat weitere Kapitel seiner Studie beendet. Als Zwischenergebnis wurde im Januarheft der »Vierteljahrshäfte für Zeitgeschichte« ein größerer Aufsatz von über siebzig Seiten zum Thema »Verbrecherischer Krieg – verbrecherische Wehrmacht?« publiziert. Auch wurden – wie in den vergangenen Jahren – weitere Teilergebnisse in verschiedenen Vorträgen, Publikationen und Lehrveranstaltungen vorgestellt.

#### c) Militärische Besatzung und Bevölkerung in der Sowjetunion 1941–1944

Die Niederschrift der Einleitung der als Edition geplanten Arbeit von Dieter Pohl erwies sich als so umfangreich, dass angesichts der Materialfülle entschieden wurde, daraus eine Monographie zu erstellen. Zugleich wurde die Flut der neuesten ostsprachigen Publikationen gesichtet. Die Niederschrift ist inzwischen weit fortgeschritten, so dass die Fertigstellung bevorsteht.

#### d) Konventioneller Krieg oder Weltanschauungskrieg? Kriegführung und Partisanenbekämpfung in Frankreich 1943/44

Im Berichtsjahr hat Peter Lieb die Niederschrift der Dissertation abgeschlossen. Im Juni konnten in einem zweiwöchigen Archivaufenthalt die im »Dépot Central des Archives de la Justice Militaire« in Le Blanc / Frankreich aufbewahrten Akten zu französischen Nachkriegsprozessen gegen deutsche Kriegsverbrecher gesichtet werden. Eigentlich unterliegen diese Akten einer 100jährigen Sperrfrist, doch konnten mit Sondergenehmigungen des französischen Verteidigungsministeriums insgesamt zehn einzelne Verfahren und Prozesse eingesehen werden. Die Arbeit wurde Ende September an der LMU München eingereicht.

#### e) Wehrmacht und Völkerrecht 1933–1945

Die Dissertation von Andreas Toppe ist an der Universität Augsburg angenommen und das Promotionsverfahren mit der Note »magna cum laude« abgeschlossen worden.

### 4. Literaturpolitik in der NS-Zeit

Volker Dahm ist durch seine sonstigen Beanspruchungen (Dokumentation Obersalzberg, Fachbeirat Vogelsang u.a.) nach wie vor daran gehindert, die begonnene Niederschrift kontinuierlich fortzuführen. Der Arbeitstitel, unter dem das Projekt verwaltungsmäßig geführt wird, stimmt mit den mit dem Projekt verfolgten Forschungsintentionen nicht überein. Der genaue Titel der Untersuchung lautet: »Die Reichsschrifttumskammer 1933–1945. Nationalsozialistisches Kultur- und Sozialmanagement durch eine berufsständische Zwangsorganisation«.

### 5. NS-Eliten in Mecklenburg 1925 – 1945

Im Rahmen des Mecklenburg-Projekts des Instituts und als Beitrag zur bislang vernachlässigten Erforschung der Rolle der NSDAP-Gaue als regionaler Mittelinstanzen im NS-System widmet sich das Projekt »NS-Eliten in Mecklenburg 1925–1945« von Michael Buddrus sowohl den Strukturen und dem Personal der NSDAP und ihrer Verbände sowie den Institutionen und Amtsträgern der staatlichen Verwaltung und der Wirtschaftsbehörden des Landes Mecklenburg. In einer von der Forschung bislang nicht erreichten Dichte konnte der überwiegende Teil des Personals ermittelt werden, das im weitesten Sinne die NS-Funktionseliten des NS-Gaues Mecklenburg bildete. Gegenwärtig ist der überwiegende Teil der NS-Funktions-träger ermittelt, die im weitesten Sinne die NS-Funk-

tionseliten des Gaues Mecklenburg (-Lübeck) bildeten. Detaillierter als im letzten Jahr sind nunmehr alle Amtsträger der Gauleitung und der Kreisleitungen sowie die meisten Ortsgruppen- und Stützpunktleiter der NSDAP bekannt. Hinzu kommen die Führer und hochrangige Funktionsträger der Gliederungen, angeschlossenen Verbände und betreuten Organisationen der NSDAP auf der Gau- und der Kreisebene. Erfaßt wurden nunmehr auch die Richter und Beisitzer am Gaugericht sowie an den Kreisgerichten der NSDAP. Weitere Recherchen ergaben Materialien etwa zu den »Alten Kämpfern«, also den Trägern des Blutordens und des Goldenen Ehrenzeichens sowie der Träger der Dienstauszeichnungen der NSDAP in Bronze, Silber und Gold. Auch zu den vielfach mit den Parteistrukturen verquickten staatlichen Funktionsträgern konnten weitere Materialien erschlossen werden; neue Erkenntnisse ergaben sich zum Offizierskorps der mecklenburgischen Polizei und zum Personalbestand des SD-Abschnitts Mecklenburg, aber auch zu den Funktionsträgern der Gauwirtschaftskammer und der DAF, die bislang kaum beachtete Aufgaben bei der Wirtschaftslenkung im Kriege erfüllten.

Unter dem noch unspezifischen Sammelbegriff der mecklenburgischen NS-Eliten konnten bislang 5.462 Personen namhaft gemacht werden; geht man mit den Ergebnissen der Volkszählung davon aus, daß 1939 in Mecklenburg 900.413 Menschen lebten, so konnte bislang jeder 165. Mecklenburger als NS-Amtsträger erfaßt werden. Basierend auf den ausgewerteten Sach- und Personalakten werden derzeit einzel- und gruppenbiographische Studien erarbeitet, die Zusammensetzung und Wirken sowie Gemeinsamkeiten und Spezifika der einzelnen Amtsträgergruppen sichtbar machen werden. Als ein erstes Ergebnis soll ein biographisches Lexikon über die mecklenburgischen NS-Funktionsträger veröffentlicht werden, dem dann eine wissenschaftliche Studie folgen wird.

## 6. Personal und Struktur der Allgemeinen SS 1933–1945

Auch zu diesem Projekt hat Michael Buddrus weitere Personalunterlagen zu den bislang bekannten mehr als 6.000 hauptamtlichen Führern der Allgemeinen SS in den 27 SS-Oberabschnitten ausgewertet. Als erster Teil dieses Gesamtprojektes wurden zunächst Untersuchungen zu Personal und Struktur der Allgemeinen SS im SS-Oberabschnitt Nord (ab 1940 SS-Oberabschnitt Ostsee) vorgenommen; fertiggestellt sind mittlerweile die Biographien der 487 hauptamtlichen und der etwa 422 nebenamtlichen Führer des SS-Oberabschnitts Nord/Ostsee sowie

der etwa 120 hauptamtlichen Führer des SD des Oberabschnitts Nord/Ostsee, die zur Zeit quantitativ ausgewertet werden. In dieser Studie wird erstmals das SS-Führerkorps eines SS-Oberabschnitts analysiert, das Rekrutierungs- und Rotationsprozedere und das Wirken der SS in einer exemplarischen Region beleuchtet. Dabei wird sowohl die Formierung und Entwicklung eines spezifischen SS-Oberabschnitts betrachtet als auch untersucht, welche Personen die SS-Organisation im Oberabschnitt Ostsee, also in den NSDAP-Gauen Mecklenburg und Pommern, repräsentierten, wie ihre Lebenswege vor und nach ihrem Einsatz in dieser Region verliefen.

Dieses Teilprojekt steht im Zusammenhang mit dem mehrgliedrigen Projekt der NS-Eliten in Mecklenburg, bildet also zugleich einen ersten Baustein zur Analyse der NS-Funktionsträger in dieser norddeutschen Region, stellt aber zugleich ein erstes Teilergebnis der Forschung zur Entwicklung der Allgemeinen SS im gesamten Deutschen Reich dar.

## 7. Personal und Struktur des HJ-Führerkorps

Innerhalb dieses Projektes, für das ebenfalls Michael Buddrus verantwortlich zeichnet, in dessen Mittelpunkt sozialstrukturelle Analysen und massenbiographische Studien zu einer der wichtigsten NS-originären Funktionsebenen stehen, wurden bislang 12.483 HJ-Führer und BDM-Führerinnen erfaßt; das sind zwei Drittel der nach Dienststrang und Dienststellung höchsten hauptamtlichen Angehörigen des etwa 18.000 Personen umfassenden HJ-Führerkorps (die unbesoldete HJ-Führerschaft bestand aus etwa 765.000 Personen). In durch die Arbeiten an dem Mecklenburg- und dem SS-Projekt bedingter reduzierter Weiterführung des Projekts sind in arbeitsaufwendigen Recherche- und Erfassungsarbeiten bislang etwa 6.600 Biographien von Angehörigen des HJ-Führerkorps fertiggestellt worden.

## 8. NS-Bibliographie

Das in Zusammenarbeit von Michael Buddrus und Volker Dahm für das Institut sowie dem Saur Verlag bearbeitete Projekt mußte aus Gründen des Umfangs und der damit verbundenen Kosten im Verlauf des letzten Jahres mehrfach modifiziert werden und hat jetzt eine tragfähige Konzeption und eine feste inhaltliche Grundlage gefunden. In dieser bislang einmaligen, für die NS-Forschung wichtigen retrospektiven Bibliographie wird das gesamte Schrifttum der NSDAP, ihrer Gliederungen, angeschlosse-

nen Verbände und führenden Vertreter ebenso dokumentiert wie die Veröffentlichungen der Parteiverlage und die von parteiamtlichen und staatlichen Schrifttumsstellen des Dritten Reiches empfohlenen Publikationen. Die auf zehn Bände angelegte und durch eine Reihe von Registern erschlossene Spezialbibliographie, die durch eine auf CD-ROM veröffentlichte Zusammenstellung aller von den vier alliierten Siegermächten als NS-Literatur gekennzeichneten und verbotenen Werke ergänzt wird, soll in zwei Jahren fertiggestellt sein.

## 9. Leben im Luftkrieg

Nach der Auswertung der Sekundärliteratur hat der Verfasser mit der Sichtung der Quellen in beiden Ländern (Deutschland und England) begonnen, erste konzeptionelle Überlegungen auf internationalen Tagungen vorgestellt und eine Gliederung erarbeitet. Im nächsten Jahr werden die Archivrecherchen fortgesetzt.

## II. »Jüngere« Zeitgeschichte

In der »jüngeren« Zeitgeschichte (1945-1990) ist zunächst das Editionsprojekt »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland« zu nennen. Hier ist der Jahresband 1974 (in zwei Teilbänden) pünktlich erschienen und die Vorbereitung der Jahressbände 1975 und 1976 erfolgt. Weitgehend abgeschlossen ist das Projekt der Inventarisierung und Teilverfilmung der Verfahrensakten der Verfolgung der NS-Verbrechen durch westdeutsche Justizbehörden seit 1945. Hierauf basierend haben die Bearbeiter zwei monographische Projekte in Angriff genommen. Ergänzt werden diese durch eine Untersuchung über das amerikanische NS- und Kriegsverbrechergefängnis in Landsberg am Lech. Erfolgreich beendet wurde das Editionsprojekt über die Politik der SMAD auf dem Gebiet von Kultur, Wissenschaft und Bildung 1945-1949. Es ist jeweils ein deutschsprachiger und ein russischsprachiger Band in den Satz gegeben worden. Die Arbeit an dem hiermit im Zusammenhang stehenden Handbuch ist fortgesetzt worden.

Im Bayern-Projekt ist ein weiterer Sammelband erschienen – ebenso der Band über die »Vergangenheitsbewältigung« in Westdeutschland und Japan. In dem Projekt »Reform und Revolte« liegt ein weiteres Manuskript vor. Aufgenommen wurde die Arbeit an einem neuen Teilpro-

jekt über die Hochschulpolitik in Bayern und Hessen. Besonders erfolgreich war das Jahr für die Abteilung Berlin-Lichterfelde. Erschienen sind die Monographie über die Vertriebenen-Integrationspolitik, die Sammelbände über die Sozialpolitik, die Kubakrise und die Aufstände im Ostblock sowie der Aufsatz- und Dokumentationsband über die Briefe von Rotarmisten im Jahr 1945. Vor dem Abschluss stehen darüber hinaus die Monographien über die Außenpolitik der DDR und die Zweite Berlinkrise. Neu begonnen wurden zwei Projekte über Ernst Schumacher, dessen autobiographische Notizen ediert werden sollen, und die SED-Kulturpolitik.

### 1. Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland

Die Arbeit der Abteilung des Instituts im Auswärtigen Amt lief auch im Berichtsjahr reibungslos. Der Jahresband 1974 (in zwei Teilbänden) ist wie angekündigt im Dezember erschienen (siehe Publikationen). Darüber hinaus ist die Bearbeitung der »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1975« von Michael Kieninger und Mechthild Lindemann begonnen worden. Der Band soll Ende 2005 erscheinen. Die Dokumentensammlung für die »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1976« ist von Matthias Peter und Michael Ploetz angefangen worden. Der Band soll Ende 2006 erscheinen.

### 2. Die Verfolgung von NS-Verbrechen in den Westzonen und in der Bundesrepublik Deutschland

#### a) Die Verfolgung von NS-Verbrechen durch westdeutsche Justizbehörden seit 1945. Inventarisierung und Teilverfilmung der Verfahrensakten

Die Erfassungsarbeiten für dieses Projekt wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen. Die Projektmitarbeiter Andreas Eichmüller und Edith Raim werteten in zehn Archiven und zwei Staatsanwaltschaften einschlägige Findbücher und Akten aus; im einzelnen waren das die Hauptstaatsarchive Düsseldorf und Wiesbaden, das Landeshauptarchiv Koblenz, die Landesarchive Berlin, Schleswig und Speyer, die Staatsarchive Hamburg, Marburg, Münster und Detmold sowie die Staatsanwaltschaften Berlin (Landgericht) und Darmstadt. Ergänzende Recherchen nach Parallelüberlieferungen bzw. in Ermittlungsakten, die erst nach Beendigung der Erfassungsarbeiten ins Archiv gelangten, wurden im Bundesarchiv Koblenz

sowie den Staatsarchiven Ludwigsburg und München durchgeführt. Zahlreiche weitere Staatsanwaltschaften wurden angeschrieben und gaben Auskunft über die in ihren Registraturen noch vorhandenen einschlägigen Akten. Die Zahl der in der Datenbank enthaltenen Verfahren wegen nationalsozialistischer Verbrechen hat sich gegenüber dem letzten Berichtsjahr wieder etwas erhöht; sie beträgt nunmehr 36.149, die Zahl der betroffenen Personen 165.000.

Zur Verbesserung der Recherchemöglichkeiten in der Datenbank erstellten die Hilfskräfte Giles Bennett, Jakob Eder und Lorenz Hahn einen umfangreichen Dienststellen- und Einheiten-Thesaurus, der inzwischen mehr als 10.000 Begriffe umfaßt. Nach dem Abschluß der notwendigen Konvertierungs- und Vereinheitlichungsarbeiten wird die Datenbank voraussichtlich ab Herbst 2005 externen Wissenschaftlern im IfZ zur Benutzung zur Verfügung stehen.

Die Verfilmung von ausgewählten Verfahrensakten, die die nationalsozialistische Judenverfolgung zum Gegenstand haben, für das Archiv der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem wurde fortgesetzt. Verfilmungsaufträge wurden für die Landesarchive Berlin und Schleswig sowie das Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, die Staatsarchive Detmold, Marburg, Nürnberg sowie die Staatsanwaltschaft Würzburg erteilt. Diese Verfilmungsarbeiten werden im Rahmen eines anschließenden Forschungsprojektes zur strafrechtlichen Verfolgung von NS-Verbrechen und in den westlichen Besatzungszonen und der Bundesrepublik Deutschland 1945-1960 weiter fortgeführt.

#### **b) Die strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen in den Westzonen und in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1960**

Im Mittelpunkt dieses neuen Forschungsvorhabens steht der Umgang von Justiz und Politik mit dem Problem der Strafverfolgung von NS-Verbrechen in Westdeutschland während der Besatzungszeit und im ersten Jahrzehnt nach der Staatsgründung der Bundesrepublik Deutschland. Den Ausgangspunkt bildet die Tatsache, daß gerade über diese für den Wiederaufbau des Rechtsstaats und der Demokratie in der Bundesrepublik so entscheidenden Jahre bezüglich der Quantität und Qualität der strafrechtlichen Verfolgung von NS-Tätern noch am wenigsten bekannt ist.

Es soll zum einen untersucht werden, welche Funktion den deutschen Strafverfahren gegen NS-Täter im Rahmen der westdeutschen Justizpolitik – zunächst in Ergänzung zu den alliierten Prozessen – zugeordnet war und letztlich zukam. Stand der Aspekt der Bestrafung im

Vordergrund? Oder spielten auch Gedanken der Prävention eine Rolle, das heißt des Schutzes der noch instabilen Demokratie vor eventuell neu aufkeimenden nationalsozialistischen Strömungen durch (vorübergehende) Entfernung von NS-Tätern aus der Gesellschaft bzw. durch Aufklärung der Bevölkerung über das ganze Ausmaß der NS-Untaten?

Zum anderen wird sich der Blick auf die Entwicklung der rechtlichen Grundlagen der Strafverfolgung und insbesondere die Arbeit der in den zahlreichen Ermittlungsverfahren und Strafprozessen direkt mit der Strafverfolgung betrauten Behörden richten. Eine effektive Ermittlungstätigkeit von Staatsanwaltschaften war Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Strafverfolgung und auch die Auslegung der Strafgesetze durch die unabhängigen Gerichte wirkte entscheidend auf diese ein.

Einen zentralen Quellenbestand für das Forschungsprojekt bilden die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsakten der im Untersuchungszeitraum durchgeführten NS-Verfahren und NS-Prozesse. Gerade für die 1940er und 1950er Jahre war hier die Quellenlage bislang äußerst unübersichtlich, da diese Akten über die gesamten westdeutschen Staatsarchive verstreut liegen und ein zentrales Findmittel dafür fehlte. Eine vom Institut für Zeitgeschichte in den letzten Jahren im Rahmen des Projektes »Die Verfolgung von NS-Verbrechen durch westdeutsche Justizbehörden seit 1945 – Inventarisierung und Teilverfilmung der Verfahrensakten« fertiggestellte Datenbank hat hier nun Abhilfe geschaffen und die Ausgangslage für Forschungen über die justizielle Ahndung von nationalsozialistischen Straftaten in dieser Zeit entscheidend verbessert.

Die Untersuchung wird auf drei Ebenen ansetzen: 1. der Makroebene, das heißt den jeweils zentralen obersten Justizbehörden (Besatzungsmächte, Zentraljustizamt der Britischen Zone, Bundesjustizministerium), 2. der Mesoebene der über Justizhoheit verfügenden Länder (ausgewählte Länderjustizministerien) sowie 3. der Mikroebene einzelner ausgewählter Staatsanwaltschaften und Landgerichte.

Das Projekt gliedert sich in zwei Teile:

- Die Strafverfolgung von NS-Verbrechen durch die westdeutsche Justiz während der Besatzungszeit 1945-1949

Edith Raim hat die Arbeiten im Herbst des Berichtsjahres mit jeweils mehrwöchigen Recherchen in den National Archives in Washington und den National Archives in London begonnen.

- Die strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen in der Bundesrepublik Deutschland in den 1950er Jahren

Andreas Eichmüller hat die Arbeiten im Herbst des Berichtsjahres mit Recherchen im Bundesarchiv Koblenz, im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München und im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf begonnen.

Ergänzt werden die genannten beiden Teile durch ein Projekt über das amerikanische NS- und Kriegsverbrechergefängnis Landsberg am Lech (1945-1958), das Thomas Raithel betreibt.

Das »War Criminal Prison No. 1« Landsberg am Lech war nach dem Zweiten Weltkrieg die zentrale Vollzugsanstalt und Hinrichtungsstätte unter US-amerikanischer Autorität in Deutschland. Das Anfang des Berichtsjahrs begonnene Forschungsprojekt soll zentrale Aspekte der amerikanischen Justizpraxis gegenüber NS- und Kriegsverbrechern erforschen. Im Mittelpunkt steht die Erstellung einer von der Bayerischen Staatsregierung in Auftrag gegebenen Dokumentation über den sogenannten »Spöttinger Friedhof« in unmittelbarer Nähe des Gefängnisses.

Thomas Raithel hat sich im Berichtsjahr in die vorliegende Literatur eingearbeitet und mit der Quellenarbeit begonnen. Hierbei wurden Bestände des Gefängnisarchivs Landsbergs, des Instituts für Zeitgeschichte München, des Hauptstaatsarchivs München, des Bundesarchivs Koblenz sowie der National Archives in Washington gesichtet. Vor allem in Washington fand sich umfangreiches, bislang von der Forschung nicht beachtetes Aktenmaterial. Der Aufbau einer Datenbank zu allen Insassen des Landsberger Gefängnisses unter US-Verwaltung ist im Gang.

### 3. Gemeinschaftsprogramm zum Studium, zur Auswertung und zur Mikroverfilmung der Akten der SMAD

**a) Editionsprojekte: Die Politik der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) auf dem Gebiet von Kultur, Wissenschaft und Bildung 1945-1949. Ziele, Methoden, Ergebnisse. Dokumente aus russischen Archiven.**

Das Vorhaben ist abgeschlossen und die Edition erscheint in zwei Bänden. Band I in deutscher und Band II in russischer Sprache; Band I in der Reihe »Texte und Materialien zur Zeitgeschichte«, Band II in Moskau in der Reihe СОВЕТСКАЯ ВОЕННАЯ АДМИНИСТРАЦИЯ В ГЕРМАНИИ (1945-1949). Документы, материалы, исследования.

**b) Forschungsvorhaben: »Die SMAD: Struktur und Funktion« (Handbuch).**

Die deutsch-russische Arbeitsgruppe unter der Gesamtleitung von Jan Foitzik (Berlin) und Tatjana Zarewskaja (Moskau) hat sich im Berichtsjahr gemeinschaftlich auf konzeptionelle und redaktionelle Standards geeinigt. Neben der administrativen und wissenschaftlichen Projektkoordination und laufender Archivforschung verfasste Jan Foitzik eigene Handbuch-Beiträge und redigierte Fremdtex-te sowie Übersetzungen von Beiträgen. Für die Verwaltungseinheiten der Amtsbereiche der Stellvertreter des Obersten Chefs der SMAD für ökonomische Fragen, für sowjetische Unternehmen in Deutschland, für materielle Ressourcen und für Industrie hat Christiane Künzel acht Beiträge vorgelegt. Davon befinden sich drei beim Übersetzer. Weitere Artikel zu einzelnen Fachabteilungen der oben genannten Amtsbereiche sind in Bearbeitung. Die einleitenden Abhandlungen zu den Stellvertretern selbst (als obere Verwaltungseinheiten) leiden unter Quellenmangel, der möglicherweise durch formale Umstrukturierung kompensiert werden muss.

Der Moskauer Aufenthalt von Christiane Künzel (19. September bis 2. Oktober) diente der Recherche im GARF. Diese betraf Dokumente, die nach aktuellem Stand der Dokument-Verfilmungen im Bundesarchiv noch nicht vorlagen, und Akten außerhalb des SMAD-Bestandes. Ein weiterer Zweck war der formale und inhaltliche Abgleich deutscher und russischer Artikel wie auch technische Absprachen zur weiteren Bearbeitung des Handbuchs. Dazu diente ein gemeinsames Treffen mit allen am Handbuch beteiligten Autoren im GARF.

Der Moskauer Aufenthalt (15. November bis 26. November) diente für Nachrecherchen im GARF und einen Überblick über den aktuellen Stand der russischen Forschungsliteratur zum Thema. Ein Bescheid für die Nutzung des Archivs für Außenpolitik der Russischen Föderation steht aus. Geplant sind Einzeltreffen mit den russischen Autoren zur Auswertung ihrer Beiträge.

### 4. Gesellschaft und Politik in Bayern 1949-1973

Im Berichtsjahr wurde die Endabwicklung des von Hans Woller geleiteten Bayernprojekts weitergeführt. Dazu gehörten die Drucklegung der Studie von Jaromír Balcar über »Politik auf dem Land. Studien zur bayerischen Provinz 1945 bis 1972« und des von Thomas Schlemmer und Hans Woller herausgegebenen dritten Sammelbands »Politik und Kultur im föderativen Staat 1949 bis 1973«, die beide im Berichtszeitraum erschienen sind.



Stand der noch nicht fertiggestellten Studien:

**a) Vom Wiederaufbau zum Wirtschaftswunder? Industrie- und Strukturpolitik in Bayern 1949 bis 1973**

Stefan Grüner, Assistent an der Universität Augsburg, der nunmehr das zweite Jahr in Toronto/Kanada lehrt, hat die Niederschrift des Manuskripts fortgeführt.

**b) »Eine Entwicklung amerikanischen Maßstabes«. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der bayerischen Boom-Region Ingolstadt 1948 bis 1975**

Thomas Schlemmer, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut in Rom, konnte wegen seiner dortigen Verpflichtungen die Studie nur unwesentlich voranbringen.

Projektvorstellungen im Berichtszeitraum:

Thomas Schlemmer hat das Bayernprojekt am 1. Oktober der Tagung des Dipartimento di Politica, Istituzioni, Storia und des DHI Rom: »L'immaginazione dell'occidente. La rinascita dell'Occidente: sviluppo del sistema politico e diffusione del modello occidentale nel secondo dopoguerra in Italia e Germania« in Bologna vorgestellt. Jaromír Balcar präsentierte die Ergebnisse seiner Arbeit auf dem Workshops des Instituts für Geschichte der Universität Bremen »Transformationsprozesse im 20. Jahrhundert« am 4. Juni sowie am 2. Oktober in der Stadt Oettingen (gemeinsam mit Hans Woller) und am 10. Dezember in der Stadt Roding (gemeinsam mit Udo Wengst).

## **5. Reform und Revolte. Der Wandel der bundesdeutschen Gesellschaft in den 1960er und frühen 1970er Jahren**

Das Projekt dient der Erforschung des gesellschaftlichen Umbruchs in der Bundesrepublik Deutschland während der 1960er und frühen 1970er Jahre. Ausgehend von der bis heute kontroversen Beurteilung des Stellenwerts der »68er«-Bewegung für den damals stattfindenden Prozeß eines tiefgreifenden politischen, kulturellen und mentalen Wandels in der westlichen Welt sollen in exemplarischer Absicht vor allem die Interdependenzen von Revolte und Reform untersucht werden. Waren die Ereignisse um das Jahr »1968« im wesentlichen nicht schon die Folge eines früher einsetzenden gesellschaftlichen Umbruchs, der dann in manchen Bereichen lediglich eine gewisse Beschleunigung erfuhr, oder haben tatsächlich erst die von »1968« herkommenden Anstöße den entscheidenden Reformschub vermittelt? Das Projekt ist auch um neue Erkenntnisse darüber bemüht, inwieweit die »universalste gesellschaftspolitische Forderung« (W.

Hennis) der damaligen Zeit, das Prinzip der »Demokratisierung«, in verschiedenen Lebensbereichen bis Mitte der 1970er Jahre Verwirklichung gefunden hat. Dabei werden die leitenden Fragen anhand ausgewählter Themenkomplexe auf den unterschiedlichen politischen Ebenen von Bund, Ländern und Kommunen erforscht.

**a) Kommunale Kulturpolitik in den 1960er und 1970er Jahren**

Manfred Kittel hat aufgrund einer Fülle anderer Verpflichtungen die Arbeit an diesem Teilprojekt erst im Dezember wieder aufnehmen können.

**b) Die Reform des Zivildienstes. Ein Projekt der sozial-liberalen Koalition**

Das Manuskript ist vom Wissenschaftlichen Beirat positiv begutachtet worden und wird in den nächsten Wochen in den Satz gehen.

**c) Keine Lobby für die Dritte Welt? – Entwicklungsdienste und Entwicklungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland 1959–1976**

Die Arbeit von Bastian Hein ist an der Universität Regensburg als Dissertation angenommen und das Promotionsverfahren im November mit der Note »summa cum laude« abgeschlossen worden. Da eine Kürzung des Manuskripts nicht notwendig ist, kann das Begutachtungsverfahren durch den Wissenschaftlichen Beirat im Frühjahr 2005 eingeleitet werden.

**d) Hochschulpolitik in Bayern und Hessen**

Anknüpfend an die konzeptionellen Vorarbeiten hat Anne Rohstock im August die Arbeit an der vergleichend angelegten Studie zur Hochschulpolitik der Landesregierungen Bayerns und Hessens aufgenommen. Nach der Sichtung der einschlägigen Literatur und bibliographischen Arbeiten entstanden erste Arbeitskonzepte, die aufgrund einer einwöchigen Dienstreise in das Hessische Hauptstaatsarchiv nach Wiesbaden und mehrmaliger Besuche im Hauptstaatsarchiv in München konkretisiert werden konnten. Die Vorlage einer detaillierten Gliederung ist zu Beginn des Jahres 2005 geplant.

## 6. Der Umgang mit Ultrationalismus und Nationalsozialismus in der Bundesrepublik Deutschland und Japan 1945–1968

Manfred Kittel hat die in Anknüpfung an seine Studien zur »Vergangenheitsbewältigung« in der Ära Adenauer und seine Erfahrungen im Bereich der historischen Komparatistik geschriebene Überblicksdarstellung zur »Vergangenheitsbewältigung« in Japan und der Bundesrepublik Deutschland (1945 bis 1968) für den Druck überarbeitet. Das Manuskript ist – ergänzt durch ein Nachwort aus japanischer Sicht – im November unter dem Titel »Nach Nürnberg und Tokio. »Vergangenheitsbewältigung« in Japan und Westdeutschland 1945 bis 1968« in der »Schriftenreihe der Vierteljahrshefte« erschienen.

## 7. Vertriebenen-Integrationspolitik in der SBZ/DDR 1945–1953

Im Juni ist die Monographie von Michael Schwartz unter dem Titel »Vertriebene und »Umsiedlerpolitik«. Integrationskonflikte in den deutschen Nachkriegs-Gesellschaften und die Assimilationsstrategien in der SBZ/DDR 1945–1961« als Band 61 der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erschienen.

## 8. Agrarpolitik in der SBZ/DDR

Das Manuskript »SED-Agrarpolitik unter sowjetischer Kontrolle 1949–1953« wurde nach einer Vorbegutachtung strukturell überarbeitet und liegt nunmehr vor.

## 9. Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945: Band 8: DDR 1949–1961

Im Juli ist – im Rahmen einer größeren, von Bundesregierung und Bundesarchiv herausgegebenen Reihe zur »Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland nach 1945« – die Herausgabe des Bandes 8 dieses Projektes als bislang dritter publizierter Band der Gesamtreihe unter dem Titel »Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland nach 1945. Band 8: Deutsche Demokratische Republik 1949–1961: Im Zeichen des Aufbaus des Sozialismus« erfolgt, für die Dierk Hoffmann und Michael Schwartz verantwortlich zeichnen. Für diesen Band wurden neben umfangreichen Redaktions- und Registerarbeiten von bei-

den Herausgebern zwei umfangreiche Einleitungs- und ein Schlußkapitel sowie weitere umfangreiche Sach-Beiträge verfasst.

## 10. Die Zweite Berlinkrise 1958–1963

Die Zweite Berlinkrise gehört zu den Schlüsselereignissen des Kalten Krieges. Trotz aller bisher erreichten Forschungsergebnisse gilt, dass die eigentlichen politischen Zielsetzungen und Motivationen der Sowjetunion im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung um Berlin bis heute nicht endgültig geklärt sind. Diese Feststellung trifft vor allem für die Rolle der sowjetischen Armee und des militärisch-industriellen Komplexes der UdSSR in der Zweiten Berlinkrise zu. Während die Interessenabsichten und Handlungsspielräume von KPdSU und SED sowie der Außenpolitik der Sowjetunion und der DDR in der Zweiten Berlinkrise bisher breite Beachtung der Geschichtswissenschaft fanden, wurden die beiden zuvor genannten Akteure von der Forschung zumeist konsequent vernachlässigt. Jedoch liegt gerade in der Untersuchung der sowjetischen Militär- und Sicherheitspolitik von 1958 bis 1963 ein wesentlicher Schlüssel zum besseren Verständnis der Ursachen und Wirkungen der Zweiten Berlinkrise. Das Forschungsprojekt versucht deshalb wesentliche Grundfragen des Konflikts um Berlin aus militär- und sicherheitspolitischer Perspektive zu betrachten.

2004 konnten die Arbeiten an der Forschungsstudie: »Krieg um Berlin? Die sowjetische Militär- und Sicherheitspolitik in der zweiten Berlinkrise« weitgehend abgeschlossen werden. Im Russischen Staatsarchiv für Wirtschaft (RGAE) wurden nochmals wichtige Aktenbestände zur sowjetischen Rüstungsindustrie zwischen Berlin- und Kubakrise eingesehen und ausgewertet. Ebenfalls erfolgreich konnte im Russischen Staatsarchiv für Zeitgeschichte (RGANI) gearbeitet werden. Hier erfolgte die Einsicht in Berichte des sowjetischen Verteidigungsministeriums an das ZK der KPdSU während des Untersuchungszeitraumes. Im Bundesarchiv-Abteilung Koblenz gelang die Akteneinsicht in Dokumente des Bundesnachrichtendienstes zur Militär- und Sicherheitspolitik der Sowjetunion zwischen 1958 und 1962, die dem Archiv erst kürzlich übergeben worden sind.

Die Kooperation mit den russischen Historikern Dr. Oberst Michail Ljoschin vom Militärhistorischen Institut in Moskau wie auch Prof. Dr. Kapitän zur See Dimitrij Filippovych von der Militäruniversität des Verteidigungsministeriums wurde auch in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt. Die Monographie selbst kommt gut voran und soll bis Anfang 2005 abgeschlossen werden. Weitere Er-

gebnisse des Forschungsprojektes konnten in dem gemeinsam mit Dimitrij Filippovych im November herausgegebenen Tagungsband: »Vor dem Abgrund. Die Streitkräfte der USA und der UdSSR sowie ihrer deutschen Bündnispartner in der Kubakrise« präsentiert werden. Die Zusammenarbeit mit dem »Parallel History Project on NATO and the Warsaw Pact« (PHP) wurde ebenfalls erfolgreich fortgesetzt.

## 11. Die Außenpolitik der DDR

Im Berichtsjahr hat Hermann Wentker die Arbeiten an dem Projekt weiter vorangetrieben. Begleitet von punktuellen Archivrecherchen und ergänzender Lektüre der neuerschienenen Literatur wird die Überarbeitung des vorliegenden Rohmanuskripts fortgesetzt. Mitte 2005 dürfte das Gesamtmanuskript vorliegen.

## 12. Soldatenbriefe

Das Manuskript ist unter dem Titel »Rotarmisten schreiben aus Deutschland. Briefe von der Front (1945) und historische Analysen« als Band 14 in der Reihe »Texte und Materialien« erschienen.

## 13. Ernst Schumacher: Autobiographische Notizen

Seit August betreut Michael Schwartz auf Wunsch der Institutsleitung als weniger umfangreich angelegtes »Zwischenprojekt« die Edition autobiographischer Notizen eines früheren DDR-Hochschullehrers, des Theaterwissenschaftlers und -kritikers Ernst Schumacher. Dieses Projekt, das sich einem parallelen Arbeitsschwerpunkt zur SED-Kulturpolitik inhaltlich und methodisch ergänzend zuordnen läßt, läuft derzeit unter dem Arbeitstitel »Ernst Schumacher – ein bayerischer Kommunist in der DDR 1962-1990«.

Im Zentrum steht der Quellenbestand des im Archiv der Akademie der Künste Berlin-Brandenburg deponierten Schumacher-Nachlasses, allen voran die darin enthaltenen Tagebuch- und sonstigen autobiographischen Notizen des aus Bayern stammenden, 1962 in die DDR übersiedelten Dr. Ernst Schumacher. Derselbe, geb. 1921 in Oberbayern, stieß nach 1945 als Student zur bayerischen KPD, der er auch nach deren Verbot 1956 in der Illegalität aktiv verbunden blieb. Daraus resultierende juristische Verfolgung veranlaßte ihn 1962 zur Flucht in die

DDR. Ursprünglich journalistisch tätig, hatte Schumacher bereits 1953 in Leipzig bei Hans Mayer über die »Dramatischen Versuche Bertold Brechts 1918-1933« promoviert und entwickelte sich seither zu einem anerkannten Brecht-Forscher. Nach seiner in der DDR erfolgten Habilitation erhielt er gegen Ende der sechziger Jahre einen Lehrstuhl für Theaterwissenschaft an der Berliner Humboldt-Universität, den er bis 1987 innehatte. Zugleich avancierte er als Theaterkritiker der »Berliner Zeitung« zu einem wichtigen Exponenten auch dieses Berufszweiges in der DDR.

Die Veröffentlichung der autobiographischen, primär tagebuchartigen Aufzeichnungen Ernst Schumachers verdient aus verschiedenen Gründen Interesse: Zum einen als doppelte Außenseiter-Erfahrung sowohl in der Bundesrepublik als auch im SED-Staat, zum zweiten als interessante biographische Quelle für das für die DDR erst noch zu erschließende Spannungsfeld Individuum – Kollektiv und Privates – Politisches, das in gewisser Weise dort fortfährt, wo die bekannten Tagebücher Klemperers (bis 1959) zwangsläufig abbrechen, zum dritten als Quelle für interne Einschätzungen der DDR-Kulturpolitik und für eine im Kern »loyale«, aber dennoch zunehmend regimekritische SED-immanente Reformdiskussion und ihre Widersprüche und Grenzen.

Eine erste Quellensichtung hat zur Grundentscheidung geführt, das og. Material in Auswahl zu publizieren. Art und Umfang der Publikation sind noch nicht abschließend geklärt. Derzeit erfolgt zwischen Prof. Schumacher und dem Berichtersteller die nähere Abstimmung der Quellensichtung und –Auswahl.

## 14. SED-Kulturpolitik

Zu diesem Projekt begann Elke Scherstjanoi im Berichtsjahr mit den Archivarbeiten. In Berlin (Bundesarchiv, SAPMO) wurden allgemeine Daten in den Beständen SED-Politbüro und -Sekretariat gesammelt, in Moskau (RGANI = Russisches Staatliches Archiv für die neueste Zeit) erste Recherchen an einschlägigen KPdSU-Beständen vorgenommen. Die in der Münchener Staatsbibliothek aufbewahrten kopierten Teile der RGANI-Archivbestände wurden geprüft. Ergebnislos verlief eine Prüfung der Archivbestände im Staatlichen Archiv für Kunst und Literatur in St. Petersburg. Parallel dazu laufen Literaturstudien. Geprüft wird, ob eine Dokumentation aus russischen Aktenbeständen ein erster sinnvoller Schritt der Annäherung an das Thema sein könnte.

### III. Epochenübergreifende Forschungen

Im von der DFG geförderten Projekt über Mecklenburg-Vorpommern stand die Archivarbeit obenan. Das vergleichend angelegte Projekt über die politische Justiz unter Lenin, Stalin und Hitler muss mangels Drittmittelfinanzierung als Einzelprojekt durchgeführt werden. Quellenfunde in Perm (Rußland) haben es jedoch auf eine gute Grundlage gestellt. Für die Biographien über Karl Fiehler und Otto Grotewohl sind in den Archiven weitere Quellenrecherchen betrieben worden. Die Biographie über Theodor Heuss soll Anfang 2005 abgeschlossen werden. Das Manuskript der Biographie über Karl Carstens liegt vor. Wegen Koordinationsproblemen konnte das Projekt über die tschechoslowakischen Rechtsnormen noch nicht veröffentlicht werden. Die Niederschrift der Geschichte Italiens im 20. Jahrhundert ist fortgesetzt worden.

#### 1. Mecklenburg und Vorpommern im 20. Jahrhundert – Lebenswelten im Systemwandel

Seit Beginn des Jahres wird das Vorhaben von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Damit konnte ein weiteres Teilprojekt in Angriff genommen werden: Mitte Juni begann Susanne Raillard mit der Arbeit an der Studie »Traditionelles Gewerbe unter ökonomischem und politischem Wandlungsdruck: Die Küstenfischerei Mecklenburg-Vorpommerns im Systemwandel«. Bei allen drei Teilprojekten stand die Auswertung archivalischer Quellen im Vordergrund der Tätigkeit. Konzeption und übergreifende Fragestellungen des Forschungsvorhabens wurden in projektinternen Besprechungen weiterentwickelt. Teilergebnisse der Projekte wurden auf wissenschaftlichen Tagungen vorgestellt, bestehende Kooperationen weiter intensiviert. Im Oktober wurde das Gesamtprojekt im Rahmen der Evaluierung durch den wissenschaftlichen Beirat dem Bereitschaftsausschuss vorgestellt, der unter anderem die Einpassung des Vorhabens in das Forschungsprofil des Instituts sehr positiv würdigte.

**a) Bildungsbürger zwischen Demokratie und Diktatur: Gymnasiallehrer in Mecklenburg-Vorpommern 1918–1960**  
Im Berichtsjahr führte Henrik Bispinck weitere Recherchen im Landeshauptarchiv Schwerin, im Vorpommerschen Landesarchiv Greifswald, im Stadtarchiv Schwerin sowie im Bundesarchiv Berlin durch. Parallel dazu wurde die Auswertung des Aktenmaterials und der gedruckten Quellen fortgesetzt. Im Zentrum stand dabei zum einen

die Analyse der strukturellen Entwicklung des höheren Schulwesens und der staatlichen Schulaufsicht in Mecklenburg über die Zäsuren von 1933 und 1945 hinweg, zum anderen die systematische Erschließung der Personalakten der beiden exemplarisch untersuchten Gymnasien bzw. Oberschulen. Erste Ergebnisse des Projekts zur Zeit der Weimarer Republik wurden im Oktober im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung in Rostock vorgestellt.

**b) Städtische Gesellschaft im Wandel: Stralsund in der Weimarer Republik, im Nationalsozialismus und in der DDR**  
Peter Skyba setzte die Archivrecherchen vorwiegend im Landeshauptarchiv Schwerin und im Stadtarchiv Stralsund, das naturgemäß die für die Studie einschlägigsten und umfangreichsten Bestände verwaltet, fort. Archivalische und gedruckte Quellen wurden systematisch erfasst. Die Auswertung konzentrierte sich unter anderem auf die Frage nach Kontinuitäten und Diskontinuitäten bei den lokalen Akteuren der ersten und der zweiten Reihe über die Systemumbrüche hinweg sowie auf den Wandel der politischen und sozialen Kräfteverhältnisse im städtischen Raum, wobei sich die Machtverschiebungen in der Folge der nachholenden Industrialisierung Stralsunds ab 1948 als besonders einschneidend herauskristallisierten. Spezielles Augenmerk galt auch der Rolle von Flüchtlingen und Vertriebenen im politischen und sozialen Transformationsprozess ab 1945.

**c) Traditionelles Gewerbe unter ökonomischem und politischem Wandlungsdruck: Die Küstenfischerei Mecklenburg-Vorpommerns im Systemwandel (1918–1961)**  
Mitte Juni nahm Susanne Raillard die Arbeit am dritten Teilprojekt auf. Mit der Küstenfischerei rückt hier ein Ausschnitt der ländlichen Gesellschaft Mecklenburg Vorpommerns in den Blick, der als traditional geprägte Wirtschafts- und Lebensform im Untersuchungszeitraum einer zunehmenden Durchdringung durch staatliche Regulierung und Kontrolle ausgesetzt und gleichzeitig existenziell auf staatliche Alimentierung angewiesen war. Das Projekt leistet eine wirtschafts- und strukturgeschichtliche Analyse des Fischereiwesens an der Ostsee und fragt nach dem Wechselverhältnis zwischen den vor Ort mit der Umsetzung und Überwachung obrigkeitlicher Vorgaben betrauten staatlichen Einrichtungen und den Fischern als sozialer und wirtschaftlicher Gruppe und als Teil der sie umgebenden Gesellschaft. Dabei erweist sich insbesondere die Fischereiaufsicht trotz sich wandelnder politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen als eine systemüberdauernde Konstante, der in den einzelnen Systemen verschiedene zusätzliche Kontrollinstitutionen zur Seite gestellt wurden.

Die Studie kann nur in äußerst begrenztem Maß auf vorhandene wissenschaftliche Veröffentlichungen zurückgreifen. Im Mittelpunkt der Tätigkeit standen vor allem Recherchen im Landeshauptarchiv Schwerin, im Landesarchiv Greifswald, in den Stadtarchiven Rostock und Stralsund sowie im Bundesarchiv Berlin. Die jeweiligen Bestände wurden auf ihre Relevanz geprüft und ein systematischer Überblick über die Quellenlage im gesamten Untersuchungszeitraum erstellt. Dabei hat sich gezeigt, dass sich das Projekt auf eine vielversprechende und tragfähige Quellenbasis stützen kann. Neben die Auswertung der Archivbestände trat die der gedruckten Quellen, vor allem zeitgenössischer Fachperiodika. Auf Grundlage der Archivrecherchen konnten bereits lokale Untersuchungsschwerpunkte gesetzt werden.

## 2. Politische Justiz unter Lenin, Stalin und Hitler

Da für die angestrebte und vom wissenschaftlichen Beirat des Instituts im Februar 2003 befürwortete Erweiterung des Projekts zu einem deutsch-russischen Kooperationsprojekt mit weiteren Untersuchungen zum Verhältnis von deutschem und russischem Exil und politischer Justiz, zum Wandel der politischen Justiz der UdSSR nach dem Tod Stalins sowie zu personellen Kontinuitäten und Diskontinuitäten in den verglichenen Ländern bislang keine Finanzierungsgrundlage gefunden werden konnte, wird das Projekt gegenwärtig von Jürgen Zarusky als Einzelprojekt weiterbetrieben. Im Berichtszeitraum stand die weitere Auswertung der Forschungsliteratur und publizierter Quellen im Zentrum. Auch die Auswertung der Politbüroprotokolle im Moskauer RGASPI wurde fortgesetzt. Vor kurzem wurden die bislang nur bis 1934 zugänglichen Sondermappen des Politbüros auch für die Jahre bis 1952 deklassifiziert. Mit Hilfe einer Russisch sprechenden Praktikantin konnten die Exzerpte und Kopien in einer Datenbank systematisiert werden, in der aktuell knapp 500 thematisch einschlägige Politbürobeschlüsse erfaßt sind. Um der Zentralperspektive eine regionale und lokale gegenüberzustellen, wurden Recherchemöglichkeiten in Perm im westlichen Ural sondiert, die sich als äußerst vielversprechend erwiesen haben. So haben Quellenstudien im Staatlichen Oblast-Archiv erste interessante Ergebnisse über die Tätigkeit der Revolutionsgerichtsbarkeit und der Prokuratur erbracht. Weitreichende Forschungsperspektiven bietet das Staatliche gesellschaftspolitische Archiv in Perm, das über einen großen, gut erschlossenen Bestand von 24.000 Fallakten für die gesamte Sowjetzeit verfügt. Für die deutsche Seite des Vergleichs werden, soweit

nicht auf die umfangreiche Spezialliteratur über einzelne Gerichte zurückgegriffen werden kann, vorwiegend Beispiele aus Bayern herangezogen werden, da hierbei auf die umfangreichen Erschließungsarbeiten im Rahmen des Bayernprojekts des IfZ zurückgegriffen werden kann. Um die spezifische Rolle und Funktionsweise der politischen Justiz im Rahmen der repressiven und terroristischen Regime genauer zu bestimmen, konzentriert sich die Untersuchung auf Normen und Institutionen, wobei den außerjustitiellen, politischen Instanzen erhebliches Gewicht zukommt. Das Zusammenwirken dieser Faktoren soll u.a. anhand einer Reihe paradigmatischer Fälle für verschiedene Perioden eingehender untersucht werden. Hierfür wurden erste Dossiers sowohl für die deutsche als auch für die sowjetische Seite erstellt.

Am 19. März wurden das Projekt auf der Konferenz »Diktaturen im Vergleich« an der Universität Leipzig vorgestellt.

## 3. Karl Fiehler. Eine politische Biographie

Karl Fiehler (1895–1969) gehörte als Münchner Oberbürgermeister, Reichsleiter der NSDAP (Leiter des »Hauptamts Kommunalpolitik«) und Vorsitzender des Deutschen Gemeindetags zu den wichtigsten nationalsozialistischen Kommunalpolitikern. Aufgrund seiner Positionen in Partei und Deutschem Gemeindegtag findet er im Gegensatz zu anderen Oberbürgermeistern zwar vereinzelt Erwähnung, seine Tätigkeit als Münchner Oberbürgermeister bleibt dabei aber immer unberücksichtigt. Auch in den meisten Gesamtdarstellungen des Nationalsozialismus bzw. des Dritten Reiches wird der »alte Kämpfer« und Teilnehmer des Hitler-Putsches von 1923 – wie auch die anderen Oberbürgermeister – so gut wie nie erwähnt. Dies mag mit seinem nachlassenden Einfluss und seiner zunehmend schwächer gewordenen Stellung in München und der Partei zu tun haben, trotzdem blieb er formal bis zum Ende der ranghöchste Kommunalpolitiker des Dritten Reiches. Wegen starker zeitlicher Beanspruchung für die Dokumentation Obersalzberg, die eine regelmäßige Präsenz im Institut bzw. in Berchtesgaden erfordert, konnte Albert Feiber die Archivrecherchen für sein Dissertationsprojekt im Stadtarchiv München, Staatsarchiv München und Bundesarchiv Berlin nur eingeschränkt fortsetzen.

Ergänzend zu der Biographie Karl Fiehlers soll in Zusammenarbeit des Instituts für Zeitgeschichte mit dem Stadtarchiv München von Albert Feiber eine Quellenedition über die Geschichte der Stadtverwaltung Münchens im Dritten Reich erarbeitet werden.

#### 4. Biographie über Theodor Heuss

Im Berichtszeitraum wurde die schriftliche Abfassung der Kapitel zu den Phasen 1910–1918, 1919–1933, 1933–1945 und 1949–1959 fortgeführt. Dazu waren teilweise weitere Recherchen in der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus Stuttgart und in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart notwendig.

Auch nach dem Ende der Förderung mit Personalmitteln durch die Fritz-Thyssen-Stiftung am 30. September 2003 hat Guido Müller das Projekt mit Hilfe der Robert-Bosch-Stiftung (Sach- und Reisemittel) und des Instituts für Zeitgeschichte fortgeführt.

Die Niederschrift soll Anfang 2005 abgeschlossen werden.

#### 5. Otto Grotewohl 1894–1964. Eine politische Biographie

Dierk Hoffmann hat Recherchen in folgenden Archiven durchgeführt: Bundesarchiv Berlin, Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv (SAPMO), Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU). Dabei konnten die Nachlässe der Mitglieder der SED-Führung sowie die Akten des ZK-Apparates systematisch durchgearbeitet werden. Darüber hinaus wurden die im Bundesarchiv bzw. der SAPMO lagernden Bestände vor 1945 ausgewertet, die für die Studie relevant sind (Sozialistische Arbeiterjugend, Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, USPD, SPD, Arbeiter- und Soldatenräte). Für das Jahr 2005 soll die Sichtung des im Bundesarchiv lagernden Bestandes »Ministerpräsident der DDR« fortgesetzt werden. Auf diese Weise soll die Stellung Otto Grotewohls im politischen Institutionengefüge der DDR und sein politischer Einfluß herausgearbeitet werden. Neben der Archivarbeit wurde die Konzeption der geplanten Biographie nochmals überarbeitet. Mit dem Beginn der Niederschrift des Manuskripts ist für 2006 zu rechnen. Erste Ergebnisse wurden in einem Tagungsband zum 17. Juni 1953 publiziert, der gemeinsam mit dem ZZf herausgegeben wurde.

#### 6. Karl Carstens (1914–1992): Hanseat, deutscher Patriot, Europäer, Christ. Eine politische Biographie

Nach zum Teil mehrfachen Aufenthalten im Bundesarchiv in Koblenz, Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes in

Berlin, Archiv der Konrad-Adenauer-Stiftung in St. Augustin und im Staatsarchiv Bremen hat Tim Szatkowski das Dissertationsprojekt im September nach drei Jahren abgeschlossen. Die Untersuchungen bestätigen, was ein unvoreingenommener Betrachter wohl schon ahnen konnte, nämlich dass Karl Carstens einen geradezu klassischen Liberal-Konservativen verkörperte. Exemplarisch lässt sich dies etwa an den Handlungen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes (1960–1966) in der Deutschland- und Ostpolitik der sechziger Jahre zeigen. So befürwortete er am Ende alle Neuerungen in der Ostpolitik, für die Außenminister Gerhard Schröder verantwortlich zeichnete, ohne zu deren Initiatoren zu gehören. Am schwersten tat er sich naturgemäß mit dem weitestgehenden Schritt der Relativierung, wenn nicht de-facto-Aufgabe der Hallstein-Doktrin (Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Rumänien im Januar 1967), aber auch hier war schließlich seine Zustimmung zu verzeichnen. Charakteristisch ist, dass Carstens zwar wiederholt die Einleitung einer »neuen« Deutschlandpolitik forderte, um das Los der Menschen im geteilten Deutschland zu erleichtern, doch darunter zugleich eine verschärfte Isolierungspolitik gegenüber der DDR verstand. Eine Antwort auf die Frage, wie denn unter diesen Umständen »menschliche Erleichterungen« erzielt werden könnten, wusste er nicht. Dies blieb für ihn ein unlösbares »Dilemma«. Einen Ausweg fand hier erst die eigentliche Neue Deutschland- und Ostpolitik Brandt'scher Prägung, zu der Carstens dann auf scharfen Konfrontationskurs ging, nicht erst als Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU im Bundestag. Doch auch in diesem Fall war das letzte Wort noch nicht gesprochen. Als Bundespräsident lobte er mehrfach das mittels dieser Politik Erreichte, so bereits (vorsichtig) in seiner Antrittsrede am 1. Juli 1979. Es spricht einiges dafür, dass dies nicht allein aus den Anforderungen des höchsten Staatsamts heraus geschah, sondern aus ehrlicher Überzeugung. Nachdem er den Nutzen der Neuen Deutschlandpolitik für die Bewahrung bzw. die Vertiefung der nationalen Substanz erkannt hatte, gab es für ihn, der das Ziel der Wiedervereinigung niemals aus den Augen ließ, keinen Grund mehr, länger auf der Seite der Kritiker zu stehen. Trotzdem blieb er zeit seines Lebens auch davon überzeugt, dass eine wesentliche Voraussetzung für das genannte Ziel die Integration der Bundesrepublik in den Westen, im besonderen die westeuropäische Einigungspolitik, sei. Einen Widerspruch zu dem Wiedervereinigungsstreben erkannte er darin dezidiert nicht. Die deutsche Einheit 1990 hat schließlich beide Sichtweisen bestätigt.

## 7. Die tschechoslowakischen Rechtsnormen 1938–1948 und die Deutschen im Vergleich mit anderen Ländern in Europa

Im Rahmen des vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds geförderten und in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag durchgeführten Projektes hat Manfred Kittel weiterhin Koordinierungsaufgaben für das IfZ wahrgenommen, die letzten Manuskripte für den geplanten zweisprachigen Sammelband redigiert sowie einen neuen Entwurf für eine Bewertung des Projektes aus der Sicht der deutschen Herausgeber ausgearbeitet, nachdem der tschechische Kooperationspartner von dem zunächst vereinbarten Konzept einer gemeinsamen Einleitung wieder abgerückt ist. Sobald die Conclusio aus tschechischer Perspektive vorliegt, wird der ca. 750 Seiten umfassende Sammelband in Druck gehen.

Im Rahmen des Themenschwerpunkts »Vertreibung« hat Manfred Kittel zudem eine gemeinsame Tagung von IfZ und Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin am 25. November (»Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten in der Erinnerungskultur«) organisiert und selbst einen Vortrag zur »Vertreibung aus der Erinnerung? Der alte deutsche Osten und die »neue Ostpolitik« in den 1960er und 1970er Jahren« übernommen.

## 8. Italien im 20. Jahrhundert

Hans Woller hat im Berichtsjahr die Niederschrift des Manuskripts fortgesetzt. Nach Abschluß des ersten Teils über das »liberale« Italien bis 1922 widmete er sich der Geschichte des Faschismus, wobei bisher die Durchsetzung und Konsolidierung der Diktatur, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Konsens und Repression in den zwanziger und dreißiger Jahren im Mittelpunkt der Betrachtung standen. Intensive Vorbereitungen liegen darüber hinaus für den Komplex Antisemitismus und Rassismus vor, über den Hans Woller gemeinsam mit Thomas Schlemmer einen längeren Aufsatz für die Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte verfasst hat.

## Dokumentation Obersalzberg

Die Anziehungskraft der Dokumentation Obersalzberg ist ungebrochen. Mit 136.000 Besuchern erreichte sie erneut ein Rekordergebnis. Insgesamt stehen seit der Eröffnung im Oktober 1999 mehr als 620.000 Besucher zu Buche. Die Website »obersalzberg.de« steigerte die Besucherfrequenz im Vergleich zum Vorjahr um ca. eineinhalb Millionen Seitenzugriffe und steht jetzt bei mehr als 18,5 Millionen Zugriffen. Von dem Video »Vom Bergbauerndorf zum Führersperrgebiet. Zeitzegen berichten« wurden inzwischen annähernd 2000 Exemplare verkauft, was ein unerwarteter Erfolg ist. Hingegen konnten von der CD »Dokumentation Obersalzberg. Tondokumente« noch keine nennenswerten Stückzahlen abgesetzt werden, da die CD erst seit Dezember in der Dokumentation zum Kauf angeboten wird. Beim Begleitband »Die tödliche Utopie« gingen die Verkaufszahlen leicht zurück. Insgesamt konnten bis jetzt von einer Gesamtauflage von 50.000 Exemplaren ca. 46.000 abgesetzt werden; eine aktualisierte Neuauflage ist in Vorbereitung.

Nach mehrjähriger Arbeit liegt das in Zusammenarbeit mit dem Museumspädagogischen Zentrum München und zwei Lehrern als Co-Autoren bearbeitete »Didaktische Handbuch« (S. 7) inzwischen vor, desgleichen die dazugehörige CD »Arbeitsunterlagen und Quellen für die Gruppenarbeit« (S. 7). Die beiden Publikationen bilden die zentralen Elemente des »Pädagogischen Koffers« der Dokumentation Obersalzberg – einer Zusammenstellung von Lehrmaterialien zur Vorbereitung von Klassenbesuchen in der Dokumentation und zur Verwendung im Geschichtsunterricht an den Schulen. Neben den genannten Neupublikationen enthält der »Pädagogische Koffer« den Begleitband »Die tödliche Utopie«, die CD »Tondokumente« und das Video »Vom Bergbauerndorf zum Führersperrgebiet«. Anlässlich der notwendig gewordenen Neuauflage des Videos wurde die Technologie der veränderten Nachfrage angepaßt, d.h. von VHS-Cassette auf DVD umgestellt.



Da die Website »obersalzberg.de« – so erfolgreich sie ist – mit zahlreichen strukturellen und navigations- sowie datentechnischen Mängeln behaftet ist und im Hinblick auf die Nutzungsgewohnheiten nicht mehr dem heutigen Standard entspricht, wurde ein grundlegender »Relaunch« der Site in Auftrag gegeben; hierzu gehört auch die Implementierung eines Content Management Systems (CMS), das die Durchführung redaktioneller Änderungen ohne html-Kenntnisse und damit kurzfristige Aktualisierungen durch die Projektmitarbeiter ermöglicht. Es ist zu erwarten, das dieser nunmehr vierte »Relaunch«, der auch eine Optimierung des Designs beinhaltet, zu einer weiteren Steigerung der Benutzerfrequenz führen wird.



Im Berichtsjahr wurde außerdem ein weiterer Ausbildungskurs für Rundgangsleiter durchgeführt, um Engpässe bei den Besucherführungen abzustellen. Inzwischen wurden vier mündliche Abschlußprüfungen (Probeführungen) abgenommen, von denen drei bestanden wurden. Im Februar/März 2005 stehen noch einmal fünf Prüfungen an.

Mit dem Erweiterungsbau der Dokumentation Obersalzberg, an dessen Planung das Institut für Zeitgeschichte beteiligt war und der vor allem Büro-, Unterrichts- und Veranstaltungsräume beinhalten wird, wurde im Juni begonnen. Einweihung und Eröffnung sind für Juni 2005 geplant.



## Ausstellungen / Tag der Archive

### 1. Wege in die Vernichtung

Die vom Archiv initiierte, gemeinsam vom Staatsarchiv Würzburg, dem Institut für Zeitgeschichte und dem Bezirk Unterfranken realisierte Ausstellung »Wege in die Vernichtung. Die Deportation der Juden aus Mainfranken 1941–1943« wurde im Lauf des Berichtsjahres in zahlreichen Städten Unterfrankens (u.a. Miltenberg, Bad Kissingen, Schweinfurt, Aschaffenburg) und in Nürnberg mit großer Publikumswirksamkeit und zahlreichen Begleitveranstaltungen gezeigt. Am 24. November wurde sie auch in München in den Räumen des Hauptstaatsarchivs eröffnet (Laufzeit bis 14. Januar 2005).

Grundlage und Ausgangspunkt der Ausstellung ist ein Album der Gestapo Würzburg, in dem drei Deportationen fotografisch festgehalten wurden.

Diese Sammlung mit 119 Bildern und 20 weiteren nicht im Album enthaltenen Aufnahmen stellt den größten bekannten Bestand von Deportationsfotos aus dem Reich dar. Das Album galt als verschollen. Es wurde vor drei Jahren von Edith Raim im Rahmen des Instituts-Projekts zur Erfassung sämtlicher NSG-Verfahren in den Beakten eines Verfahrens bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth wiederentdeckt. In der Ausstellung wird es erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### 2. Erinnerungen an den Widerstand in München

Anlässlich des »Tags der Archive« (siehe nächste Spalte) wurde in der Eingangshalle des Instituts für Zeitgeschichte während dreier Wochen eine Ausstellung »Erinnerungen an den Widerstand in München« mit 60 Exponaten aus den Beständen des Archivs gezeigt. Sie beleuchtet unter dem Blickwinkel des Lokalbezugs



Ausstellung »Erinnerungen an den Widerstand in München« im Foyer des Instituts für Zeitgeschichte

Widerstand und Emigration 1933 bis 1945 – Widerstand aus der Arbeiterbewegung, Zeugen Jehovas, Jugendwiderstand, Elser-Attentat, die »Revolutionären Sozialisten«, evangelischer und katholischer Widerstand, die Monarchisten (Harnier-Kreis), die »Weiße Rose«, »Freiheitsaktion Bayern« und Penzberg bei Kriegsende. Diese Ausstellung erweckte hohes öffentliches Interesse, wurde im November im »Geschwister-Scholl-Heim« in München gezeigt und wird 2005 in München noch mehrfach präsentiert werden.

### 3. Tag der Archive

Das Motto des Tages der Archive (25. September) lautete »Vielfalt des Erinnerns«. Das Archiv hat sich hieran nicht nur mit der Ausstellung »Erinnerungen an den Widerstand in München« beteiligt, sondern auch Archivführungen durchgeführt. Dieses Angebot haben etwa 100 Besucher genutzt.



Tag der Archive: Führung im Katalogsaal



Tag der Archive: Führung durch das Magazin

## Gutachten und Anfragen

Die Zahl der Gutachten betrug 8 (Vorjahr 7), die der Anfragen 73 (Vorjahr 47).

## Archiv und Bibliothek

### 1. Archiv

Die in den Jahresberichten der vergangenen Jahre immer wieder angesprochene chronische Personalknappheit im Sachbearbeiterbereich des Archivs hat sich auch im Berichtsjahr nicht positiv geändert. Dies wiegt umso schwerer, als sich der Aufgabenbereich des Archivs in den Gebieten Erwerbung, Erschließung und Verzeichnung neuer Nachlässe, Sammlungen und Erwerbungen sowie Anfragen/Auskünfte in den vergangenen Jahren eher gesteigert denn vermindert hat. Bei den Anfragen/Auskünften handelt es sich in aller Regel nicht um bloße Anfragen nach im Archiv vorhandenen Beständen, sondern überwiegend um allgemeine quellenkundliche Auskunftersuchen von Forschern aus Deutschland und der ganzen Welt zu zeitgeschichtlichen Fragekomplexen. Das Archiv des Instituts für Zeitgeschichte bildet seit langem auch eine allgemeine Anlaufstelle für Doktoranden mit zeitgeschichtlichen Themenstellungen aller Art. Wie in den Jahren zuvor entfielen auf das Archiv im vergangenen wie im laufenden Jahr über 50 Prozent des registrierten Posteingangs des Instituts für Zeitgeschichte, der Rest entfällt auf Direktorat, Forschungsabteilung, Verwaltung und Bibliothek zusammengenommen.

Das Archiv unterstützt darüber hinaus die Forschungsabteilung bzw. die einzelnen Projekte mit quellenkundlichen Dienstleistungen, die normalerweise auf dem »kurzen Dienstweg« erledigt werden und statistisch keinen Niederschlag finden. So wurden vom Archiv im Vorgriff auf das vorbereitete Projekt zur Geschichte des Flickkonzerns umfangreiche und aufwendige Quellenrecherchen durchgeführt.

### Neuerwerbungen und Ergänzungen

Der Sammlungsbereich Nachlässe und private Papiere konnte im Berichtszeitraum um 39 Neuerwerbungen und Ergänzungen erweitert werden. Besonders hervorzuheben sind folgende Eingänge:

#### Neuzugänge:

- Der umfangreiche, über 100 Ordner umfassende Bestand Kunrat von Hammerstein (Sohn von Kurt von Hammerstein-Equord). Schwerpunkte bilden u.a. Familiengeschichte, eine umfangreiche Korrespondenz mit Mitgliedern der weitverzweigten Familie sowie einem weltweiten Freundes- und Bekanntenkreis, Unterlagen zu Reichswehr und Wehrmacht, umfangreiche Unterlagen zum militärischen Widerstand und zur Rezeption des 20. Juli 1944 sowie eine große Sammlung von Privatfotos. Mit der Erschließung wurde bereits begonnen.
- Der Teilnachlaß General Paul Reichelt (Militärgeschichte Weimarer Republik, NS-Zeit/Zweiter Weltkrieg und Aufbau der Bundeswehr) beinhaltet neben persönlichen Papieren auch Unterlagen aus dem Bekanntenkreis sowie einen umfangreichen Karten- und Fotobestand.
- Die Sammlung Armin Ziegler zur deutschen Besatzungsherrschaft in Posen und im Warthegau 1939–1945 sowie zum Kriegsende in Posen. Die Unterlagen sind bereits vorgeordnet und weitgehend erschlossen.
- Umfangreiches Film- und Bildmaterial aus der ehemaligen (inzwischen aufgelösten) Staatlichen Bildstelle für die bayerischen Schulen, das vom Archiv übernommen wurde. Sie bieten wichtige Aufschlüsse über Lehrmaterialien und didaktische Konzepte für die Unterrichtung des Faches Geschichte seit den fünfziger Jahren und generell umfangreiches Bildmaterial für Deutschland und die europäischen Nachbarstaaten.
- Ein kleiner Nachlassbestand Igor von Sacharow mit Bildmaterial vor allem zur Wlassow-Armee.
- Unterlagen des Diplomingenieurs Harry Henze zur Belagerung von Leningrad und zum Kriegsende in Berlin (Zeugenschrifttum).
- Die Manuskripte von Lothar Bergler über seine Zeit in sowjetischer Kriegsgefangenschaft 1945–1949 sowie von Oberst Fries zur Geschichte der 36. Infanteriedivision; ein Bericht von Ursula Krechel über die Emigration des Buchhändlers Ludwig Lazarus in Shanghai; Ergänzungen zu den »Würzburger politischen Tagebuchblättern« des ehemaligen Chefredakteurs des Volksblattes Hansjörg Maurer; die Arbeit von Joachim Neander »Professor Spanners Seifenfabrik - Kleine Chronologie« zur Medizinischen Akademie in Danzig

bei Kriegsende; die überarbeitete und erweiterte Fassung von Winfried R. Pötsch (»Oberschleißheim und Umgebung 1933-1945«).

- Unterlagen des Journalisten Max-Hermann Bloch mit dem Schwerpunkt Versorgung von Kriegsopfern.
- Die umfangreiche Pressesammlung des Münchner Journalisten Karl Stankiewicz zu Politik und Gesellschaft in Bayern in den 50er bis 70er Jahren, darunter auch zahlreiche Berichte über das Institut für Zeitgeschichte.
- Ein Dienststellenverzeichnis der Sicherheitspolizei und des SD vom April 1943.
- Die Sammlungen des Archivs im Bereich »Deutschsprachige Emigration nach 1933« konnten durch die umfangreiche Sammlung Kurt Graupner (Rechtsanwalt, Emigration Großbritannien, aktiv im Bereich des sozialdemokratischen Exils) ergänzt werden; weitere Unterlagen sind zu erwarten.
- Unterlagen des ehemaligen Kreisschriftumsbeauftragten der NSDAP München, Felix Huber, über dessen Internierung.
- Unterlagen von Friedrich-Adolf Krummacher, Berater des Chinesischen Kriegsministeriums 1929-1938.
- Wie im Vorjahr wurden aus dem Archivetat zahlreiche Mikrofilme zur Nutzung für das Wehrmächts-Projekt des Instituts für Zeitgeschichte erworben.
- Der Nachlaß Inge Aicher-Scholl/»Weiße Rose« wurde durch weitere Nachlieferungen komplettiert.
- Die Sammlung Hildegard Hamm-Brücher konnte in großem Umfang durch neue Zugänge erweitert werden; sie betreffen vor allem die 80er und 90er Jahre.
- Der bereits im Archiv des Instituts für Zeitgeschichte befindliche Nachlaß des Hochschullehrers Peter Christian Ludz wurde durch eine umfangreiche Zusatzabgabe der Witwe (ca. 15 lfd. Meter) erheblich erweitert. Die Unterlagen betreffen vor allem geplante wissenschaftliche Arbeiten von Ludz.
- Die bedeutende Sammlung Hannelore Mabry/Bayerisches Archiv der Frauenbewegung (»neue« Frauenbewegung der 60er bis 90er Jahre) konnte noch erheblich erweitert werden.
- Der Nachlaß des Philosophen Alfred Baeumler wurde durch weitere Abgaben der Witwe ergänzt.
- Der Nachlaß des ehemaligen Botschafters John H. Kahle konnte durch die Abgabe neuer Unterlagen durch die Witwe erheblich erweitert werden. Eine daher notwendige Überarbeitung des bisherigen Repertoriums ist bereits weit vorangeschritten.
- Umfangreiche Ergänzungen erfuhr die Sammlung Traditionsverband ehemalige 7. Panzerdivision, ein vorläufiges Findbuch wurde erstellt.
- Der Nachlaß von Karl Wolffsohn wurde mehrfach ergänzt, die Überarbeitung des Findbuches hat begonnen.
- Zahlreiche Einzeldokumente (u.a. »Machtergreifung« und Auswirkung auf Verlagsprogramm Hoffmann und Campe 1933; Kriegsende in München 1944/45; Flensburg / Glücksburg 1945) gelangten in das Archiv.
- Ein anläßlich der Eingemeindung von Obermenzing, Untermenzing, Allach, Ludwigsfeld und Solln nach München Ende 1938 erstelltes offizielles Photoalbum wurde dem Archiv übergeben.
- Die Bestandsgruppe S (museale Objekte, Tonträger u.a.) wuchs um eine Reihe weiterer Stücke bzw. Serien.

Unter den Neuerwerbungen sind wiederum umfangreiche Zuwächse an Film- und Bilddokumenten besonders hervorzuheben; eine inhaltliche Erschließung und Verzeichnung dieser Bestände, mit denen das Archiv Neuland betritt, kann angesichts der chronischen Personalknappheit im Sachbearbeiterbereich und der fehlenden technischen Ausstattung allerdings nur über Sonderzuwendungen gewährleistet werden. Ein erster Versuch und zugleich ein Beispiel für eine künftige Erfassung von Bildmaterial in der FAUST-Datenbank wird im Rahmen des Findbuches zum Nachlaß Inge Aicher-Scholl im kommenden Jahr in der Praxis vorgestellt.

### Erschließungen und Bearbeitungen in EDV und Internet

Alle neu abgeschlossenen bzw. fertiggestellten Findbücher und Repertorien werden ins Netz gestellt und sind über die Homepage des Instituts für Zeitgeschichte einsehbar.

- Die OMGUS-Datenbank wurde für den Zugriff über das Internet optimiert und steht somit seit August auch externen Benutzern zur Online-Recherche via OPAC-Zugriff über die IfZ-Homepage zur Verfügung. Sie umfasst über 36.000 Regesten, die die gezielte Suche in ca. 6 Mio. Blatt auf Mikrofilm erlauben. In den vergangenen Monaten – genaue Zahlen liegen noch nicht vor – fanden pro Tag durchschnittlich ca. 20 verschiedene Online-Zugriffe mit durchschnittlich jeweils 3 Recherchen pro Sitzung statt, und eine Reihe von externen Nutzern hat sich bei Kontaktaufnahme sehr positiv über die neuen Zugriffs- und Recherchemöglichkeiten geäußert.
- Archiv-Datenbanksystem FAUST: Im Berichtszeitraum wurden 934 Objekte in die Archivdatenbank neu aufgenommen. Insgesamt werden jetzt über 5400 Archiveinheiten [Archivbände (ED), Justizakten (Fa) und Hausarchiv (ID)] mit Faust verwaltet. Der Faust-i-Server

konnte im Rahmen der OMGUS-Datenbank das erste Mal erfolgreich eingesetzt werden.

- Die Erschließung und Verzeichnung des Nachlasses Inge Aicher-Schöll (ca. 180.000 Blatt) ist bis auf einige wenige Nachträge fertiggestellt. Die Sicherheitsverfilmung ist bis Ende des Jahres abgeschlossen. Die Findmittel liegen als Word-Text vor und dienen bis zur Übertragung in die Faust-Datenbank des Archivs und ins Internet auch als vorläufige Repertorien. Ab 2005 werden die umfangreichen Bestände der wissenschaftlichen Forschung ordnungsgemäß erschlossen zur Verfügung stehen.
- Das bisherige Repertorium Hildegard Hamm-Brücher wurde grundlegend erweitert und überarbeitet und steht 2005 zur Verfügung.
- Die Erschließungsarbeiten am Nachlaß des Diplomaten Alexander Böker wurden fortgesetzt.
- Die Verzeichnung des Nachlasses Alwin Caesar Hardtke ist abgeschlossen. Er bietet Aufschlüsse über die Tätigkeit Hardtkes als Reichsbankangestellter, als Berliner Bezirksrat für Ernährung ab 1946, im Berliner Landesamt für Verfassungsschutz, als Richter und Anklagevertreter der Berliner Spruchkammer (mit umfangreichen Prozessakten und weiteren Zusatzinformationen), als Bezirksstadtrat für Finanzen in Berlin Tempelhof sowie zu Hardtkes Mitarbeit bzw. Mitgliedschaft in der CDU, im Deutschen Roten Kreuz, bei den Deutschen Jungdemokraten u. a.
- Die Sammlung Klaus-Dietmar Henke zur amerikanischen Besatzungspolitik in Deutschland wurde geordnet und zur Verzeichnung vorbereitet.
- Die Sammlung Rüdiger Henkel (Spionage und Nachrichtendienste) ist geordnet, das Repertorium kann 2005 mittels der Faust-Datenbank abgeschlossen werden.
- Die im vergangenen Jahr eingegangenen Ergänzungen zur Sammlung des Journalisten Bernd C. Hesslein wurden eingegliedert, das Repertorium überarbeitet und in die Archivdatenbank eingespeist.
- Der Bestand Hannelore Mabry/Bayerisches Archiv der Frauenbewegung (insgesamt ca. 90 Bände/Akteneinheiten) ist bis auf wenige Nachlieferungen verzeichnet und steht zur Verfügung.
- Mit der Verzeichnung der Sammlung des Journalisten und Verlegers Erich Röth aus der Kriegs- bzw. unmittelbaren Nachkriegszeit (nationalrevolutionäre Bewegung, SBZ) wurde begonnen; sie wird 2005 abgeschlossen sein.



- Die Sammlung Taubenberger zur Geschichte der Viererkoalition in Bayern wurde geordnet; die Verzeichnung wird ebenfalls 2005 abgeschlossen sein.
- Die Integration des Schlagwort-Thesaurus II (nach 1945) wurde abgeschlossen

## Registratur und Hausarchiv

- **Zentralregistratur:**  
Die Ablage der eingehenden und ausgehenden Schreiben, Faxes und E-mails ist auf dem laufenden und für jeden Mitarbeiter des Instituts frei zugänglich. Im Berichtsjahr wurden ca. 2000 Schreiben offiziell registriert und in die Zentralregistratur eingearbeitet.
- **Posteingänge Institut für Zeitgeschichte:**

| Monat    | Eingänge<br>IfZ Gesamt | Eingänge<br>IfZ Archiv | %   |
|----------|------------------------|------------------------|-----|
| 11. 2003 | 160                    | 96                     | 60  |
| 12. 2003 | 139                    | 73                     | 53  |
| 01. 2004 | 173                    | 93                     | 54  |
| 02. 2004 | 200                    | 116                    | 58  |
| 03. 2004 | 246                    | 152                    | 62  |
| 04. 2004 | 173                    | 115                    | 67  |
| 05. 2004 | 162                    | 102                    | 63  |
| 06. 2004 | 162                    | 86                     | 53  |
| 07. 2004 | 180                    | 115                    | 64  |
| 08. 2004 | 138                    | 89                     | 65  |
| 09. 2004 | 175                    | 106                    | 61  |
| 10. 2004 | 173                    | 102                    | 59  |
| Summen:  | 2081                   | 1165                   | 56% |

Stand 11.11.2004

#### ■ Hausarchiv:

In der Sammlung Stiftung zur wissenschaftlichen Erforschung der Zeitgeschichte wurden im Berichtszeitraum 385 archivalische Einheiten bearbeitet. Derzeit sind damit über 1100 archivalische Einheiten zur Geschichte des Instituts nachgewiesen, die nach Ablauf der 30-Jahres-Sperrfrist, bzw. personenbezogener Schutzfristen für Forschungszwecke Dritten zugänglich sind. Das aktuelle Presse-Hausarchiv (Pressemitteilungen zu aktuellen Themen des IfZ, Rezensionen usw.) wurden weiter ergänzt und befindet sich auf dem Laufenden.

#### Technischer Dienst

Neben den laufenden Arbeiten (Benutzerbetreuung Lese-saal I und II usw.) wurden 853 Aktenbände (Vorjahr: 994) restauriert und geschweißt, mehrere hundert Zeitungs- und Druckschriften-Bände wurden zum Binden vorbereitet bzw. zum Buchbinder gegeben sowie beschriftet und signiert. Dazu kamen Signierung und Beschriftung, die Einarbeitung der auf CD-Rom und Mikrofilm neu hinzugekommenen Zeitungsbestände sowie die gezielte Aufarbeitung, Signierung und Einordnung von Altbeständen. Das Presseverzeichnis wurde weitergeführt und auf den neuesten Stand gebracht, der Handapparat (archivische Hilfsmittel) neu geordnet und aktualisiert.

#### Tagungen und Fortbildungen:

Klaus A. Lankheit nahm am 15. Internationalen Archivkongress in Wien vom 23. bis 28. August teil.

## 2. Bibliothek

### Migration des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB)

Seit zehn Jahren – seit 1995 – katalogisiert die Bibliothek des IfZ ihre Bestände in den BVB. Der damals getroffenen Entscheidung waren langwierige und durchaus kontroverse Überlegungen und Diskussionen vorangegangen. Sollte die Bibliothek einen Teil ihrer Selbstständigkeit aufgeben und ein (kleiner) Teilnehmer unter vielen (auch großen, ja sehr großen) in einem regionalen Bibliotheksverbund werden? Die damalige Entscheidung, für die Bibliothek des Instituts für Zeitgeschichte keine »Insellösung« anzustreben, sondern – bei durchaus auch vorhandenen Nachteilen – die großen Vorzüge eines starken Partners zu nutzen, hat sich auch nach zehn Jahren als rundum richtig erwiesen. Datensicherheit, Produktbeständigkeit, gesicherter support und vielfältige Vernetzung sind nur einige der Vorteile, die sich durch die Teilnahme am BVB ergeben. Ohne den Rückhalt durch den BVB wären Projekte wie die Einführung des www-OPACs, die

Retrokonversion oder die Einbindung von elektronischen Ressourcen kaum oder nur mit einem ungleich höheren Arbeits- und Finanzaufwand zu leisten gewesen.

Mit Aleph500 hat der BVB im Juli 2004 ein neues Verbundsystem in Client-Server-Architektur eingeführt. Diese Migration verursachte auch im IfZ enormen zusätzlichen Aufwand, von dem das gesamte Bibliotheksteam und die EDV-Abteilung betroffen waren. Das Verbundmodell wurde erheblich verändert und ein Teil der Datenhaltung von der zentralen BVB-Ebene auf die jeweiligen lokalen Bibliotheken verlagert. Das machte einen kompletten Neuaufbau der lokalen IfZ-Datenbank erforderlich. Die Systemverwaltung für die notwendigen Anpassungen im IfZ (neue Parametrisierung der Datenbank, neue OPAC-Hilfetexte, mehrfache Neueinspielung von immer wieder korrigierten Softwareversionen, Fehlersuche und -dokumentation), sowie die Neuorganisation von wichtigen Teilen des Geschäftsganges (Zeitschriftenbearbeitung, Aufsatzkatalogisierung, Korrekturverfahren) erforderten über Monate zusätzlichen Einsatz von bibliothekarischer und EDV-Seite. Alle Bibliotheksangehörigen mussten die Handhabung der neuen Programme (bis zu fünf neue Datenbankoberflächen!) erlernen. Seit April 2004 gab es für die Vorbereitungen der Migration Einschränkungen in der Funktionalität des (alten) BVB, im Sommer und Herbst gab es systembedingte Blockaden und Verzögerungen, manche Arbeitsschritte konnten monatelang nicht ausgeführt werden. Die meisten Arbeitsabläufe in der Bibliothek waren seit Jahresmitte erheblich behindert. Erst Mitte Oktober (statt wie geplant im Juli) wurde die neue Schnittstelle für den Datenfluss zwischen der (neuen) BVB-Zentrale und der lokalen IfZ-Datenbank freigegeben. Erst zum Jahresende konnte annähernd wieder ein Normalbetrieb erreicht, die frühere Routine aber noch nicht wieder gewonnen werden. Zukünftig muss für die Katalogisierung in zwei parallelen Datenbanken recherchiert und erfasst werden; manche Arbeitsschritte sind wegen der Komplexität der Systeme zeitaufwändiger als früher. Den Benutzern wird mit der neuesten OPAC-Version manch neuer Komfort geboten, leider sind aber nach der Migration auch einige neue gravierende Recherche-Defizite zu verzeichnen (keine Signatursuche, keine Schlagwortketten im OPAC).

### Bestandsaufbau und Bestandspflege

Die Bestände der Bibliothek wurden im Berichtsjahr um 4.121 ME erweitert. Die gezielte Auswahl von Titeln für den Kauf verlangt dabei einen immer höheren Aufwand. Um aus der ständig steigenden Flut von Neuerscheinungen des In- und Auslandes die richtige und dem Sammlungsprofil und dem Etat angemessene Auswahl treffen

zu können, müssen unzählige Verlagsprospekte, Internetangebote, Rezensionen und bibliographische Angaben in Zeitschriften beobachtet und bewertet werden. Dank vorsichtiger Haushaltsführung konnte die Zahl der Zeitschriftenabonnements fast konstant gehalten werden. Lediglich auf den Erwerb einiger großer Gesamtausgaben und CD-ROM-Editionen musste wegen fehlender Finanzmittel verzichtet werden. Zur Erwerbungspolitik der Bibliothek gehört seit Jahren auch das aktive Einwerben von Ge-

schenken. Im Berichtsjahr war der Anteil der eingearbeiteten Geschenke relativ hoch, darunter – dank tatkräftiger Unterstützung durch Praktikanten – 677 Bände aus dem Nachlass der Münchener Feministin Hannelore Mabry, wodurch die Bestandsgruppe Frauen / Frauenbewegung erheblich an Umfang und Profil gewonnen hat. Die Einarbeitung von Altbeständen war nicht möglich, da auch in diesem Jahr die Prioritäten anders gesetzt werden mussten.

## Das Berichtsjahr in Zahlen:

| Gesamtbestand Ende 2004                        | ca. 185.000 | ME*/Titel        | Zahlen im Jahr 2003 |
|--|-------------|------------------|---------------------|
| Neuzugänge                                     | 4.121       | ME               | 3.466 ME            |
| Kauf   | 2.249       | ME               | 1.902 ME            |
| Davon Geschenkl                                | 1.694       | ME               | 1.382 ME            |
| Tausch   | 178         | ME               | 182 ME              |
| Katalogisierung unselbstständiger Werke**      | 2.042       | Titel            | 2.032               |
| laufend gehaltene Zeitschriften und Jahrbücher | 326         |                  | 328                 |
| Datenbank (insgesamt, Ende 2004)               | 215.450     | Titel/Datensätze | 207.617             |
| Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen   | 2.676       | Titel            | 2.642               |
| unselbstständige Werke                         | 82.028      | Titel            | 79.986              |
| Davon Bibliographie                            | 18.624      | Titel/Datensätze | 16.837              |
| Drucksachen (Archiv)                           | 623         | Titel/Datensätze | 623                 |
| Retro-Bestände                                 | 154.620     | Titel/Datensätze | 150.659             |
| Bibliographie zur Zeitgeschichte 52 (2004)     | 1.787       | Titel            | 1.823               |

\* ME = Medieneinheiten: Bücher und Mikroformen. Bei Mikroforme-Editionen zählt jeder einzelne Mikroforme als Medieneinheit.

Dadurch ist die Statistik nur bedingt aussagekräftig.

\*\* Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken.

## Datenbank und Erschließung

Die Bibliotheksdatenbank wurde im Berichtsjahr kontinuierlich durch die Einarbeitung der Neuerwerbungen weiter ausgebaut. Durch den Abschluss der Retrokonversion (vgl. unten) ist seit Mitte 2004 der Gesamtbestand der Bibliothek mit etwa 215.000 Titel- bzw. Datensätzen online recherchierbar. Die bewährten, differenzierten Erschließungsinstrumente der ehemaligen Kataloge können nun weltweit zur umfassenden und bequemen OPAC-Recherche genutzt werden:

- Autoren- und Titel-Recherche;
- Systematik-Recherche mit Notationen der IfZ-Systematik;

- Schlagwort-Recherche für Personen, Geographika und Sachbegriffe;
- für den Altbestand gibt es einige Ausnahmen und Besonderheiten (vgl. unten).

Trotz der widrigen Umstände, die durch die BVB-Migration verursacht wurden, konnten die laufenden Arbeiten dank der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewältigt werden: Bestellung, Kauf, Eingangskontrolle, Alphabetische und Sachkatalogisierung der Neuerwerbungen und Aufsätze; Erschließung und Binden der abonnierten Zeitschriften; Benutzerbetreuung, Aufsicht führen, Magazindienst usw. Durch einige temporäre Verlagerungen der Zuständigkeiten wurde ausgeglichen, dass eine

Bibliothekarin fast ausschließlich mit der abschließenden Betreuung der Retrokonversion und der Systemverwaltung vor und nach der Migration des BVB befasst war und zwei Bibliothekarinnen auch im Betriebsrat aktiv sind. Die Gesamtbelastung lag aber zeitweise wiederum weit über der Grenze der Belastbarkeit.

Im Rahmen der Sacherschließung beteiligt sich die Bibliothek an der Pflege und Ergänzung der bundesweiten Normdateien SWD (Schlagwortnormdatei) und PND (Personennormdatei der Deutschen Bibliothek). Im Berichtsjahr wurden 656 neue Schlagwortansetzungen an die SWD-/PND-Redaktion gemeldet; dabei handelt es sich überwiegend um Personennamen (mit Nationalität, Lebensdaten, Beruf) und Körperschaftsnamen; der Rechercheaufwand dafür ist erheblich. In der genannten Summe sind 365 Schlagwortansetzungen enthalten, die im Umfeld der Retrokonversion gebildet wurden. Durch die Schlagwortansetzungen, die im Laufe des Retrokonversionsprojekts an die SWD-/PND-Redaktion gemeldet wurden, lag das IfZ zeitweise in der bayernweiten SWD-Statistik an dritter Stelle, d. h. vor fast allen Universitätsbibliotheken (Auszüge für 2003: Bayerische Staatsbibliothek 6.387, UB Augsburg 4.944, IfZ 2.021, UB Würzburg 1.870, UB Regensburg 431, Dt. Museum 353).

### **Elektronische Zeitschriften / E-Journals**

Seit dem Herbst 2004 bietet die Bibliothek auf der Homepage einen direkten Zugriff auf das Fachgebiet »Geschichte« der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek der UB Regensburg (EZB). Damit können sowohl Benutzerinnen und Benutzer im Katalogsaal als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses an ihren PCs direkt auf die für das IfZ frei zugänglichen Elektronischen Zeitschriften zugreifen. Daneben wurde damit begonnen, diese E-Journals auch im OPAC nachzuweisen – inklusive ihrer Links direkt zur digitalen Ressource. Da das IfZ nur an einem eingeschränkten thematischen Spektrum (Geschichte, Politik usw.) der EZB-Titel interessiert ist, müssen die gewünschten Titel intellektuell aus der EZB selektiert und einzeln im BVB für den Nachweis im OPAC gekennzeichnet werden. Die Bibliothek plant, im Laufe des Jahres 2005 alle relevanten E-Journals im OPAC nachzuweisen.

### **Bibliographie zur Zeitgeschichte**

Für den 52. Jahrgang 2004 der »Bibliographie zur Zeitgeschichte« wurden alle zur Auswahl stehenden Titel (auch die unselbstständigen Werke) aus der Bibliotheksdatenbank übernommen und in das Textverarbeitungssystem HIT überspielt. Anhand der gesamten Titelmenge aller Neuzugänge der Bibliothek (fast 6.000 Titel) erfolgte die redaktionelle Auswahl: nur ca. ein Drittel kann an-

gezeigt werden (jährlich ca. 1.800 Titel). Da die Darstellung der einzelnen Titel beim automatischen Überspielen aus dem BVB bzw. der Datenbank der IfZ-Bibliothek nicht den Erfordernissen einer Bibliographie entspricht, mussten die Titel mit erheblichem redaktionellen Aufwand in die gewünschte Form gebracht werden. Besonderen Aufwand verursachten hierbei mehrbändige Werke (Vereinheitlichung beim Aufführen von Bearbeitern, Herausgebern, Mitarbeitern) sowie vielfache formale Divergenzen in den bibliographischen Daten (Zitierweise von Reihen und Serien, Verlagen, Körperschaften, Dissertationen u. a.). Die Zeitschriftenliste und das Register wurden zwar weitgehend automatisch erstellt, benötigten allerdings ebenfalls erhebliche redaktionelle Kontrolle. Zur Pflege der Online-Variante der Bibliographie wurden nach der Endredaktion alle Korrekturen an den Bibliographie-Daten von den Mitarbeiterinnen des technischen Dienstes in die Datenbank übertragen.

### **Retrokonversion**

Das mit Sondermitteln finanzierte Retrokonversionsprojekt der Bibliothek konnte im August 2004 erfolgreich abgeschlossen werden. Damit ist der Gesamtbestand der Bibliothek online recherchierbar. In diesem großen dreijährigen Digitalisierungsprojekt wurden die Inhalte der Zettelkataloge (1949–1995) in den Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und den IfZ-OPAC überführt. Dabei wurden von Fachkräften der Firmen Spicontent, Regensburg, und SPI Technologies, Manila/Philippinen, etwa 700.000 Karteikarten nach Anweisungen des IfZ verarbeitet. In Manila wurde via Internet online in die Datenbank des BVB katalogisiert – regelgerecht nach RAK-WB und inklusive der Sachkatalogisierung. Neben dem Alphabetischen Katalog wurden so auch die Informationen aus dem Systematischen Katalog, dem Personen-Katalog und Teile des Geographischen Kataloges in die Datenbank übertragen. Die IfZ-Bibliothek zählt damit zu den Pionieren bei der retrospektiven Katalogisierung (Digitalisierung) von Sachkatalogen.

Während der gesamten Laufzeit des Projektes hatte SPI mit erheblichen organisatorischen Schwächen zu kämpfen. Zwar wurden die großen Datenmengen letztendlich erfolgreich bearbeitet und geliefert, aber es ist SPI nicht gelungen, das Projekt im gesamten Umfang zufriedenstellend und termingerecht zu handhaben. Während des gesamten Projekts war eine intensive, zeitraubende Betreuung und Kontrolle durch das IfZ notwendig. Als SPI zum Jahresbeginn 2004 beschloss, zukünftig die Bibliothekssparte aufzugeben, und im Februar 2004 seine deutsche Niederlassung in Regensburg schloss, war zum (ohnehin verspäteten) Projektende erheblicher Druck notwendig, um

die letzten ausstehenden Lieferungen und die vereinbarten abschließenden Dienstleistungen (Statistiken und diverse Listen für die Nacharbeiten im IfZ) zu erhalten. Mit Mühe und Not konnte erreicht werden, dass die letzten Datenerfassungen von SPI noch vor dem endgültigen Abschalten des alten BVB-KAT Mitte Juni 2004 erfolgten. Wegen der Organisationsmängel musste SPI zum Projektabschluss aufwändige Vollständigkeitsüberprüfungen vornehmen, aus denen Mitte Juli eine Datenbank hervorging, in der das IfZ nachprüfen kann, wann und wie welche Karte / Image bzw. welche Signaturen verarbeitet wurden. Bei dieser Schlusskontrolle wurden ca. 200 übersehene oder vergessene Karten entdeckt, die unbearbeitet an das IfZ zurückgegeben wurden. Zum Projektauftrag gehörte auch die Erstellung von differenzierten Statistiken durch SPI, von denen sich das IfZ Aufschluss über Umfang und Art der vorhandenen Albestände erhoffte. Leider erwiesen sich die von SPI erst sehr spät gelieferten Daten als äußerst fehlerhaft und in sich unstimmtig. Das IfZ hat hier auf Korrekturen durch SPI verzichtet, da entsprechende Korrekturforderungen aufwändiger sind als diese selbst zu korrigieren. Die endgültige Auswertung und Korrektur aller wichtigen Details dieser Statistiken konnte im Berichtsjahr nicht erfolgen, da alle Kapazitäten durch die BVB-Migration gebunden waren. Allerdings zeichnet sich bereits ab, dass es notwendig sein wird, die bisher immer nur geschätzte Größe des gesamten Bibliotheksbestandes zusammen mit den Statistikunterlagen aus der Retrokonversion neu zu berechnen.

Im Rahmen des Projektes wurden insgesamt folgende Mengen verarbeitet:

- 693.854 Karten aus den Zettelkatalogen (Alphabetischer + Systematischer + Biographischer + Geographischer Katalog) wurden konvertiert;
- daraus entstanden 154.620 Titel / Datensätze für 89.405 Monographien und 67.246 Aufsätze; insgesamt wurden 90.028 Titel / Datensätze (22.922 Monographien und 67.106 Aufsätze) in den BVB erstmalig eingebracht;
- 27,8 Millionen Zeichen wurden erfasst, etwa 40.000 Blatt Korrekturausdrucke, 55 Ordner E-Mails / Listen / Dokumentationen und 118 CD-ROMs mussten bewältigt werden;
- das IfZ meldete für die Retrokonversion insgesamt 3.803 neue Schlagwortansetzungen – dabei handelt es sich überwiegend um rechercheinensive Personennamen mit Nationalität, Lebensdaten, Beruf – an die bundesweite Schlagwortnormdatei (SWD).

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Retrokonversion haben die vielfach benutzten und allseits geschätzten Zettelkataloge nach über fünfzig Jahren ausgedient. Sie

wurden größtenteils aus dem Katalogsaal entfernt und im Magazin aufgestellt, der Alphabetische Benutzerkatalog (ein Teil-Duplikat des Dienstkataloges) wurde makuliert. Übrig geblieben sind nur noch der Geographische Katalog und kleine Teile des Biographischen und des Systematischen Kataloges, die jene Informationen enthalten, die erst durch das Nacharbeiten im IfZ in die Datenbank überführt werden können.



Zettelkataloge ade ...

Bereits bei der Projektplanung waren umfangreiche Nacharbeiten durch das IfZ als unvermeidbar akzeptiert worden. Diese entstehen bei den Titeln, die eine Fremdfirma nicht abschließend bearbeiten konnte. Das gilt für nachträgliche Kontrollen bei Lokaldaten samt Umsignieren von Beständen (dublette Signaturen prüfen, divergierende Akzessionsnummern und Exemplarzahlen prüfen) und für die Ergänzung unleserlicher oder fehlender Titelbestandteile und für manche Bereiche der verbalen Sacherschließung (Schlagwortvergabe). Insbesondere bei letzterer kommt ein erheblicher Arbeitsaufwand auf die Bibliothek zu. Da die »alte« Sacherschließung nicht den heutigen Bibliotheksnormen entspricht, konnten Teilmengen der früheren Inhaltserschließung nicht konvertiert werden. Z. B. können alle Informationen aus dem GEO-Katalog nur von qualifiziertem Personal im IfZ in sach- und regelgerechte Schlagwörter umgesetzt werden. Personennamen mussten mit der Schlagwortnormdatei abgeglichen werden. Bei Titeln, die bereits Schlagwörter anderer Bibliotheken enthielten, müssen vom IfZ vergebene Schlagwörter auf eine mögliche Redundanz überprüft werden. Nur so ist der im IfZ übliche hohe Qualitätsstandard der Inhaltserschließung, von dem auch der BVB profitiert, bei Retro-Titeln zu gewährleisten. Ein Teil der Bestände wurde in den Anfangsjahren der Bibliothek gar nicht sachkatalogisiert, diese Titel wurden dem IfZ gemeldet, so dass die Sachkatalogisierung nun nachgeholt werden kann.



Mit Abschluss des Projektes stehen erstmals Zahlen zu den im IfZ zu leistenden Nacharbeiten zur Verfügung:

| Nacharbeiten   |   | Anzahl der Titel (Monographien + Aufsätze) |
|--|---|--|
| Lokaldaten überprüfen / korrigieren  |   | 3.573                                      |
| bei Sonderdrucken Impressum ergänzen   |   | 1.652                                      |
| Zurückgegebene Karten katalogisieren<br>(überwiegend Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen und einige komplizierte Fälle) |   | ca. 1.200                                  |
| Unleserliches ergänzen / korrigieren   |   | 797  |
| Sachkatalogisierung überprüfen / ergänzen  |   | 66.764                                     |
| Davon  | ganz ohne Sachkatalogdaten  | 2.812                                      |
|  | wegen zu großer Datenmengen nicht konvertierbare Sachkatalogdaten                 | 1.009                                      |
|  | während der Konversion nur Teilverarbeitung (fehlende GEO- oder BIO-Schlagwörter) | 56.517                                     |
|  | Redundante Schlagwortketten prüfen  | 10.467                                     |
| Sachkatalogisierung von Zeitschriftenaufnahmen ergänzen  |   | 1.749                                      |
| Davon  | ganz ohne Sachkatalogdaten  | 250  |
|  | vorhandene Sachkatalogdaten in den BVB übertragen                                 | 1.549                                      |

Wegen der während der BVB-Migration eingeschränkten Arbeitsmöglichkeiten und der daraus resultierenden zusätzlichen Belastungen konnten im Berichtsjahr nur wenige Nacharbeiten erledigt werden:

- Die restlichen 331 Personennamen aus dem BIO-Katalog (Teil 2) wurden an die Schlagwortnormdatei (SWD) gemeldet.
- Bei 582 Titeln wurden die Lokaldaten überprüft und korrigiert und zum Teil die Signaturschilder erneuert.
- Bei 399 Sonderdrucken wurde das Impressum in der Titelaufnahme ergänzt.

Der erfolgreiche Abschluss der Retrokonversion wurde auf der Homepage des IfZ und in Kurzbeiträgen in den »Vierteljahrsheften für Zeitgeschichte« und in drei bibliothekarischen Fachzeitschriften bekannt gemacht.

### Fortbildung

Wegen der Migration des BVB-KAT nach Aleph500 war die Teilnahme an zahlreichen, überwiegend ganztägigen Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen notwendig:

12. März: Informationsveranstaltung der BSB zu Aleph500 und zur Migration (Ingrid Baass, Martina Seewald-Mooser und Christoph Weisz);

16./17. März: Kurs des Herstellers (ExLibris) »Aleph500 Anwendungen« (Martina Seewald-Mooser);

29. März: Fortbildung »Lokaldatenbearbeitung mit dem Sisis-Multifunktions-Client (MFC)« (Caroline Lamey-Utku und Martina Seewald-Mooser);

30. März: Fortbildung »Lokaldatenbearbeitung mit dem Sisis-Multifunktions-Client (MFC)« (Ingrid Baass);

16. Juni: Fortbildung »Sacherschließung mit Aleph500 im BVB« (Ingrid Baass, Ingeborg Brückner und Hedwig Straub-Woller);

17. Juni: Fortbildung »Sacherschließung mit Aleph500 im BVB« (Christoph Weisz);

13. Juli: Fortbildung »Kommunikationsort Auskunftspunkt« (Caroline Lamey-Utku);

21. Juli: Fortbildung »EZB-Anwenderschulung« (Michael G. Volk);

7. Oktober: Informationsveranstaltung »Verbundportal Gateway Bayern« (Ingrid Baass, Caroline Lamey-Utku und Ingeborg Brückner);

8. Dezember: Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Münchener Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken (Christoph Weisz);

13. Dezember: Verbundkonferenz 2004 (Ingrid Baass, Hedwig Straub-Woller und Christoph Weisz).

## Benutzerservice

Neben knapp 500 persönlichen Beratungen von externen Benutzern durch die Archivauskunft und von rund 1900 fernmündlichen Auskünften (Vorjahr: 1800) entfiel auf das Archiv die Beantwortung von rund 1300 schriftlichen Anfragen aus dem In- und Ausland (Vorjahr 1200). Bei über 2500 Ausleihen (Vorjahr 2579) wurden zur Benutzung in Lesesaal 1 und 2 über 4000 Archivalien vorgelegt. Mehr als 500 externe Benutzer, darunter 90 aus dem Ausland, stellten Benutzungsanträge, verbunden mit z.T. mehrfachen intensiven Beratungsgesprächen. In das Anwesenheitsjournal des Lesesaals 2 (Selbstaussleihe von Mikrofilmen und Zeitungsbänden) trugen sich 445 externe Benutzer (Vorjahr: 420) ein, was einer vielfachen Zahl von Ausleihen entspricht.

Auf den mit Chip-Karten zu bedienenden Reader-Printern wurden von externen Benutzern für rund 2500 € (Vorjahr: 1700 €) Rückvergrößerungen aus Mikroformen hergestellt; auf Institutsmitarbeiter entfielen über 11 000 Rückvergrößerungen (Vorjahr: 6000). Hinzu kamen eine hohe Anzahl von Aktenkopien und Mikrofilmreproduktionen auf den Münzgeräten im Lesesaal 1 (Bibliothek und Archiv) und CD-ROM-Ausdrucke für Benutzer des Lesesaals 2 sowie zahlreiche Duplizierungen außer Haus.

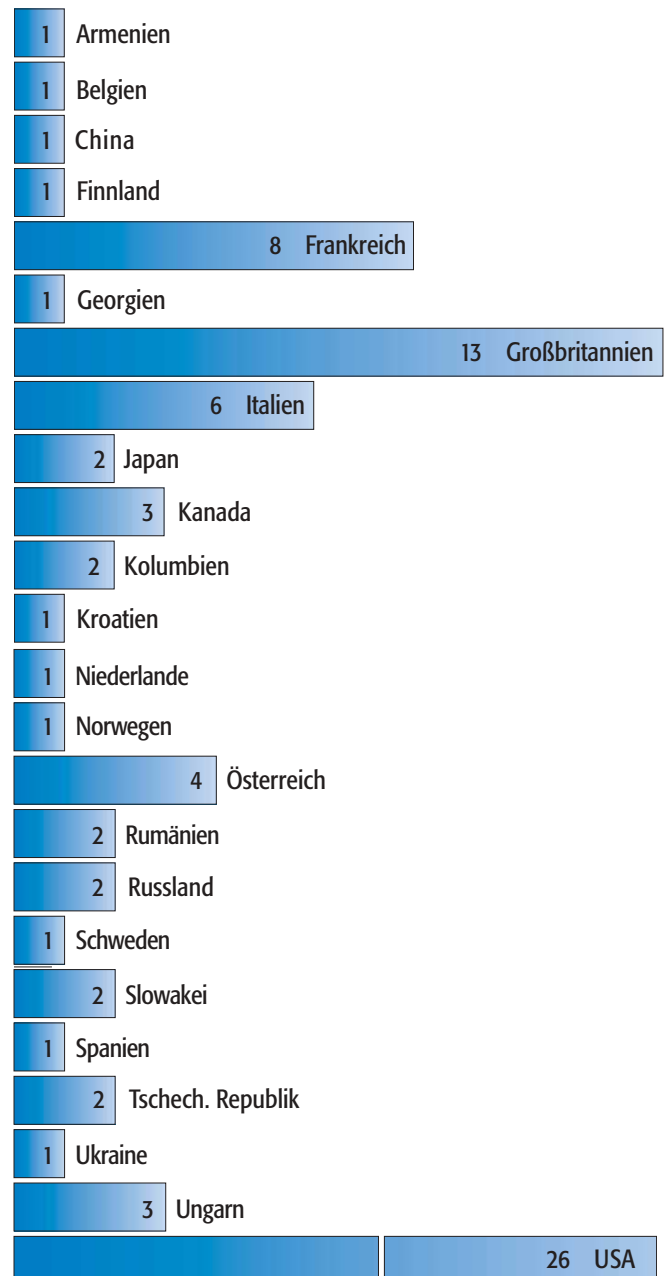
Im Rahmen unserer Mitgliedschaft im Mikrofilm-Archiv wurde wieder eine Reihe von Mikrofilmen zu Duplizierungszwecken entliehen.

Obwohl das Archiv an den Fernleihverkehr der Bibliotheken nicht offiziell angeschlossen ist, wurden Kopien versandt sowie Mikrofilme und Druckschriftenbände verliehen.

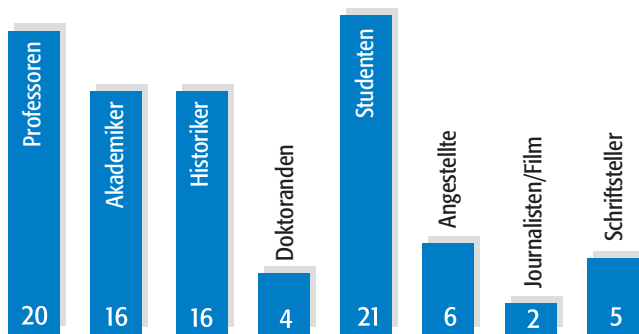
Im Berichtszeitraum wurden wiederum zahlreiche Gruppenführungen durchgeführt – u.a. mehrfach für die Volkshochschule München, für Mitarbeiter bzw. Auszubildende der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, Proseminaren und der Fachschaft Geschichte der Universität München. Während des »Tages der Archive« am 25. September, an dem sich das Archiv des Instituts für Zeitgeschichte wieder beteiligte, nahmen etwa einhundert Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit zur Teilnahme an den angebotenen laufenden Archivführungen wahr. Darüber hinaus wurden zahlreiche kleinere Führungen und Praktikanten-Führungen durchgeführt.

### Eine Aufstellung zu den ausländischen Benutzern des Archivs ergibt folgendes Bild:

#### Herkunftsland:

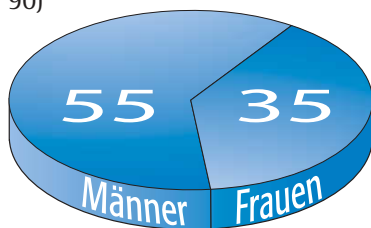


**Berufe:**



**Benutzer nach Geschlecht**

(insgesamt: 90)



Im OPAC der Bibliothek kann seit 2001 ortsunabhängig über das Internet recherchiert werden. Der OPAC wie auch die institutseigene Systematik der Bibliothek finden im Internet regen Zuspruch. Bei den Zugriffen auf die Homepage des IfZ ist die Systematik-Recherche sogar Favorit, gefolgt von Aufrufen weiterer Bibliotheks- und Archivseiten. Im OPAC wurden im Berichtsjahr über 63.000 Titelrecherchen (2003: ca. 50.000) durchgeführt. Das gestiegene Interesse an Recherchen im webOPAC des IfZ dürfte sicherlich auch darauf zurückzuführen sein, dass zum einen die Retrokatalogisierung inzwischen abgeschlossen ist und dass sich zum anderen das Wissen um die Recherchierbarkeit der Spezialbestände der Bibliothek des IfZ immer mehr verbreitet. Auch das Verhältnis von »Treffern« zu »Nichttreffern« hat sich positiv entwickelt: War 2003 das Verhältnis von Treffern zu Nichttreffern 2 : 1, beläuft es sich 2004 auf 3,75 : 1.

In das im Lesesaal 1 aufliegende Anwesenheitsbuch trugen sich im Berichtsjahr 2.300 Benutzer (Vorjahr: 2.074) von Archiv und Bibliothek ein.

Für die Benutzung im Institut (einschließlich Lesesaal) hat die Bibliothek 9.331 Bände (Vorjahr: 7.036) ausgegeben, 534 Bände (2003: 574) wurden im gebenden Leihverkehr versandt. Weitere 185 Bände aus anderen in- und ausländischen Bibliotheken wurden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IfZ besorgt.

Die Themenkartei laufender zeitgeschichtlicher Forschungsarbeiten im In- und Ausland wurde laufend aktualisiert und enthielt am Ende des Berichtsjahres 875 Eintragungen. Die Bibliothek bearbeitete schriftlich 194 bibliographische Anfragen und gab vielfach (565) telefonisch bibliographische und sonstige benutzungsorientierte Auskünfte.

Führungen durch die Bibliothek wurden für Studenten der Ludwig-Maximilians-Universität München (Proseminar Dr. Dietmar Süß), für Schüler Münchener Gymnasien und für amerikanische und russische Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung im Rahmen des Bundeskanzlerprogramms durchgeführt.

## EDV und Internet

### 1. Netzwerk

Im Berichtsjahr konnten 3 PCs, 20 tft-Monitore, 1 Scanner, 2 Switches (level one) und 1 Sunserver (Sun Sparc Ultra 60) beschafft werden. Außerdem gelang es, die Leitungsverbindung von bisher 128 KB (Standleitung) auf 3 MB (DSL) zu erhöhen.

In das Intranet (IfZ-Netzwerk) sind damit die »Hausanlage« (RM400/SUN-Cluster), zwei vorgeschaltete Linux-Rechner (als »firewall« und zugleich als Internet- und e-mail-Server), zwei Windows NT/W2000-Professional-Server, zwei Datenserver, 91 PCs, 10 dezentral aufgestellte Drucker, drei Scanner, sieben CD-ROM-Brenner und ein Zip-Laufwerk integriert. Der zweite Sunserver dient als redundantes Sicherungssystem, das als Cluster umgebaut werden soll, um die Hochverfügbarkeit des Bibliothekssystems zu gewährleisten. Im Berichtsjahr mußte eine komplett neue Softwarearchitektur im Zuge der Reorganisation des Bayerischen Verbundkataloges (BVB) auf einem SUN-Solaris-System errichtet werden. Der gesamte Datenbestand der Bibliotheksdaten mußte in das neue System migriert und den neuen Anforderungen angepaßt werden. Die Arbeiten, die in enger Zusammenarbeit mit der BVB-Zentrale durchgeführt werden, dauern noch an. Hausanlage und lokale PCs dienen neben den Internet- und e-mail-Funktionen und neben der Bibliotheksanwendung vor allem der Textverarbeitung und kleineren Datenbankanwendungen. Dazu stehen auf den PCs die Komponenten von Microsoft Office und der Zugriff auf verschiedene Datenbanksysteme (Sybase / Faust / Oracle) zur Verfügung.

## 2. Internet und IfZ-Homepage

Die Homepage des IfZ wird ständig aktualisiert und erweitert. Die monatlichen Zugriffe – sog. »Hits« – auf die Seiten konnten (incl. interne Zugriffe) von ca. 100.000 im Monat auf ca. 125.000 Hits gesteigert werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr ca. 1.500.000 Hits (Vorjahr 1.200.000 Hits) registriert. Nicht zuletzt führte die Onlinebereitstellung der OMGUS-Datenbank (Office of Military Government for Germany) des Archivs mit ca. 36.000 Datensätzen und der mittlerweile vollständig erfaßte Bibliotheksbestand mit ca. 215.000 Datensätzen zu einer höheren Nutzerfrequenz der IfZ-Homepage. Am beliebtesten sind – wie im Vorjahr – die Benutzerinformationen, sowie die online-Angebote von Archiv und Bibliothek und Neuigkeiten.

## 3. EDV-Kommission, Systemadministration

Grundlegende Planungen werden in der EDV-Kommission beraten. Diese besteht aus Vertretern des Archivs (Klaus A. Lankheit und Andreas Nagel), der Bibliothek (Christoph Weisz), der Forschungsabteilung (Jürgen Zarusky), der Verwaltung (Ingrid Morgen), der Institutsleitung (Udo Wengst) und einem Vertreter des Betriebsrates (Volker Dahm). Organisation und Koordination des EDV-Wesens im IfZ lagen bei Christoph Weisz (Vertretung: Ingrid Baass). Die Systemadministration wird vom Diplom-Informatiker Willy Zirm und von Andreas Nagel geleistet. Die Systemadministration umfasst folgende Leistungen:

- Einspielen, Aktualisieren und Anpassen von Betriebssystem- und Anwendersoftware;
- Betreuung des Netzwerkes (Wartung der verschiedenen Server; Sicherheitseinstellungen; Konfiguration von Server/Client; Vorbereitung neuer Rechner für den Netzbetrieb; Passwörter, e-mail-Kennungen);
- Datensicherung;
- Zentrales Antivirussystem (Norton);
- Behebung von Störungen (Außenkommunikation mit Lieferanten und anderen EDV-Stellen wie Hotlines, Deutsches Forschungsnetz (DFN), Verbundzentrale des Bayerischen Verbundkataloges);
- Beratung der Kolleginnen und Kollegen bei EDV-Problemen (Hilfestellungen, Schulungen, Installation neuer lokaler Software, Druckerprobleme, CD-ROM);
- Unterstützung der Verwaltung beim Kauf von Hard- und Software, Prüfung von Angeboten;
- Reparatur und Nachrüsten des bestehenden PC-Bestandes;
- Administration von ProFiscal (V. 3.18) »Kosten-Leistungs-Rechnung«.

Bei der Systemadministration liegt die Pflege des Netzwerkes, die Wartung der Server, die Datensicherung, das Einspielen von zentral gesteuerter Software bei Willy Zirm, während sich Andreas Nagel vornehmlich um die Inbetriebnahme und Funktionalität der einzelnen PCs (einschließlich der Beratung und Unterstützung bei Schwierigkeiten und Störungen) kümmert. Andreas Nagel betreut darüber hinaus einige Datenbanken (u. a. Archivdatenbank, OMGUS-Datenbank) und die Aktualisierungen der IfZ-Homepage.

## Veranstaltungen und Besuche

### Tagung über »Verbrechen der Wehrmacht – eine Bilanz«

Vom 16. bis 18. März veranstaltete das Institut für Zeitgeschichte mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung in Hamburg eine Tagung über das Thema »Verbrechen der Wehrmacht – eine Bilanz«. Die Konzeption für diese Tagung haben Christian Hartmann und Johannes Hürter (beide Institut für Zeitgeschichte) sowie Ulrike Jureit (Hamburger Institut für Sozialforschung) ausgearbeitet. In die Tagung führten Horst Möller und Jan Philipp Reemtsma ein. Zahlreiche Experten behandelten ganz unterschiedliche Aspekte der Wehrmacht und Kriegführung im Zweiten Weltkrieg und arbeiteten dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Beurteilung heraus. Die Ergebnisse der Tagung werden in einem Sammelband dokumentiert, der Anfang des kommenden Jahres erscheinen wird.

### Besuch von Teilnehmern des Promotionskollegs Ost-West

Am 19. März besuchten Teilnehmer des Promotionskollegs Ost-West an der Universität Bochum das Institut für Zeitgeschichte. In Gesprächen mit Volker Dahm und Udo Wengst sowie Mitarbeitern aus Archiv und Bibliothek erhielten die Stipendiaten Einblick in die Arbeit des Instituts.

### Besuch amerikanischer und russischer Stipendiaten aus dem Bundeskanzlerprogramm

Am 26. März besuchten amerikanische und russische Stipendiaten aus dem Bundeskanzlerprogramm das Institut für Zeitgeschichte. Nach einem Gespräch mit Udo Wengst wurden die Stipendiaten durch das Archiv und die Bibliothek geführt.

### Podiumsdiskussion über die »Erinnerungskultur nach dem Zweiten Weltkrieg«

Am 3. Mai hat das Institut für Zeitgeschichte im Rahmen der Osteuropa-Woche in München in Zusammenarbeit mit der LMU München und anderen außeruniversitären historischen Einrichtungen eine Podiumsdiskussion über das Thema »Der Zweite Weltkrieg und die unmittelbare Nachkriegszeit als mittel- und osteuropäischer Erinnerungsraum« abgehalten. Für das Institut für Zeitgeschichte beteiligten sich Udo Wengst und Dieter Pohl.

### Podiumsdiskussion über den »Deutschen Widerstand und das Ausland«

Am 18. Mai veranstaltete das Institut für Zeitgeschichte eine Podiumsdiskussion über das Thema »Der deutsche Widerstand und das Ausland«. Unter der Leitung von Horst Möller diskutierten Lucas Delattre und Gilbert Merlio (beide Paris) sowie Hermann Graml und Hartmut Mehringer (beide Institut für Zeitgeschichte).



Podiumsdiskussion »Der deutsche Widerstand und das Ausland« v.l.n.r.: Hermann Graml, Prof. Gilbert Merlio, Horst Möller, Lucas Delattre, Hartmut Mehringer

### Kolloquium über »Resistenz, Opposition, Widerstand im Vergleich«

Am 8. und 9. Juli veranstaltete die gemeinsame Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte ihr viertes internationales Kolloquium über das Thema »Resistenz, Opposition, Widerstand im Diktaturvergleich« in München.



Empfang anlässlich des Kolloquiums über »Resistenz, Opposition, Widerstand« im Institut für Zeitgeschichte

Die beiden Co-Vorsitzenden der Deutsch-russischen Historikerkommission Prof. Dr. Alexander Tschubarian (links) und Horst Möller (rechts)

Zahlreiche Experten vor allem aus Rußland und Deutschland diskutierten unter der Leitung von Horst Möller über Opposition und Widerstand in der nationalsozialistischen Diktatur, in der stalinistischen sowie in der nachstalinistischen Sowjetunion und in der DDR. Vom Institut für Zeitgeschichte waren neben Horst Möller Hermann Graml, Hartmut Mehringer und Jürgen Zarusky an der Tagung beteiligt.

### Tagung über »Les Logiques totalitaires en Europe au XXe Siècle«

Vom 29. September bis 1. Oktober wirkte das Institut für Zeitgeschichte als Mitveranstalter neben GEODE und Science Po an einer Tagung über das Thema »Les Logiques totalitaires en Europe au XXe Siècle« in Paris mit. Außer Horst Möller beteiligte sich Hartmut Mehringer als Institutsmitarbeiter mit einem Vortrag an der Tagung.

### Präsentation des Buches »Politik auf dem Land«

In zwei Veranstaltungen am 2. Oktober in Oettingen und am 10. Dezember in Roding hat das Institut für Zeitgeschichte im Zusammenwirken mit dem Oldenbourg Wissenschaftsverlag und der SPD Oettingen bzw. der Stadt Roding das Buch von Jaromir Balcar »Politik auf dem Land. Studien zur bayerischen Provinz 1945-1972« präsentiert. Neben dem Verfasser, der sein Werk vorstellte, haben Hans Woller (Oettingen) und Udo Wengst (Roding) für das Institut für Zeitgeschichte gesprochen.



Präsentation »Politik auf dem Land« in Roding:  
v.l.n.r.: Bürgermeister Franz Reichold, Dr. Jaromir Balcar, Staatssekretär a.D. Franz Sackmann, Udo Wengst

### Lesung aus dem Buch »Ich – Emilie Schindler«

Am 11. November fand auf gemeinsame Einladung des Instituts für Zeitgeschichte und des Fremdenverkehrsverbandes Berchtesgaden eine Lesung von Erika Rosenberg aus dem Buch »Ich – Emilie Schindler« in Berchtesgaden statt.

### Vortrag über den »Friedensprozess im Nahen Osten«

Am 17. November hielt im Institut für Zeitgeschichte in München der Botschafter des Staats Israel in der Bundesrepublik Deutschland, S.E. Shimon Stein, einen Vortrag über das Thema »Der Friedensprozess im Nahen Osten seit Ende des Kalten Krieges«. Der Vortrag war stark besucht und löste eine lebhafte Diskussion aus.



**Institut für  
Zeitgeschichte**  
München – Berlin

Vortrag Botschafter Stein:  
Horst Möller (links), S.E. Shimon Stein (rechts)

### Tagung über »Die Vertreibung der Deutschen in der Erinnerungskultur«

Am 25. November veranstaltete das Institut für Zeitgeschichte in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung eine Tagung über das Thema »Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten in der Erinnerungskultur« in Berlin. Für das Institut für Zeitgeschichte nahmen Horst Möller (Begrüßung und Mitwirkender an der Podiumsdiskussion) sowie die Institutsmitarbeiter Manfred Kittel und Michael Schwartz (mit Referaten) teil.

## Veröffentlichungen der Mitarbeiter

### **Buchpräsentation Dieter Sattler**

Am 16. Dezember präsentierte das Institut für Zeitgeschichte zusammen mit der Kommission für Zeitgeschichte und dem Lehrstuhl für Bayerische Landesgeschichte an der LMU München das Buch von Ulrike Stoll »Kulturpolitik als Beruf. Dieter Sattler (1906-1958) in München, Bonn und Rom« im Institut in München.

### **Vortragsreihen in Berlin**

#### **1) Perzeption und Politik im Kalten Krieg:**

26. Februar: PD Dr. Ulrich Lappenküper (Universität Bonn): »Mitterrand und Deutschland«

20. April: Dr. Hans-Georg Wieck (Präsident des Bundesnachrichtendienstes a.D., Berlin): »Die DDR aus der Sicht des BND 1985-1990«

12. Mai: Prof. Hope M. Harrison (George Washington University, Washington, D.C.): »Reconsidering East German – Soviet Relations in the 1950s«

#### **2) Wissenschaft und Politik in Deutschland im 20. Jahrhundert:**

8. September: Dr. Andreas Malycha (Berlin): »Wissenschaft und Politik in der DDR«

13. Oktober: Prof. Dr. Rüdiger Hachtmann (Technische Universität Berlin): »Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus«

3. November: Dr. Wilfried Rudloff (Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer): »Die Einflusschancen von Wissenschaft auf die Politik in der Bundesrepublik Deutschland«

1. Dezember: Gideon Botsch (Berlin): »Politik und Wissenschaft – Selbstverständnis und Praxis nationalsozialistischer Wissenschaft 1933 bis 1945«

### **Ingrid Baass:**

Online-Recherche zur Zeitgeschichte. Kataloge der Bibliothek des Instituts für Zeitgeschichte im Internet, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 52 (2004), S. 711.

Online-Recherche zu Politik und Zeitgeschichte. Kataloge der Bibliothek des Instituts für Zeitgeschichte im Internet, in: Bibliotheksdienst 38 (2004), S. 1327-1328; und in: Bibliotheksforum Bayern 32 (2004), S. 277-278; und in: BuB – Forum für Bibliothek und Information 56 (2004), S. 704.

### **Henrik Bispinck:**

DDR-Forschung in der Krise? Defizite und Zukunftschancen – eine Entgegnung auf Jürgen Kocka (gemeinsam mit Dierk Hoffmann, Michael Schwartz, Peter Skyba, Matthias Uhl und Herman Wentker), in: Deutschland Archiv 36 (2003) 6, S. 1021-1026. [erschienen Ende 2003]

Der 17. Juni 1953 und die Krisengeschichte des »realsozialistischen« Systems (gemeinsam mit Mark Stuntz), in: Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien Nr. 30/31 (Dezember 2003/Januar 2004), S. 46-53. [erschienen Anfang 2004]

Aufstände im Ostblock. Zur Krisengeschichte des realen Sozialismus. Hrsg. im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin und des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam von Henrik Bispinck/Jürgen Danyel/Hans-Hermann Hertle/Hermann Wentker, Berlin 2004.

Krisen und Aufstände im realen Sozialismus. Einleitung (gemeinsam mit Jürgen Danyel, Hans-Hermann Hertle und Hermann Wentker), in: ebd., Aufstände im Ostblock, S. 9-22.

Flucht- und Ausreisebewegung als Krisenphänomene: 1953 und 1989 im Vergleich, in: ebd., S. 145-161.

### **Ingeborg Brückner:**

(Gemeinsam mit Christoph Weisz): Bibliographie zur Zeitgeschichte. Beilage der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte. Zusammengestellt von Christoph Weisz und Ingeborg Brückner. Jg. 52 (2004), München 2004.

### **Volker Dahm:**

Künstler als Funktionäre. Propagandaministerium und Reichskulturkammer. Höressay in der Reihe »Hitlers Künstler« auf Hessen 2.

Künstler als Funktionäre. Propagandaministerium und Reichskulturkammer, in: Hitlers Künstler. Die Kultur im Dienst des Nationalsozialismus. Hrsg. von Hans Sarkowics, Frankfurt/Main 2004, S.75-109.

Obersalzberg. Vom Bergbauerndorf zum Führersperrgebiet. Zeitzeugen berichten. (Video; gemeinsam mit Ulrich Chaucy und Albert A. Feiber). Neuauflage als VHS und DVD 2004.

Dokumentation Obersalzberg. Didaktisches Handbuch (hrsg. u. bearb. gemeinsam mit Albert A. Feiber unter Mitwirkung von Elisabeth Sommer und Wolfgang Wintersteller), München 2005.

Dokumentation Obersalzberg. Unterlagen und Quellen für die Gruppenarbeit (hrsg. und bearb. gemeinsam mit Albert A. Feiber unter Mitwirkung von Elisabeth Sommer und Wolfgang Wintersteller) CD, München 2005.

### **Andreas Eichmüller:**

Die Landwirtschaft und der Lastenausgleich, in: Paul Erker (Hrsg.): Rechnung für Hitlers Krieg. Aspekte und Problem des Lastenausgleichs, Heidelberg u.a. 2004, S. 111-140.

### **Albert A. Feiber:**

Hermann Göring als Kunstsammler, in: Ilse von zur Mühlen: Die Kunstsammlung Hermann Görings. Ein Provenienzbericht der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen mit einem Beitrag von Albert A. Feiber, München 2004, S. 15-41.

Obersalzberg. Vom Bergbauerndorf zum Führersperrgebiet. Zeitzeugen berichten. (Video; gemeinsam mit Ulrich Chaussy und Volker Dahm). Neu-Auflage als VHS und DVD 2004.

Dokumentation Obersalzberg. Didaktisches Handbuch (hrsg. u. bearb. gemeinsam mit Volker Dahm unter Mitwirkung von Elisabeth Sommer und Wolfgang Wintersteller), München 2005.

Dokumentation Obersalzberg. Unterlagen und Quellen für die Gruppenarbeit (hrsg. u. bearb. zusammen mit Volker Dahm unter Mitwirkung von Elisabeth Sommer und Wolfgang Wintersteller) CD, München 2005.

### **Jan Foitzik:**

Das Jahr 1953 – Ereignisse und Auswirkungen (gemeinsam hrsg. mit Werner Künzel, Annette Leo und Martina Weyrauch), Potsdam 2003.

Berijas Tod. Von der Illusion des Wandels zum Wandel der Illusion, in: ebd., S. 113-127.

### **Elke Fröhlich:**

Die Tagebücher von Joseph Goebbels. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Rußlands. Hrsg. von Elke Fröhlich. Teil I, Aufzeichnungen 1923-1941, Band 1/II, Dezember 1925 – Mai 1928. Bearbeitet von Elke Fröhlich, München 2005.

### **Christian Hartmann:**

(Nachtrag für 2003):

Hitler: Reden, Schriften, Anordnungen. Februar 1925 bis Januar 1933, Bd. VI: Register, Karten und Nachträge (gemeinsam bearb. mit Katja Klee und Klaus A. Lankheit), München 2003.

Wehrmacht in der nationalsozialistischen Diktatur. Ein Forschungsprojekt des Instituts für Zeitgeschichte (gemeinsam mit Johannes Hürter und Dieter Pohl), in: Zeitgeschichte 30 (Juli/August 2003), S. 192-206.

Der deutsch-sowjetische Krieg 1941-1945 (gemeinsam mit Johannes Hürter), in: Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Spuren - Sledy. Deutsche und Russen in der Geschichte. Begleitbuch zur Ausstellung im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2003, S. 74-77. (Nachtrag Ende)

Verbrecherischer Krieg – verbrecherische Wehrmacht? Überlegungen zur Struktur des deutschen Ostheeres 1941-1944, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 52 (2004), S. 1-75.

Gehorsam im Widerstand: der Generalstabschef Franz Halder, in: Karrieren im Nationalsozialismus. Funktionseliten zwischen Mitwirkung und Distanz. Hrsg. von Gerhard Hirschfeld und Tobias Jersak, Frankfurt a. M. 2004, S. 225-238.

### **Bastian Hein:**

Keine Lobby für die Dritte Welt. Entwicklungspolitik und Entwicklungsdienste in der Bundesrepublik 1959-1976. Exposé zum Dissertationsprojekt, in: Jörg Callies (Hrsg.): Die Reformzeit des Erfolgsmodells BRD. Die Nachgeborenen erforschen die Jahre, die ihre Eltern und Lehrer geprägt haben, Rehburg-Loccum 2004, S. 379-384.



**Angela Hermann:**

Die Tagebücher von Joseph Goebbels. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Rußlands. Hrsg. von Elke Fröhlich. Teil I, Aufzeichnungen 1923-1941, Band 2/II, Juni 1931 - September 1932. Bearbeitet von Angela Hermann, München 2004.

**Fabian Hilfrich:**

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1974, 2 Bände, München 2005 (gemeinsam mit Daniela Taschler, Michael Ploetz und Ilse Dorothee Pautsch).

**Dierk Hoffmann:**

Grotewohl als Vermittler? Zum Krisenmanagement der SED-Machtelite 1953, in: Henrik Bispinck/Jürgen Danyel/Hans-Hermann Hertle/Hermann Wentker (Hrsg.): Aufstände im Ostblock. Zur Krisengeschichte des realen Sozialismus, Berlin 2004, S. 97-112.

Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Bd. 8: Deutsche Demokratische Republik 1949-1961. Im Zeichen des Aufbaus des Sozialismus. Bandherausgeber im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin Dierk Hoffmann und Michael Schwartz, Baden-Baden 2004.

Politische Rahmenbedingungen (gemeinsam mit Michael Schwartz), in: ebd., S. 1-71.

Gesellschaftliche Strukturen und Sozialpolitische Handlungsfelder (gemeinsam mit Michael Schwartz), in: ebd., S. 73-157.

Arbeitskräftegewinnung und Arbeitskräftelenkung, in: ebd., S. 251-298.

Gemeinsame Fragen der Organisation und des Rechts der sozialen Leistungen, in: ebd., S. 299-321.

Sicherung bei Alter, Invalidität und für Hinterbliebene, Sondersversorgungssysteme, in: ebd., S. 345-385.

Gesamtbetrachtung (gemeinsam mit Michael Schwartz), in: ebd., S. 799-829.

**Johannes Hürter:**

Auf dem Weg zur Militäropposition. Tresckow, Gersdorff, der Vernichtungskrieg und der Judenmord. Neue Dokumente über das Verhältnis der Heeresgruppe Mitte zur

Einsatzgruppe B im Jahr 1941, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 52 (2004), S. 527-562.

Konservative Mentalität, militärischer Pragmatismus, ideologisierte Kriegführung. Das Beispiel des Generals Georg von Küchler, in: Gerhard Hirschfeld/Tobias Jersak (Hrsg.): Karrieren im Nationalsozialismus. Funktionseliten zwischen Mitwirkung und Distanz, Frankfurt a.M./New York 2004, S. 239-253.

**Manfred Kittel:**

La radicalizacion de la vida politica a finales de la Republica de Weimar (1929-1933) y de la Segunda Republica Espanola (1934-1936). Proyecto de investigacion conjunta Munich-Valladolid, in: Dialogo scientifico 12 (2003), S. 169-172.

Die Benesch-Dekrete, in: Nähe und Ferne. Deutsche, Tschechen und Slowaken. Hrsg. von der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Leipzig 2004, S. 67-77.

Nach Nürnberg und Tokio. »Vergangenheitsbewältigung« in Japan und Westdeutschland 1945 bis 1968 (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte), München 2004.

**Peter Lieb:**

Zusammenfassung in weißrussischer Sprache des Aufsatzes »Täter aus Überzeugung? Oberst Carl von Andrian und die Judenmorde der 707. Infanteriedivision 1941/42«, in: Belarus' i Hermanija. Historyja i sucasnisc'. Band 2. Minsk 2003, S. 115-121.

**Mechthild Lindemann:**

Das Entschädigungsabkommen von 1961 zwischen der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland, in: Die Schweiz und Deutschland 1954-1961. Hrsg. von Antoine Fleury, Horst Möller und Hans-Peter Schwarz, München 2004, S. 147-163 (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Sondernummer).

**Hartmut Mehringer:**

Sozialdemokratischer und sozialistischer Widerstand, in: Peter Steinbach/Johannes Tuchel (Hrsg.): Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur 1933-1945, Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung) 2004, S. 56-78. La »Rose blanche« - ces jeunes Allemands qui ont dit non au nazisme, in: Les chemins de la mémoire, Paris 2004, S. 7-11.

### **Horst Möller:**

Worin lag das »national« Verbindende in der Epoche der Teilung?, in: Koordinaten deutscher Geschichte in der Epoche des Ost-West-Konflikts (Schriften des Historischen Kollegs, Kolloquien, Band 55). Hrsg. von Hans Günter Hockerts, München 2003, S. 307–323.

Der 9. November in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, in: Tage deutscher Geschichte. Von der Reformation bis zur Wiedervereinigung. Hrsg. von Eckart Conze und Thomas Nicklas, München 2004, S. 195–216.

Parteien in der Bundesrepublik Deutschland 1945/1948 bis 1955, in: L'Allemagne des recommandations de Londres à la souveraineté (1948-1955). Aspects de la question. Coordonné par Jean-Paul Cahn, Bernard Poloni et Gérard Schneilin, Paris 2004. S. 31-46.

Die Schweiz und Deutschland 1945-1961. Hrsg. von Antoine Fleury, Horst Möller und Hans-Peter Schwarz (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Sondernummer), München 2004.

Historische Bibliographie, Berichtsjahr 2003. Mithrsg. im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland (AHF), München 2004.

Jahrbuch der historischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland, Berichtsjahr 2003. Mithrsg. im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland (AHF), München 2004.

Enzyklopädie deutscher Geschichte. Hrsg. von Lothar Gall in Verbindung mit Peter Blickle, Elisabeth Fehrenbach, Johannes Fried, Klaus Hildebrand, Karl Heinrich Kaufhold, Horst Möller, Otto Gerhard Oexle, Klaus Tenfelde.

Siehe auch: Institutspublikationen (Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland, Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte).

### **Guido Müller:**

Theodor Heuss, die deutsch-französischen Beziehungen und die europäische Einigung, in: Matthias Schulz / Mareike König (Hrsg.): Die Bundesrepublik Deutschland und die europäische Einigung 1950-2000. Festschrift für Wolf D. Gruner, Stuttgart 2004, S. 61-84.

Guido Müller / Eckart Conze / Ulrich Lappenküper (Hrsg.): Die Geschichte der internationalen Beziehungen in Erneuerung und Erweiterung, Köln / Wien 2004.

Einleitung (gemeinsam mit Eckart Conze und Ulrich Lappenküper), in: ebd., S. 1-14.

Internationale Gesellschaftsgeschichte und internationale Gesellschaftsbeziehungen aus deutscher Perspektive, in: ebd., S. 231-258.

Folgen der Ölkrise für den europäischen Einigungsprozess nach 1973, in: Franz Knipping / Matthias Schönwald (Hrsg.): Aufbau zum Europa der zweiten Generation: Die Europäische Einigung 1969-1984, Trier 2004, S. 73-93.

Konrad Adenauer und Theodor Heuss vor 1933: ein Vergleich ihrer Biographien und soziokulturellen und politischen Lebenswelten, in : Geschichte im Westen 2004 (im Druck).

«Tout en tenant l'Europe en équilibre sur nos faibles épaules.» Jean Schlumberger et le «Comité Mayrisch» / «Comité franco-allemand de Documentation et d'Information», in: Pascal Mercier (Hrsg.): Jean Schlumberger et l'Histoire. Paris 2004 (im Druck).

Pierre Viénot und das Berliner Büro des Mayrisch-Komitees, in: Hans Manfred Bock (Hrsg.): Berlin in den deutsch-französischen Gesellschafts- und Kulturbeziehungen der Weimarer Republik, Berlin 2004 (im Druck).

### **Anne Munding:**

Die Tagebücher von Joseph Goebbels. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Rußlands. Hrsg. von Elke Fröhlich. Teil I, Aufzeichnungen 1923-1941, Band 1/III, Juni 1928 – November 1929. Bearbeitet von Anne Munding, München 2004.

### **Ilse Dorothee Pautsch:**

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1974, 2 Bände, München 2005 (gemeinsam mit Daniela Taschler, Fabian Hilfrich und Michael Ploetz).

Altschulden und Neubeginn. Die »Clearingmilliarde« und die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz, in: Die Schweiz und Deutschland 1954-1961. Hrsg. von Antoine Fleury, Horst Möller und Hans-Peter Schwarz, München 2004, S. 17-29 (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Sondernummer).

**Michael Ploetz:**

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1974, 2 Bände, München 2005 (gemeinsam mit Daniela Taschler, Fabian Hilfrich und Ilse Dorothee Pautsch).

Ferngelenkte Friedensbewegung? DDR und UdSSR im Kampf gegen den NATO-Doppelbeschluss, Münster 2004 (gemeinsam mit Hans-Peter Müller).

**Dieter Pohl:**

Sucasnae dasledavanne Chalakosta: v'niki i perspektyvy [Moderne Holocaust-Forschung. Ergebnisse und Perspektiven], in: Belarus' i Hermanija. Historyja i sucasnisc'. Band 2. Minsk 2003, S. 154-163.

Hans Krüger. Der »König von Stanislaw«, in: Karrieren der Gewalt. Nationalsozialistische Täterbiographien. Hrsg. von Klaus-Michael Mallmann und Gerhard Paul, Darmstadt 2004, S. 134-144.

War, Occupation and the Holocaust in Poland, in: The Historiography of the Holocaust. Hrsg. von Dan Stone, London 2004, S. 88-119.

Die »Aktion Reinhardt« im Licht der Historiographie, in: Die »Aktion Reinhardt«. Hrsg. von Bogdan Musial, Osnabrück 2004, S. 15-47.

Die Rolle des Distrikts Lublin im Völkermord an den Juden, in: Die »Aktion Reinhardt«. Hrsg. von Bogdan Musial, Osnabrück 2004, S. 87-107.

Chelkam schel Kochot eser ukraini'im brezach Jehudim [Der Anteil ukrainischer Hilfskräfte beim Mord an Juden], in: Dapim lcheker Hashoah - Studies on the Shoah 18 (2004), S. 7-34.

**Edith Raim:**

Das Ende von Kaufering IV, in: Dachauer Hefte 20, S. 139-156.

Verfolgung und Exil der jüdischen Familie Hanover aus Würzburg, in: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst, S. 317-336.

**Elke Scherstjanoi:**

Rotarmisten schreiben aus Deutschland. Briefe von der Front (1945) und historische Analysen. Hrsg. von Elke Scherstjanoi, (Texte und Materialien zur Zeitgeschichte, Bd. 14), München 2004.

**Michael Schwartz:**

Vertriebene und »Umsiedlerpolitik«. Integrationskonflikte in den deutschen Nachkriegs-Gesellschaften und die Assimilationsstrategien in der SBZ/DDR 1945-1961, München 2004.

Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland nach 1945. Band 8: Deutsche Demokratische Republik 1949-1961: Im Zeichen des Aufbaus des Sozialismus. Bandherausgeber im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin Dierk Hoffmann und Michael Schwartz, Baden-Baden 2004.

Politische Rahmenbedingungen (gemeinsam mit Dierk Hoffmann), in: ebd., S. 1-71.

Gesellschaftliche Strukturen und Sozialpolitische Handlungsfelder (gemeinsam mit Dierk Hoffmann), in: ebd., S. 73-157.

Gesamtbetrachtung (gemeinsam mit Dierk Hoffmann), in: ebd., 799-829.

Ausgleich von Kriegs- und Diktaturfolgen, Soziales Entschädigungsrecht: Vertriebene, Evakuierte, Bombengeschädigte, Kriegsheimkehrer sowie Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, in: ebd., S. 589-641.

Integracja czy asymilacja? Polityka rządu niemieckiego wobec wypędzonych, in: Postanowienia i konsekwencje konferencji w Jalcie i Poczdamie. Materiały z części historycznej VIII Seminarium Śląskiego, Gliwice / Opole 2003, S. 59-76. [erschienen 2004]

»Verteilungskonflikte unter Werktätigen müssen unter allen Umständen vermieden werden.« Lastenausgleichs-Diskussionen und Soforthilfe-Politik in der SBZ/DDR, in: Paul Erker (Hrsg.): Rechnung für Hitlers Krieg. Aspekte und Probleme des Lastenausgleichs (Pforzheimer Gespräche 3), Heidelberg u.a. 2004, S. 217-233.

SED-Sozialabbau und Bevölkerungsprotest. Strukturbedingungen und Eskalation des Konflikts zwischen SED-Regime und Schwerbeschädigten im Vorfeld des Juni-Aufstands von 1953, in: Henrik Bispinck / Jürgen Danyel / Hans-Hermann Hertle / Hermann Wentker (Hrsg.): Aufstände im Ostblock. Zur Krisengeschichte des realen Sozialismus, Berlin 2004, S. 75-96.

»Das Dorado des deutschen Adels«. Die frühneuzeitliche Adelskirche in interkonfessionell-vergleichender Perspektive, in: Geschichte und Gesellschaft 30 (2004), S. 594-638.

### **Peter Skyba:**

Konsumpolitik in der DDR 1971 bis 1989. Die Verbraucherpreise als Konfliktgegenstand, in: Geschichte des Konsums. Erträge der 20. Arbeitstagung der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, 23. - 26. April 2003 in Greifswald. Hrsg. von Rolf Walter (Beiheft der Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Nr. 175), Stuttgart 2004, S. 343 - 366.

### **Dietmar Süß:**

Die Enkel auf den Barrikaden. Jungsozialisten in der SPD in den 1970er Jahren, in: Archiv für Sozialgeschichte 45 (2004), S. 67-104.

»Massaker und Mongolensturm«. Anmerkungen zu Jörg Friedrichs umstrittenem Buch: »Der Brand. Deutschland im Bombenkrieg 1940-1945«, in: Historisches Jahrbuch 124 (2004), S. 521-543.

Arbeitergeschichte und Organisationssoziologie: Interdisziplinäre Perspektiven für die Geschichte der Arbeiterschaft, in: Hermann-Josef Rupieper, Friederike Sattler, Georg Wagner-Kyora (Hrsg.): Die Mitteldeutsche Chemieindustrie und ihre Arbeiter im 20. Jahrhundert, Münster 2004, S. 20-34.

»Heimatfront« und »People's War«: Neue Literatur zur Geschichte des Luftkrieges, in: sehpunkte 4 (2004), Nr. 7/8 [15.07.2004],  
<http://www.sehpunkte.historicum.net/2004/07/6714.html>

### **Daniela Taschler:**

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1974, 2 Bände, München 2005 (gemeinsam mit Fabian Hilfrich, Michael Ploetz und Ilse Dorothee Pautsch).

### **Matthias Uhl:**

Vor dem Abgrund. Die Streitkräfte der USA und der UdSSR sowie ihrer deutschen Bündnispartner in der Kubakrise, München 2004 (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Sondernummer) (gemeinsam mit Dimitrij N. Filippovych).

Atomraketen für die NVA? Zur Erstausrüstung der Nationalen Volksarmee der DDR mit Kernwaffeneinsatzmitteln, in: Militär, Staat und Gesellschaft in der DDR: Forschungsfelder, Ergebnisse, Perspektiven. Hrsg. von Hans Ehlert und Matthias Rogg, Berlin 2004, S. 187-204.

Von Peenemünde nach Kapustin Jar. Der Transfer der deutschen Raketentechnologie in die UdSSR 1944-1955, in: Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute. Hrsg. von Thomas Stamm-Kuhlmann und Reinhard Wolf, Wiesbaden 2004, S. 39-54.

Èistki sredi rukovoditelej NKVD i v GRU, in: Istorièeskie ètenija na Lubjanke. 2003 god. Vlast' i organy gosudarstvennoj bezopasnosti, Moskva 2004, S. 103-112.

»Rakete ist Verteidigung und Wissenschaft.« Die militärische Raketenentwicklung der Sowjetunion im Kalten Krieg 1945-1989, in: Peenemünde: Mythos und Geschichte der Rakete 1923-1989. Hrsg. von Johannes Erichsen und Bernhard M. Hoppe, Berlin 2004, S. 87-98.

»Und deshalb besteht die Aufgabe darin, die Aufklärung wieder auf die FüÙe zu stellen« - Zu den GroÙen Säuberungen in der sowjetischen Militäraufklärung 1937/38, in: Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2004, Berlin 2004, S. 80-97.

Vor 25 Jahren: Der sowjetische Einmarsch in Afghanistan 1979, in: Militärgeschichte, 2004, Nr. 3, S. 16-21.

### **Petra Weber:**

Föderalismus und Lobbyismus. Die CSU-Landesgruppe zwischen Bundes- und Landespolitik 1949 bis 1969, in: Thomas Schlemmer/Hans Woller (Hrsg.): Politik und Kultur im föderativen Staat 1949 bis 1973, München 2004, S. 23-116.

### **Christoph Weisz:**

(Gemeinsam mit Ingeborg Brückner): Bibliographie zur Zeitgeschichte. Beilage der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte. Zusammengestellt von Christoph Weisz und Ingeborg Brückner. Jg. 52 (2004), München 2004.

### **Udo Wengst:**

Der Übergang von den Präsidialkabinetten am Ende der Weimarer Republik zur NS-Diktatur in: Die Anfänge der Braunen Barbarei, München 2004, S. 13-20.

### **Hermann Wentker:**

Justizverwaltung und politische Justiz in der SBZ/DDR: Kompetenzen und Machtverschiebungen, in: Perspektiven für die Dokumentationsstelle Brandenburg. Beiträge der Tagung der Justizschule der Justizvollzugsanstalt Brandenburg am 29./30. Oktober 2002. Hrsg. von Günter Morsch und Silvia de Pasquale, Münster 2004, S.169-178.

Aufstände im Ostblock. Zur Krisengeschichte des realen Sozialismus. Hrsg. im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin und des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam von Henrik Bispinck, Jürgen Danyel, Hans-Hermann Hertle und Hermann Wentker, Berlin 2004.

Entsatellisierung oder Machtverfall? Das sowjetische Imperium und die innerstaatlichen Krisen im Ostblock 1953 bis 1981, in: ebd., S.231-255.

Umsturzversuche 1938–1943, in: Peter Steinbach/Johannes Tuchel (Hrsg.): Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur 1933–1945, Bonn 2004, S.469-488

Une politique étrangère étroitement limitée. La situation de la RDA dans le système international, in: Allemagne d'aujourd'hui 169 (Juli-September 2004), S.25-47.

#### **Hans Woller:**

Dreierlei Abrechnung. Italien nach dem Faschismus, in: Alte Eliten in jungen Demokratien? Wechsel, Wandel und Kontinuität in Mittel- und Osteuropa. Hrsg. von Hans-Joachim Veen, Köln/Weimar/Wien 2004, S. 23-31.

Bayern im Bund, Bd. 3: Politik und Kultur im föderativen Staat 1949 bis 1973 (gemeinsam hrsg. mit Thomas Schlemmer), München 2004.

I conti con il fascismo. L'epurazione in Italia 1943–1948, Bologna <sup>2</sup>2004.

Reihe »20 Tage im 20. Jahrhundert« (gemeinsam hrsg. mit Norbert Frei und Klaus-Dietmar Henke): ein Band in deutscher Sprache.

#### **Jürgen Zarusky:**

NS-Justiz und Widerstand, in: Irene Stüber: Hingerichtet in München-Stadelheim. Opfer nationalsozialistischer Verfolgung auf dem Friedhof am Perlacher Forst, München 2004, S. 8-19.

Einführung zu: Note der Sowjetregierung an die Regierungen der USA, Großbritanniens und Frankreichs über den Friedensvertrag mit Deutschland, 10. März 1952, in: 100(0) Schlüsseldokumente zur russischen und sowjetischen Geschichte (1917-1991) = Dok. 0047, <http://osteuropa.bsb-muenchen.de/dig/1000dok/>

Lag dem nationalsozialistischen Judenmord in Ungarn wirtschaftliches Kalkül zugrunde? Zum Buch von Christian Gerlach und Götz Aly: Das letzte Kapitel. Der Mord an den ungarischen Juden, in: Forum für osteuropäische Ideen- und Zeitgeschichte 8 (2004), S. 295-301.

Ot Carisma k Bolševizmu. Nemeckaja Social-Demokrati- ja i »asiatičeskij despotizm«, in: Germanija i Russkaja Revolucija 1917–1924. Izdanie Gerda Këna i L'va Kopeleva. Pod redakcij Jakova Drabkina, Moskva 2004, S. 100-123. [= Vom Zarismus zum Bolschewismus. Deutsche Sozialdemokratie und der »asiatische Despotismus«, in: Deutschland und die Russische Revolution 1917–1924. Herausgegeben von Gerd Koenen und Lew Kopelew. Redaktion Jakob Drabkin. Moskau 2004, aus dem Deutschen von Igor Jermaëenko. Deutsche Erstausgabe München 1998.]

Übersetzung aus dem Russischen und Französischen von: Sergej Slutsch: Stalins »Kriegsszenario 1939«: Eine Rede, die es nie gab. Die Geschichte einer Fälschung, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 52 (2004), S. 597-635.

## Lehrtätigkeit

### **Volker Dahm:**

Ausbildungskurs »Rundgangsleiter in der Dokumentation Obersalzberg« (gemeinsam mit Albert A. Feiber).

### **Albert A. Feiber:**

Ausbildungskurs »Rundgangsleiter in der Dokumentation Obersalzberg« (gemeinsam mit Volker Dahm).

Fortbildungsveranstaltung für Lehrer in der Dokumentation Obersalzberg (vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus i.V.m. dem Europäischen Gymnasium Berchtesgaden organisiert) am 1. April 2004 in der Dokumentation Obersalzberg.

»Der Obersalzberg – Hitlers zweiter Regierungssitz«. Historisch-politische Veranstaltung der Deutsch-isralischen Gesellschaft Augsburg-Schwaben am 25. April 2004 in der Dokumentation Obersalzberg.

### **Christian Hartmann:**

Seminar »Die Wehrmacht und der deutsch-sowjetische Krieg 1941–1944« im Wintertrimester 2004 an der Fachhochschule der Bundeswehr München-Neubiberg.

Seminar »Die Wehrmacht und der deutsch-sowjetische Krieg 1941–1944« im Herbsttrimester 2004 und Wintertrimester 2005 an der Universität der Bundeswehr München-Neubiberg.

### **Dierk Hoffmann:**

Proseminar »Biographie und Geschichte. Konrad Adenauer, Kurt Schumacher, Walter Ulbricht und Otto Grotewohl« im SS 2004 an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Übung »Geheimdienste im Kalten Krieg. Deutschland und die internationalen Mächte 1941–1961« im WS 2004/2005 an der Humboldt-Universität zu Berlin.

### **Johannes Hürter:**

Seminar »Das sozialistische Experiment. Die Geschichte der DDR 1949–1990« im Wintertrimester 2004 an der Universität der Bundeswehr, Neubiberg.

### **Manfred Kittel:**

Hauptseminar »Deutschsprachige Minderheiten 1918–1945. Ostmittel- und Westeuropa im Vergleich« im SS 2004 an der Universität Regensburg.

### **Horst Möller:**

Vorlesung »Grundzüge der Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1949–1990« im WS 2003/2004 an der LMU München.

Hauptseminar »Zeitgeschichte: Methoden – Themen – Kontroversen« im SS 2004 an der LMU München.

Vorlesung »Geschichte des deutschen Parteiensystems 1871–1998« im WS 2004/2005 an der LMU München.

### **Guido Müller:**

Übung »Geschichte schreiben« im WS 2003/2004 an der Universität Stuttgart.

Interdisziplinäres Hauptseminar (gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Mechthild Gilzmer TU Berlin/Univ. Stuttgart) »Deutsch-französischer Kulturtransfer und Autobiographien der kulturellen Mittler in den 1930/40er Jahren« im WS 2004/2005 an der Universität Stuttgart.

### **Dieter Pohl:**

Übung »Rechtsextremismus und autoritäre Regime in Europa 1919–1939« im WS 2002/2003 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

### **Elke Scherstjanoi:**

Hauptseminar (gemeinsam mit Frau Dr. Jutta Petersdorf) »Deutsche Kriegsgefangene in der Sowjetunion 1941 bis 1955« im WS 2004/2005 an der FU Berlin.

### **Michael Schwartz:**

Hauptseminar II »Sozialpolitik im Nachkrieg. Gesellschaftliche Integrationsstrategien nach 1945 im europäischen Vergleich« im SS 2004 an der Universität Münster.

Hauptseminar II »Vertreibungen als Friedenslösung? Europäische und außereuropäische Fallbeispiele »ethnischer Säuberungen« im 19. und 20. Jahrhundert« im WS 2004/2005 an der Universität Münster.

### **Dietmar Süß:**

Übung »Gesellschaften im Luftkrieg: Deutschland und England im Vergleich« im WS 2003/2004 an der LMU München.

Übung »Schreiben für Historiker« im SS 2004 an der LMU München.

Proseminar »Von Balfour zu Blair: Englische Geschichte im 20. Jahrhundert« im WS 2004/2005 an der LMU München.

**Udo Wengst:**

Hauptseminar »Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der SBZ/DDR« im SS 2004 an der Universität Regensburg.

**Hermann Wentker:**

Hauptseminar »Die Kirchen in der DDR« im SS 2004 an der Universität Leipzig.

## Vorträge und Diskussionsleitungen

**Henrik Bispinck:**

Vortrag »Republikflucht. Die Massenabwanderung aus der DDR bis zum Bau der Berliner Mauer: Motive - Auswirkungen - Reaktionen«, gehalten im Rahmen der Vortragsreihe des Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen Berlin am 10. Dezember 2003 (Nachtrag von 2003).

Vortrag »Bildungsbürger zwischen Beharrung und Reform. Gymnasiallehrer in Mecklenburg während der Weimarer Republik«, gehalten im Rahmen der Tagung »Gesellschaft im Umbruch. Mecklenburg in der Zeit der Weimarer Republik« des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde e.V. und der Historischen Kommission für Mecklenburg in Rostock am 8. Oktober.

**Volker Dahm:**

Vortrag auf der Tagung »NS Ordensburg Vogelsang – Historische Last, künftige Nutzung« der Bischöflichen Akademie Aachen vom 24. bis 25. September.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion auf der Tagung »Steinerne Zeugnisse des Ewigkeitwillens – Funktion und Bedeutung der Ordensburg Vogelsang im Nationalsozialismus« des Bildungswerks der Humanistischen Union« in Bonn vom 15. bis 16. Oktober.

Kurzreferat beim Auftakt-Hearing der »Herbstakademie 2004/Zukunft Vogelsang« in Gemünd/Eifel am 8. November.

Teilnahme am Themenworkshop der »Herbstakademie 2004/Zukunft Vogelsang« in Nettersheim/Eifel vom 29. bis 30. November.

Teilnahme am Forum »Zukunft/Vogelsang« in Hellenthal/Eifel am 17. Dezember.

**Andreas Eichmüller:**

Vortrag »Die Geschichte der Arbeiterbauern 1945–2000«, gehalten auf der Jahrestagung des Bundesverbands der Landwirte im Nebenberuf in Bielefeld am 14. März.

Vortrag »Westdeutsche Agrarpolitik in der Region: Bayern 1945–1960«, gehalten auf der Tagung »Agrarpolitik in Deutschland, Österreich und der Schweiz 1930–1960« des Ludwig Boltzmann Instituts für Geschichte des ländlichen Raums und des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde in St. Pölten am 7. Mai.

**Albert A. Feiber:**

Kurzvortrag »Die pädagogische Arbeit in der Dokumentation Obersalzberg«, gehalten im »Workshop zur pädagogisch-didaktischen Arbeit an bayerischen Gedenkstätten« an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt am 13. September.

**Jan Foitzik:**

Berichte zum Stand der Projekte »Die Politik der SMAD auf dem Gebiet der Kultur, Wissenschaft und Bildung, 1945 bis 1949« und »SMAD: Struktur und Funktion« (Handbuch) auf der Sitzung der Gemeinsamen Kommission zur Erforschung der neuesten Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen in München am 8. Juli.

Vortrag »Berijas Tod. Von der Illusion des Wandels zum Wandel der Illusion«, gehalten in der Landesvertretung des Landes Brandenburg beim Bund am 30. November.

**Christian Hartmann:**

(Nachtrag 2003:) Vortrag »Verbrecherischer Krieg – verbrecherische Wehrmacht?«, gehalten an der Technischen Universität Dresden am 29. April.

Präsentation des Projekts »Wehrmacht in der nationalsozialistischen Diktatur« anlässlich des Besuchs des Bundespräsidenten am 10. Mai. (Ende Nachtrag)

Vortrag »Wie verbrecherisch war die Wehrmacht? Zur Beteiligung von Wehrmachtsangehörigen an Kriegs- und NS-Verbrechen«, gehalten auf der Tagung »Verbrechen der Wehrmacht. Eine Bilanz« in Hamburg am 16. März.

Moderation der Sektion IV Methodik auf der Tagung »Verbrechen der Wehrmacht. Eine Bilanz« in Hamburg am 18. März.

Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema Deutsche Deserteure im Zweiten Weltkrieg mit Manfred Messerschmidt im Haus der Geschichte in Bonn am 18. Juli.

Teilnahme an einer Podiumsdiskussion auf dem 45. Deutschen Historikertag zum Thema »Der Untergang« mit Jost Dülffer, Jan-Oliver Decker und Hermann Graml in Kiel am 15. September.

### **Bastian Hein:**

Disputatio über das Dissertationsprojekt »Keine Lobby für die Dritte Welt?« an der Universität Regensburg am 24. November.

### **Fabian Hilfrich:**

Vortrag »The Year of Europe« and Recurring Crises in Transatlantic Relations«, gehalten auf der Konferenz der Society for Historians of American Foreign Relations in Austin, Texas, am 24. Juni.

Vortrag »Germany and the Year of Europe«, gehalten auf der Konferenz »The Atlantic Community Unraveling« der Vanderbilt University und des DHI Washington in Nashville, Tennessee, am 18. September.

### **Dierk Hoffmann:**

Vortrag »Zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Rentner in der DDR während der fünfziger Jahre. Lebensstandard, Alterssicherung und SED-Rentenpolitik«, gehalten auf dem Workshop des Zentrums für Zeithistorische Forschung »Beiträge zur Erforschung des Lebensstandards in Deutschland unter den Bedingungen von Diktatur und Demokratie: Nationalsozialismus, DDR und Bundesrepublik« in Potsdam am 1. April.

### **Johannes Hürter:**

Vortrag und Einführung in den Film »Leningrad, die hungernde Stadt« in Hamburg am 11. Februar.

Vortrag »Konservative Akteure oder totale Krieger? Zum Transformationsprozeß einer militärischen Elite«, gehalten auf der Tagung »Verbrechen der Wehrmacht – eine Bilanz« in Hamburg am 16. März.

Vortrag »Paul von Hintze«, gehalten auf der Tagung des Militärgeschichtlichen Forschungsamts »Weltmachthorizonte von kaiserlichen Seeoffizieren: Tirpitz, Hopman, Hintze, Raeder« in Potsdam am 7. Juni.

### **Manfred Kittel:**

Vortrag »Politische oder ethnische Säuberung? Der Umgang mit deutschsprachigen Minderheiten in Ostmittel- und Westeuropa 1945«, gehalten im Rahmen einer Vorlesungsreihe an der Universität Augsburg am 27. Januar.

Vortrag »Konfessioneller Konflikt und politische Kultur in der Weimarer Republik«, gehalten bei einer Fortbildungstagung für schwäbische Gymnasiallehrer in Augsburg am 2. März.

Vortrag »Deutschsprachige Minderheiten in Europa im historischen Vergleich. Zum sog. Rechtsnormenprojekt des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds«, gehalten auf dem XIII. Deutsch-Tschechisches Symposium in Iglau/Jihlava am 3. April.

Vortrag »Europäische Erinnerungskultur nach der Osterweiterung«, gehalten im Kloster Neustift bei Brixen am 19. Mai.

Leitung eines Seminars der Hanns-Seidel-Stiftung zum Thema »Die deutschen Minderheiten in Polen und im Baltikum 1918-1945« im Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen am 26. Juni.

Vortrag »Religion und Politik in der deutschen Geschichte«, gehalten im Laurentius-Gymnasium Neuendettelsau am 28. Juni.

Vortrag »Politische Säuberung oder Vertreibung? Der Umgang mit deutschsprachigen Minderheiten in Ostmittel- und Westeuropa 1945«, gehalten in Heppenheim auf der Landesversammlung der hessischen Ackermann-Gemeinde am 26. September.

Vortrag »Parlamentarismus zwischen den Weltkriegen. Kulturalistischer Forschungsansatz auf dem Prüfstand«, gehalten auf einem Kooperationsseminar von Historikern der FAU Erlangen-Nürnberg und der LMU München über »Geschichte der Politik: Alte und neue Wege« in Kloster Banz am 2. Oktober.

Vortrag »Politische Säuberung oder Vertreibung? Der Umgang mit deutschsprachigen Minderheiten in Ostmittel- und Westeuropa 1945«, gehalten an der Europäischen Akademie Otzenhausen am 10. Oktober.

Autorenlesung aus dem Buch »Provinz zwischen Reich und Republik« im Limousin-Haus in Fürth am 11. November.



Vortrag »Zwischen Resistenz und Reichstreue. National-protestantisches Milieu im totalen Krieg (1943–45)«, gehalten bei einem Zeitgeschichtlichen Symposium der Bayerischen Landeszentrale und der Stiftung Bayerische Gedenkstätten am Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in Nürnberg am 20. November.

Vortrag »Vertreibung aus der Erinnerung? Der alte deutsche Osten und die »neue Ostpolitik« in den 1960er und 1970er Jahren«, gehalten bei einer Tagung des Instituts für Zeitgeschichte und der Konrad Adenauer Stiftung in Berlin über »Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten in der Erinnerungskultur der Bundesrepublik« am 25. November.

#### **Peter Lieb:**

Vortrag »Die Wehrmacht in der NS-Diktatur«, gehalten an der Infanterieschule der Bundeswehr in Hammelburg am 10. Mai.

Vortrag »Der Anti-Partisanenkrieg der Wehrmacht und der Waffen-SS in Frankreich 1944«, gehalten am Deutschen Historischen Institut in Paris im Rahmen des Ateliers »Du maintien de l'ordre et de la sécurité à la guerre d'anéantissement (Vernichtungskrieg). Le rôle de la Wehrmacht dans la radicalisation de la violence Allemande en Europe occupée« am 11. Juni.

Vortrag »Les troupes d'occupation et la lutte contre le Maquis«, gehalten in Fréjus im Rahmen des Kolloquiums »Le débarquement de Provence« organisiert vom Musée des Troupes de Marine am 5. Oktober.

#### **Hartmut Mehringer:**

Kurzvortrag »Exil und Widerstand«, gehalten im Rahmen der Podiumsdiskussion des Instituts für Zeitgeschichte »Der deutsche Widerstand und das Ausland« im Institut für Zeitgeschichte München am 18. Mai.

Vortrag »Deutscher Widerstand und Exil. Das Verhältnis von Widerstand und deutscher Emigration, insbesondere in die Sowjetunion«, gehalten im Rahmen des Internationalen Colloquiums der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen über »Resistenz, Opposition, Widerstand im Diktaturenvergleich« in München vom 8. bis 9. Juli.

Vortrag »Kollaboration und Résistance«, gehalten im Rahmen der Expertentagung »Problempunkte des deutsch-französischen Geschichtsverständnisses« der Hanns-Seidel-Stiftung in Kloster Banz vom 11. bis 13. Juli.

Vortrag »Der 20. Juli 1944«, gehalten im Heimathaus Traunreut am 20. Juli.

Vortrag »Jean Moulin und die Résistance«, gehalten im Heimathaus Traunreut am 27. Juli.

Vortrag »La couche dirigeante du IIIe Reich: anciens cadres ou nouvelles élites?«, gehalten im Rahmen der Tagung »Les logiques totalitaires en Europe au XXe siècle« in Paris vom 29. September bis 1. Oktober.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Die Wahrnehmung des Widerstands gegen den Nationalsozialismus in der Bundesrepublik Deutschland 60 Jahre nach dem Ende der NS-Diktatur« im Rahmen der Tagung »Der vergessene Widerstand – Opposition und Widerstand gegen den Nationalsozialismus 60 Jahre nach dem 20. Juli 1944« in Dachau vom 8. bis 9. Oktober.

Vortrag »Waldemar von Knoeringen – Widerstandskämpfer und Exilpolitiker«, gehalten im Rahmen der Tagung »Den Kompaß suchen, nach dem zu segeln ist – Waldemar von Knoeringen, Visionär und Reform der Sozialdemokratie« in der Akademie für Politische Bildung Tutzing vom 4. bis 5. November.

Vortrag »München – Hauptstadt des Widerstands«, gehalten anlässlich der Eröffnung der Ausstellung »Erinnerungen an den Widerstand in München« des Instituts für Zeitgeschichte im Geschwister-Scholl-Heim in München am 11. November .

Vortrag »Widerstand im Dritten Reich«, gehalten anlässlich einer Ausstellungseröffnung in Unterhaching am 15. November.

Vortrag »Widerstand und widerständisches Verhalten – Neuere Forschungen und Bewertungen«, gehalten im Rahmen der Tagung »Widerstand und widerständisches Verhalten in der NS-Zeit« in der Akademie für Politische Bildung Tutzing vom 29. November bis 3. Dezember.

#### **Horst Möller:**

Eröffnung der von der Deutsch-Russischen Historikerkommission für die Erforschung der jüngeren Deutsch-Russischen Geschichte, dem Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg, der Rus-

sischen Akademie der Wissenschaften und der Bayerischen Staatsbibliothek veranstalteten Online-Präsentation des Projekts »100(0) Schlüsseldokumente zur russischen und sowjetischen Geschichte (1917–1991)« in der Bayerischen Staatsbibliothek in München am 12. Januar.

Eröffnung der gemeinsamen Tagung des Hamburger Instituts für Sozialforschung und des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin (»Verbrechen der Wehrmacht. Eine Bilanz«) im Warburg-Haus in Hamburg vom 16. bis zum 18. März.

Vortrag »Zeitgeschichtliche Kontroversen in Deutschland«, gehalten in der Konrad-Adenauer-Stiftung in Cadabbia am 2. Mai.

Moderation der Podiumsdiskussion »Der deutsche Widerstand und das Ausland« im Institut für Zeitgeschichte in München am 18. Mai.

Auf Einladung des französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac Teilnahme an der Gedenkfeier zum 60. Jahrestag der Invasion der Alliierten in der Normandie in Arromanches am 6. Juni.

Auf Einladung des hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch Vortrag »Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur«, gehalten bei dem Festakt für Ludwig Beck anlässlich des 60. Jahrestages des 20. Juli 1944 und der Vergabe des Ludwig-Beck-Preises für Zivilcourage, veranstaltet von der Hessischen Landesregierung und Landeshauptstadt Wiesbaden in Wiesbaden am 29. Juni.

Leitung der Sitzung und Moderation des von der Deutsch-Russischen Historikerkommission zur Erforschung der jüngeren Deutsch-Russischen Geschichte veranstalteten Kolloquiums »Resistenz, Opposition, Widerstand im Diktaturenvergleich« im Kardinal-Wendel-Haus in München vom 8. bis zum 9. Juli.

Vortrag »Franz Sperr: Vom Bayerischen Bevollmächtigten beim Reich zum Widerstand gegen Hitler«, gehalten anlässlich der Gedenkveranstaltung für Franz Sperr in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin am 19. Juli.

Vortrag »La culture de masse: de la République de Weimar à la dictature nazie«, gehalten im Rahmen des Internationalen Kolloquiums der Université de Lausanne (»Culture de masse et culture médiatique en Europe et dans les Amériques 1860–1940«) in Lausanne vom 22. bis zum 24. September.

Sektionsleitung bzw. Vortrag (»Les ›rationalités‹ dans l'action d'Hitler«) bei dem vom GEODE der Université de Paris Nanterre (Paris X) und dem CHEVS (Sciences po) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte veranstalteten Kolloquium »Les logiques totalitaires en Europe au XXe siècle« in Paris vom 29. September bis zum 1. Oktober.

Moderation einer Sektion bei der von der Université de Paris IV-Sorbonne und der Universität des Saarlandes veranstalteten Tagung »Wandel und Integration. Die Pariser Verträge 1954 im Prozeß der deutsch-französischen Annäherungen der Nachkriegszeit« in Paris vom 7. bis zum 9. Oktober.

Vortrag »Demokratie im Spannungsfeld der Ideologien im 20. Jahrhundert«, gehalten im Rahmen des Symposiums der Universität Graz in Erinnerung an den Februar 1934 »Widerstand als Bürgerpflicht. Was ist uns die Demokratie wert?« in Graz am 15. Oktober.

Vortrag »La Deuxième Guerre mondiale dans l'historiographie allemande: résultats et controverses«, gehalten im Rahmen des vom Centre de la Mémoire d'Oradour-sur-Glane veranstalteten Seminars zum Thema »Histoire, Mémoire, Transmission« in Oradour am 20. Oktober.

Vortrag »Nicolai und Mendelssohn – zwei Repräsentanten der Berliner Aufklärung«, gehalten im Rahmen der von der Gesellschaft für Geistesgeschichte e. V. und dem Moses-Mendelssohn-Zentrum an der Universität Potsdam veranstalteten Konferenz »Tradition, Emanzipation und Verantwortung. Moses Mendelssohn, die Aufklärung und die Anfänge des deutsch-jüdischen Bürgertums« in Potsdam am 28. Oktober.

Präsentation des Werkes von Gerhard Besier »Der Heilige Stuhl und Hitler-Deutschland. Die Faszination des Totalitären« im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung des Historischen Kollegs, der Deutschen Verlagsanstalt und des Instituts für Zeitgeschichte im Historischen Kolleg in München am 16. November.

Moderation des Vortrags des israelischen Botschafters in der Bundesrepublik Deutschland Shimon Stein (»Der Friedensprozeß im Nahen Osten seit Ende des Kalten Krieges«) im Institut für Zeitgeschichte in München am 17. November.

Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung »Wege in die Vernichtung. Die Deportation der Juden aus Mainfranken

1941–1943« in München am 24. November (gemeinsam mit Generaldirektor Professor Dr. Hermann Rumschöttel und Frau Ilse-Ruth Snopkowski).

Einführung in die gemeinsame Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Instituts für Zeitgeschichte »Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten in der Erinnerungskultur« in Berlin am 25. November (gemeinsam mit Dr. Günter Buchstab).

Grußwort zu der gemeinsamen Veranstaltung des Instituts für Zeitgeschichte, der Kommission für Zeitgeschichte (Bonn) und dem Lehrstuhl für Bayerische Geschichte und vergleichende Landesgeschichte an der LMU München anlässlich der Präsentation des Werkes von Ulrike Stoll »Kulturpolitik als Beruf. Dieter Sattler (1906–1968) in München, Bonn und Rom« im Institut für Zeitgeschichte in München am 16. Dezember 2004.

#### **Guido Müller:**

Vortrag »Theodor Heuss und die Dankspende des Deutschen Volkes 1951–1956«, gehalten an der International University of Bremen auf der Wissenschaftlichen Tagung am 17. April.

Vortrag »Jean Schlumberger et le ›Comité Mayrisch‹: un rapprochement intellectuel et social entre la France et l'Allemagne dans les années vingt«, gehalten vor der Association Francois Guizot in Val-Richer (Normandie) am 4. September.

Vortrag »Theodor Heuss: Memoiren im Anspruch zwischen objektiver Zeitgeschichte und persönlicher Erinnerung. Vorspiele des Lebens (1953) – Erinnerungen 1905–1933 (1963) – Nachgelassene Kapitel zu 1933 (1967)«, gehalten im Rahmen der Wissenschaftlichen Jahrestagung der Prinz-Albert-Gesellschaft für deutsch-britische Studien in Coburg am 11. September.

Vortrag »Moral und Politik. Das Beispiel der Biographie von Theodor Heuss«, gehalten auf der Wissenschaftlichen Tagung der Universitäten München und Nürnberg-Erlangen in Kloster Banz am 2. Oktober.

Vortrag »Europa und der Stier. Zur Spannung von Imagination Europas und europäischer Konstruktion im 20. Jahrhundert«, gehalten an der Universität Opole (Polen) in Verbindung mit der Stiftung Weimarer Klassik auf der Wissenschaftlichen Tagung am 22. Oktober.

Vortrag »The Aristocratic Discourse on Europe and its Networks 1922–1934«, gehalten am Deutschen Historischen Institut London auf der Wissenschaftlichen Tagung am 29. Oktober.

#### **Anne Munding:**

Vortrag »Arisierung« und Wiedergutmachung in München am Beispiel von Dr. Hermann Schüle in »Löwenbräu«, gehalten im Gasteig im Rahmen der Ausstellung »Jüdisches Leben in Haidhausen und Au« am 30. November (gemeinsam mit Prof. Michael Brenner und Heike Specht).

#### **Dieter Pohl:**

Vortrag »Mass Crimes Under National Socialism – Problems of Modern Research« in der Reihe »Histoire et historiographie du nazisme«, gehalten an der École des Hautes Etudes en Sciences Sociales in Paris am 13. Februar.

Vortrag »Die Kooperation zwischen SS, Polizei und Heer«, gehalten auf der Konferenz »Verbrechen der Wehrmacht« in Hamburg am 17. März.

Vortrag »Der Zweite Weltkrieg im Geschichtsbewußtsein Polens«, gehalten bei einer Podiumsdiskussion am Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München am 3. Mai.

Vortrag »Die deutsche Militärbesatzung und die Eskalation der Massenmorde in der Sowjetunion 1941/42«, gehalten am Deutsch Historischen Institut Paris am 11. Juni.

Vortrag »Getrennte Erinnerung an den Judenmord: Jüdische und nichtjüdische Historiker in Polen 1956–1967/68«, gehalten am Fritz Bauer Institut in Frankfurt/Main am 25. Juni.

Vortrag »Nationalsozialistische und stalinistische Massenverbrechen: Überlegungen zum wissenschaftlichen Vergleich«, gehalten am Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München am 30. Juni.

Vortrag »German Policies against Soviet Cities 1941–1944«, gehalten auf der Konferenz »Im Jahre 60 nach der Belagerung von Leningrad« im Russischen Kulturinstitut Helsinki am 4. November.

**Edith Raim:**

Eröffnung der Ausstellung »Wege in die Vernichtung« in Nürnberg am 2. Juli.

Führung durch die Ausstellung »Wege in die Vernichtung« im Rahmen eines Seminars der bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit in Nürnberg am 16. Juli.

Eröffnung der Ausstellung »Wege in die Vernichtung« in Aschaffenburg am 29. Oktober.

Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung »Wege in die Vernichtung« in München am 24. November.

**Michael Schwartz:**

Vortrag »Vertriebene in der DDR«, gehalten auf der Konferenz des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam über »Ankunft – Alltag – Ausreise. Zeithistorische Forschungen zu Migration und Interkulturalität in der DDR-Gesellschaft« in Potsdam am 15. Januar.

Vortrag »Integration durch Bodenreform? Vertriebene in der SBZ/DDR im Spannungsfeld von Politik und ländlicher Konfliktgesellschaft nach 1945«, gehalten in einer Vortragsreihe des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR im Land Berlin in Berlin am 10. März.

Vortrag »Der historische deutsche Osten in der Erinnerungskultur der DDR«, gehalten auf der Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin über »Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten in der Erinnerungskultur« in Berlin am 25. November.

**Peter Skyba:**

Vortrag »Jugend und Jugendpolitik in der DDR«, gehalten auf der Tagung »Jugend und Jugendkultur in der DDR« in Magdeburg am 17. Juni.

**Dietmar Süß:**

Vortrag »Lebensstile und Jugendprotest in den 1970er Jahren«, gehalten in Kochel (Georg-von-Vollmar-Akademie) am 4. März.

Vortrag »Leben im Luftkrieg: Deutschland und England im Vergleich«, gehalten in Venedig am 31. März.

Vortrag »Leben im Luftkrieg: Deutschland und England im Vergleich«, gehalten im Rahmen eines zeithistorischen Kolloquiums der Universitäten Tübingen, München, Trier und Freiburg in Kochel am 11. Juni.

Moderation einer Podiumsdiskussion zum Thema »Sozialstaat – wie für wen? Menschenbild und Staatsverständnis mit Renate Dodell (stellv. Fraktionsvorsitzende der CSU), Franz Maget (Fraktionsvorsitzender der SPD), Prälat Karl-Heinz Zerrle (Direktor des Bayerischen Landescaritasverbandes), Ludwig Markert (Präsident des Diakonischen Werkes Bayern) in München (Katholische Akademie) am 19. Juni.

Vortrag »Politische Parteien in Bayern nach 1945«, gehalten in Kochel (Georg-von-Vollmar Akademie) am 18. September.

Moderation einer Sektion über »Christen und nationalsozialistische Gesellschaft im Krieg« im Rahmen der Tagung »Kirchen im Zweiten Weltkrieg« der Kommission für Zeitgeschichte in München am 7. Oktober.

Vortrag »Managing the Catastrophe. Bavarian cities in the Total War«, gehalten in Athen am 28. Oktober.

Tagungsleitung und Moderation der Veranstaltung »Waldemar von Knoeringen: Reformier und Visionär der Sozialdemokratie« in Tutzing (Politische Akademie) am 4. und 5. November.

Vortrag »Auf den Samtpfötchen der Toleranz? Waldemar von Knoeringen und der Dialog mit den christlichen Kirchen«, gehalten in Tutzing (Politische Akademie) am 4. November.

Vortrag »Krieg, Kommune, Katastrophe – München 1944«, gehalten in Nürnberg am 20. November.

Vortrag »Neue und alte »Erzählungen« zur Geschichte des Luftkrieges: eine Bilanz der Forschung«, gehalten in Köln am 25. November.

**Matthias Uhl:**

Vortrag »Das Militär und die sowjetische Außenpolitik in der zweiten Berlinkrise«, gehalten in Potsdam am 2. Juni.

Vortrag »Die strategischen Streitkräfte der UdSSR unter Chruschtschow und Breschnew«, gehalten in Potsdam am 3. November.

## **Udo Wengst:**

Vortrag »Das Scheitern von Weimar und die Lehren für den Aufbau der Bundesrepublik Deutschland«, gehalten im Rahmen eines internationalen Workshops mit reformorientierten Intellektuellen aus China zum Thema »Aus der Geschichte lernen – ein transkontinentaler Blick auf die Geschichte Deutschlands im 19./20. Jahrhundert und die Relevanz dieser Erfahrungen für das heutige China« in Brühl am 2. Juli.

Vortrag »Die Einführung von Programmbudgets – ein Erfahrungsbericht«, gehalten im Rahmen der Kundentage von DOGRO in Bonn am 21. September.

Vortrag »Historische Demokratieforschung. Weimar als Erfahrung und Argument«, gehalten anlässlich der Akademischen Gedenkfeier für Gerhard Schulz in Tübingen am 21. Oktober.

Kurzvortrag »Das Institut für Zeitgeschichte und seine Forschungsprojekte über die bayerische Zeitgeschichte«, gehalten im Rahmen der Präsentation des Buches von Jaromír Balcar »Politik auf dem Land« in Roding am 10. Dezember.

## **Hermann Wentker:**

Leitung der Sektion »Herrschaft und Alltag – empirische Fallstudien« der Konferenz »Diktaturen im Vergleich« an der Universität Leipzig am 19. März.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Der 17. Juni 1953 und der 13. August 1961. Ihre Wirkung auf Staat und Gesellschaft in der DDR« im Rahmen der Fachtagung: »Staatsgründung auf Raten? Zu den Auswirkungen des Volksaufstandes 1953 und des Mauerbaus 1961 auf Staat, Militär und Gesellschaft der DDR« im MGFA Potsdam am 21. April.

Kommentar zu dem Buch: Ulrich Pfeil, Die »anderen« deutsch-französischen Beziehungen. Die DDR und Frankreich 1949-1990 bei der Buchvorstellung des Frankreich-Zentrums der Technischen Universität Berlin am 26. Mai.

Vortrag »Pursuing Specific Interests within the Warsaw Pact: The German Democratic Republic and the CSE-Process«, gehalten im Rahmen der Konferenz: »The Helsinki Process: A Historical Reappraisal« an der Universität Padua am 7. Juni.

Vortrag »Auf der Grenze. Verortung und Entwicklung der Jungen Gemeinde in der DDR der fünfziger Jahre«, ge-

halten im Rahmen der Tagung »Jugend und Jugendkulturen in der DDR« an der Universität Magdeburg am 18. Juni.

Vortrag »Eugen Schiffer – Präsident der Deutschen Zentralverwaltung für Justiz in der SBZ (1945–1948)«, gehalten im Rahmen der Veranstaltung »Ein (eigenwilliges) Leben für den Liberalismus. Zum 50. Todestag von Eugen Schiffer« im Centrum Judaicum Berlin am 9. September.

Moderation der Einführungsreferate im Rahmen der Tagung »Der Kommunismus und seine Folgen in Deutschland und Osteuropa« in Berlin am 5. November.

Statement im Rahmen der Zeithistorikerrunde des Workshops »Zur Bedeutung von MfS-Forschung und Stasi-Akten für die Zeitgeschichtsforschung« in Berlin am 26. November.

## **Hans Woller:**

Podiumsdiskussion zum Thema »Faschismus in Italien und Deutsche Besatzung – verdrängt und vergessen« mit Prof. Gustavo Corni in München am 19. Februar.

Vortrag »Antisemitismus in Italien zur Zeit des Faschismus«, gehalten im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München am 23. März.

Vortrag anlässlich der Präsentation des Buches »Vom Verbündeten zum Verräter. Das Schicksal der italienischen Militärinternierten in Deutschland 1943-1945« von Gabriele Hammermann in München am 24. Juni.

Vortrag »Deutsche Kriegsverbrechen in Italien«, gehalten in München am 19. Juli.

Vortrag anlässlich der Präsentation des Buches »Politik auf dem Land. Studien zur bayerischen Provinz 1945 bis 1975« von Jaromír Balcar in Oettingen am 2. Oktober.

## **Jürgen Zarusky:**

Vortrag »Der Fall Walter Klingenberg – Jugendwiderstand und nationalsozialistische Mordjustiz in München«, gehalten in der Offenen Akademie der Münchner Volkshochschule am 22. Januar und beim Fortbildungsseminar für Lehrkräfte am Gymnasium und an der Realschule »Widerstand und widerständiges Verhalten in der NS-Zeit« der Akademie für Politische Bildung Tutzing am 1. Dezember.

Gespräch mit Schülern des Luisengymnasiums, München, über das Thema »Jugend im Dritten Reich« am 12. Februar.

Vortrag »Politische Justiz unter Lenin, Stalin und Hitler. Grundlinien eines Forschungsprojektes«, gehalten auf der Konferenz »Diktaturen im Vergleich« an der Universität Leipzig am 19. März.

Vortrag »Die Ermordung sowjetischer Kriegsgefangener auf dem SS-Schießplatz bei Hebertshausen«, gehalten am historischen Schauplatz für Mitarbeiter des Vereins »Die Brücke«, Dachau, die mit straffällig gewordenen Jugendlichen das Gelände pflegen, am 18. Juni.

Vortrag »Russische und deutsche Sozialdemokraten in Widerstand und Exil: Wege in den Antitotalitarismus«, gehalten beim Kolloquium der deutsch-russischen Historikerkommission in München am 9. Juli.

Vortrag »Widerstand von Häftlingen im Konzentrationslager Dachau«, gehalten beim 5. Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte in Dachau 8. November.

Vortrag »Demokratie oder Diktatur. Karl Kautskys sozialistische Bolschewismus- und Totalitarismuskritik«, gehalten auf der Fachtagung »Linke Totalitarismuskritik. Erklärungsmodelle und Strategien – Eine deutsche Bilanz« der Friedrich-Ebert-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung und der Kurt-Schumacher-Gesellschaft in Meißen am 10. November.

Informationsgespräch über Probleme und Tendenzen der zeitgeschichtlichen Forschung in Deutschland am Lehrstuhl für neuere und neueste Geschichte der Länder des Westens der Universität Perm (Rußland) am 24. November.

## Mitarbeit in wissenschaftlichen Kommissionen und Beiräten, Gutachtertätigkeiten, Auszeichnungen etc.

### **Henrik Bispinck:**

Redaktionsmitglied der Zeitschrift »Zeitgeschichte regional. Mitteilungen aus Mecklenburg-Vorpommern«.

Freie Mitarbeit bei der Neuen Dauerausstellung in der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde e.V.

### **Volker Dahm:**

Leitung der dritten Arbeitssitzung des Fachbeirats Vogel-sang vom 7. bis 8. März in Köln.

Teilnahme an der vierten Sitzung der Arbeitsgruppe NS-Dokumentationszentrum des Stadtrats der Stadt München am 22. März.

Leitung der vierten Arbeitssitzung des Fachbeirats Vogel-sang in Nettersheim/Eifel 30. November.

### **Jan Foitzik:**

Mitherausgeber »Jahrbuch für Historische Kommunisfor-schung«, Aufbau-Verlag Berlin.

Mitglied im Kuratorium der Forschungs- und Dokumen-tationsstelle für österreichisch-russische Zeitgeschichte am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

### **Hermann Graml:**

(Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte von 1960 bis 1993 und Chefredakteur der VfZ von 1978 bis 1993): Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande durch den Wissenschaftsminister des Freistaats Bayern, Dr. Thomas Goppel, am 10. September.

### **Michael Kieninger:**

Kontaktperson des Instituts für Zeitgeschichte zum »Pa-rallel History Project on NATO and the Warsaw Pact« des Center for Security Studies an der ETH Zürich.

### **Peter Lieb:**

Auszeichnung mit dem Prix Guillaume Fichet-Octave Si-mon für die Dissertation über »Kriegführung und Partisa-nenbekämpfung in Frankreich 1943/44« am 15. Oktober. Der Preis ist mit € 5.000,- dotiert.

### **Horst Möller:**

Teilnahme an Besprechungen zur Vorbereitung eines gemeinsamen Editionsprojekts »Judenverfolgung« des Instituts für Zeitgeschichte, des Bundesarchivs und der Universität Freiburg in Berlin-Lichterfelde am 15. Januar und 4. März sowie in Bonn am 28. Juli beim mündlichen Begutachtungsverfahren in der Geschäftsstelle der DFG sowie in Berlin am 6. Dezember.

Teilnahme an der Vorstandssitzung der Historischen Kommission zu Berlin am 17. Januar.

Teilnahme an diversen Besprechungen der Kultusministerkonferenz betreffend die Edition eines deutsch-französischen Geschichtsbuchs in Berlin am 27. Januar und 4. März, in Bonn am 22. Juni, in Paris am 1./2. September sowie mit Ministerpräsident Peter Müller und Erziehungsminister Francois Fillon in Berlin am 26. Oktober.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung an der TU Dresden am 29. Januar und am 13. November.

Teilnahme an der Sitzung der Jury für das Ernst-Jünger-Stipendium des Landes Baden-Württemberg im Deutschen Literaturarchiv in Marbach am Neckar am 30. Januar.

Teilnahme an der Jahresversammlung der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München am 2./3. März.

Teilnahme an der 44. Jahresmitgliederversammlung der Historischen Kommission zu Berlin am 6. März.

Teilnahme an einer Sitzung von Arbeitskreisen der Konrad-Adenauer-Stiftung in Cadenabbia vom 30. April bis zum 2. Mai.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift »Historisch-Politische Mitteilungen« (HPM) in St. Augustin bei Bonn am 7. Mai.

Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien in Bonn am 8. Mai und am 6. November.

Teilnahme an der Besprechung zur Vorbereitung der Präsentation der Fotoausstellung über Oradour sur Glane im Jahre 2005 in München im Rahmen der regionalen Kooperation Limousin-Bayern (Montgelas-Gesellschaft zur Förderung der bayerisch-französischen Zusammenarbeit

e. V. in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns) in München am 26. Mai.

Teilnahme an einer Besprechung im Verlag Tallandier zur Vorbereitung der französischen Edition der Goebbels-Tagebücher in Paris am 7. Juni und am 8. Oktober.

Teilnahme an Besprechungen mit dem Centre Aquitain d'Histoire Moderne et Contemporaine (CAHMC), dem Institut Universitaire de France (IUF), Maison des Sciences de l'Homme d'Aquitaine (MSHA) und dem Comité d'Histoire Politique et parlementaire unter der Leitung von Sylvie Guillaume zur Vorbereitung des internationalen Kolloquiums »Le tropisme du centrisme« in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte in Paris am 8. Juni und am 5. Oktober.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Rats der Katholischen Akademie in Bayern in München am 21. Juni.

Teilnahme an der 16. Sitzung des Beirats der Stiftung »Denkmal für die ermordeten Juden Europas« in Berlin am 1. Juli.

Leitung der Sitzung der Deutsch-Russischen Historikerkommission für die Erforschung der jüngeren Deutsch-Russischen Geschichte als deutscher Co-Vorsitzender in München am 7. Juli.

Teilnahme an der außerordentlichen Versammlung der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin am 6. September und an der planmäßigen Mitgliederversammlung am 26. November.

Besprechung in der Stiftung »Preußischer Kulturbesitz« zum Projekt des Instituts für Zeitgeschichte über die Unternehmensgruppe Flick im Dritten Reich in Berlin am 13. September.

Teilnahme an der Sitzung des Beirats des Hauses der Geschichte Baden-Württembergs in Stuttgart am 19. Oktober.

Teilnahme an der Sitzung des Fachbeirats »Wissenschaft« der Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin am 12. November.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Bayerischen Wirtschaftsarchivs in München am 29. November.

Sitzungen und Besprechungen in München (Fakultätssitzungen u. a.) sowie in den Berliner Abteilungen des Instituts sind nicht im einzelnen aufgeführt.

Gutachtertätigkeiten für in- und ausländische Universitäten und Stiftungen sowie Prüfungsverfahren sind ebenfalls nicht aufgeführt.

Betreuung verschiedener »co-tutelles« mit französischen Universitäten, u. a. in Paris und Lille.

Zusammenarbeit im Rahmen einer Erasmus-Vereinbarung mit der Université de Paris-Sorbonne (Paris-IV).

Berufung in den Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Historischen Instituts Moskau am 8. November.

**Elke Scherstjanoi:**

Beratung und Interviewführung in Moskau mit russischen Kriegsteilnehmern für ein Projekt Dokudrama zum Kriegsende i.A. des ZDF (Sendetermin 2005).

Wissenschaftliche Beratung und Kommentierung einer Tagebuchveröffentlichung im Aufbau Verlag Berlin »W. Gelfand, deutschland-Tagebuch« (erscheint 2005).

**Michael Schwartz:**

Mitglied der Auswahlkommission des Internationalen Studienkollegs zu Berlin, Berlin-Wannsee im Mai.

Mitglied einer Auswahlkommission der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Magdeburg im November.

**Udo Wengst:**

Teilnahme an den Sitzungen des Präsidiums der Leibniz-Gemeinschaft am 5. Februar in Hamburg, am 21. und 22. April in Lübbenau, am 15. Juni in Berlin, am 15. September in Bonn und am 26. November in Berlin.

Teilnahme an der AHF-Mitgliederversammlung am 1. März in München (Vertretung von Horst Möller).

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der »sehепunkte« am 3. März in München.

Leitung der Sitzungen der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft am 25. März in Bremerhaven und am 25. November in Berlin.

Teilnahme an einer Informationsfahrt der Bayerischen Landeszentrale zu den KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg und zur NS-Dokumentation Nürnberg am 1. und 2. April.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats Stiftung der Bayerischen Gedenkstätten am 30. Juni in München.

Teilnahme an der Vollversammlung der Leibniz-Gemeinschaft am 26. November in Berlin.

Teilnahme an der Sitzung des Expertengremiums zur Beratung der Bundesregierung bei der Gedenkstättenförderung am 9. Dezember in Bonn.

**Hermann Wentker:**

Mitglied im Beirat des Deutschland Archivs.

Teilnahme an der Sitzung des Trägervereins des Alliierten Museums in Berlin am 21. Oktober (in Vertretung von Horst Möller).

Teilnahme an der Sitzung des Trägervereins des Museums Berlin-Karlshorst am 22. November (in Vertretung von Horst Möller).

**Hans Woller:**

Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung.

**Jürgen Zarusky:**

Teilnahme an den Sitzungen des wissenschaftlichen Fachbeirats für die Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg am 23. April und 3. Dezember.

Teilnahme an der Sitzung des Beirates für den Programmbereich »Politische Bildung« der Münchner Volkshochschule am 15. September.



## Zeitungsartikel, Diskussionsbeiträge in Rundfunk- und Fernsehsendungen, wissenschaftliche Beratungstätigkeit für Medien

### **Volker Dahm:**

Fachberatung für den Film »Hitlers Ordensburg« des Bayerischen Rundfunks.

Teilnahme an der Preview des Fernsehfilms »Hitlers Ordensburg« (Bayerischer Rundfunk) am 29. Mai in der Generaloberst-Beck-Kaserne in Sonthofen mit eigenem Statement.

Interview zur Dokumentation Obersalzberg: The Economist am 6. Oktober.

### **Albert A. Feiber:**

Mehrere Presse- und Fernseh-Interviews zur Dokumentation Obersalzberg, u.a. Herald Tribune vom 21. Oktober, The New York Times vom 21. Oktober, El Mercurio de Chile vom 25. Oktober.

### **Elke Fröhlich:**

Interview für das ZDF: History »Mordsache Ernst Röhm«, gesendet am 27. Juni.

Wissenschaftliche Beratung und Interview für die ARD-Dokumentation über Joseph Goebbels, Teil I »Der Scharfmacher«, gesendet am 4. Oktober; Teil II »Der Propagandachef«, gesendet am 6. Oktober; Teil III »Der Einpeitscher«, gesendet am 11. Oktober.

Telefoninterview mit dem Mitteldeutschen Rundfunk über Joseph Goebbels am 4. Oktober.

Wissenschaftliche Beratung für die BBC-Dokumentation »D-Day to Berlin«, geplante Sendung am 20. April 2005.

### **Christian Hartmann:**

(Nachtrag 2003:) Interview mit dem Westdeutschen Rundfunk zum Thema Wehrmacht und Nationalsozialismus am 4. Februar.

Interview mit dem Deutschlandfunk über den alliierten Luftkrieg in Deutschland am 6. August.

Interview mit dem Ersten Französischen Fernsehen zur Erinnerungskultur über den Ersten Weltkrieg am 24. September.

Interview mit dem US-Fernsehsender »Digital Ranch« zum Kriegsende in Deutschland 1945 am 8. November.

Verschiedene Interviews mit der Deutschen Presseagentur und Agence France-Presse zum Irak-Krieg. (Nachtrag Ende)

Interview mit dem Hessischen Rundfunk zum Thema »Verbrechen der Wehrmacht« am 28. Januar.

Interview mit dem FOCUS zum Thema »Verbrechen der Wehrmacht« am 11. Februar.

Interview mit dem Deutschlandfunk, dem Bayerischen Rundfunk und dem Norddeutschen Rundfunk aus Anlass der Tagung »Verbrechen der Wehrmacht. Eine Bilanz« Februar und März.

Interview mit Agence France Press zur alliierten Landung in der Normandie am 2. Juni.

Interview mit dem Schweizer Radio DRS zum Thema »20. Juli 1944« am 7. Juli.

Teilnahme an einer Diskussion mit Joachim Fest und Alfred von Hofacker in SPIEGEL TV in Hamburg am 12. Juli.

Interviews mit dem Deutschlandfunk, dpa, dem Schweizer Radio DRS, der New York Times und der iranischen Nachrichtenagentur IRNA zum Thema »Der Untergang« im September und Oktober.

Interview mit dem Deutschlandfunk zum Thema »Wehrwolf« am 9. November.

Wissenschaftliche Beratung der Dokumentation »Offiziere gegen Hitler«.

Wissenschaftliche Beratung des Spielfilms »Der Untergang«.

### **Dierk Hoffmann:**

Interview mit Radio Frei (Erfurt) zum 44. Todestag von Wilhelm Pieck am 3. September.

### **Johannes Hürter:**

Interview mit dem WDR-Fernsehen über Erich Hoepner und Carl-Heinrich v. Stülpnagel, ausgestrahlt in »Monitor« Nr. 520 am 1. Juli.

Fachliche Beratung der dreiteiligen ARD-Dokumentation »Offiziere gegen Hitler«, ausgestrahlt am 14., 16. und 18. Juli.

Fachliche Beratung der Schriftstellerin Dagmar Leupold für ihren Roman »Nach den Kriegen«.

**Manfred Kittel:**

Interview mit dem Koreanischen Fernsehen zum Thema »Vergangenheitsbewältigung« in Japan, Korea und Deutschland am 7. Oktober.

**Peter Lieb**

»Mit dem Vernichtungskrieg im Osten kaum zu vergleichen«, Interview mit dem Münchner Merkur anlässlich des 60. Jahrestags der alliierten Landung in der Normandie am 4. Juni.

**Hartmut Mehringer:**

Studio-Gespräch über das Thema »Der deutsche Widerstand – 60 Jahre danach« mit der Deutschen Welle in Bonn am 14. Juli.

**Horst Möller:**

Interview mit dem Tagesspiegel zum Thema Evaluierung des Instituts für Zeitgeschichte, erschienen am 13. Januar.

Interview mit der Leibniz-Gemeinschaft über Wissensmanagement an außeruniversitären Forschungseinrichtungen am 10. Februar.

Interview mit dem Rheinischen Merkur zum Thema Geschichte im Fernsehen, erschienen am 25. März.

Interview im Evangelischen Pressedienst zum 10jährigen Bestehen des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland am 2. Juni.

Interview mit dem Westdeutschen Rundfunk (WDR2-Morgenmagazin) am 30. Juni zum Amtsantritt von Horst Köhler als Bundespräsident am 1. Juli.

»Moralisches Vorbild bis heute«. Widerstand gegen die NS-Diktatur, in: Bayernkurier vom 17. Juli.

Interview mit der Zeitschrift »Gong« zum Thema »Der Ost-Trend boomt« am 18. August.

Interview mit dem Norddeutschen Rundfunk zum Film »Der Untergang« am 14. September.

Interview mit der Stuttgarter Zeitung zur Eröffnung der »Flick-Ausstellung« am 14. September.

Live-Interview mit dem Fernsehsender n-tv zum Film »Der Untergang« am 15. September.

Live-Interview mit dem Kulturradio RBB zum Flick-Pro-

jekt des Instituts für Zeitgeschichte am 27. September.

Interview mit der Deutschen Welle zur Frage der Verlegung des Tages der Deutschen Einheit auf einen Sonntag am 5. November.

Interview mit dem Journal hebdomadaire La Vie zur Rezeption des Films »Der Untergang« in Deutschland am 2. Dezember.

Fernsehinterview im Bayerischen Rundfunk über »Theodor Heuss«.

»Anschaulichkeit und Breitenwirkung. Geschichtswissenschaft und Museum«, in: museumsmagazin. Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, 2/2004, S. 14.

**Dieter Pohl:**

Hintergrundinterview mit der Süddeutschen Zeitung zum NS-Verfahren gegen Ladislav Niznansky am 20. Januar.

Hintergrundinterview mit FOCUS zum NS-Verfahren gegen Ladislav Niznansky am 20. Januar.

Hintergrundinterview mit dem Bayerischen Rundfunk, Report München, zum NS-Verfahren gegen Ladislav Niznansky am 21. Januar.

Fernsehinterview mit dem WDR zum Thema »Die Männer des 20. Juli an der Ostfront«, gesendet am 1. Juli.

**Dietmar Süß:**

Gespräch mit Bild-Zeitung (Auslandsredaktion) über neue Fotos zur Geschichte des Luftkrieges und der Bombardierung von Auschwitz am 18. Januar.

Beratung für einen Film des Bayerischen Rundfunks über Arbeiterleben in Nordbayern nach 1945 am 11. Mai.

Interview im Bayerischen Rundfunk über die deutsch-britischen Beziehungen am 9. November.

Mehrere Treffen für die Vorbereitung eines Films über »Waldemar von Knoeringen« des Bayerischen Rundfunks.

**Matthias Uhl:**

Beratungsgespräch und Interview mit dem Medieninstitut Mittweida e.V. der Hochschule Mittweida für die Dokumentation »Walter Bruch«, gezeigt am 16. November.

Beratungsgespräch und Interview mit dem russischen Fernsehsender ORT für eine Dokumentation »Sowjetische Nachrichtendienste in Deutschland«.

**Petra Weber:**

Rundfunkinterview mit dem WDR zum 25. Todestag Carlo Schmid, gesendet am 11. Dezember.

**Udo Wengst:**

Rundfunkinterview mit dem Bayerischen Rundfunk zum 100. Geburtstag von Kurt-Georg Kiesinger am 29. März, gesendet am 6. April.

**Hans Woller:**

Interview im Bayerischen Rundfunk zum Kriegsende in Italien am 5. Juli.

**Jürgen Zarusky:**

Interview mit dem Bayerischen Rundfunk (radioWelt) zum Thema »Widerstandsforschung« am 27. Januar.

Interview mit DeutschlandRadio Berlin, historische Einschätzungen zur in München umstrittenen Aktion »Stolpersteine« des Künstlers Günther Demnig am 17. Februar.

Gespräch mit dem Magazin »Biss« zum Thema »Historische Gedenktage« am 24. Mai.

Informationsgespräch mit dem Boston Globe zum Thema »Kinder von NS-Tätern« am 29. Juni.

Interview mit dem Bayerischen Fernsehen, Filmprojekt »Walter Klingenbeck« am 23. Juli.

Interview für das Magazin »Panorama« (NDR) über den »Informationsdienst gegen Rechtsextremismus«, Sende-termin 12. Oktober.

### Gremien und Personal

#### Stiftungsrat:

- Bund: Ministerialdirigent Dr. Christian D. Uhlhorn (bis Februar), Regierungsdirektorin Dr. Angelika Willms-Herget (Februar bis März), Ministerialrat Peter Greisler (März bis November), Ministerialdirigent Hartmut Grübel (ab November) [Stellv.: Regierungsdirektorin Dr. Angelika Willms-Herget (bis Februar), Oberregierungsrat Dr. Dieter Werner Gentsch (Februar bis März), Regierungsdirektorin Dr. Angelika Willms-Herget (ab März)], Volker Hering (Stellv.: Regierungsdirektor Dr. Raimund Wattler), Vortragender Legationsrat Dr. Ludwig Biewer (Stellv.: Legationsrat I. Klasse Dr. Johannes Frhr. von Boeselager)
- Bayern: Ministerialdirektor Ulrich Wilhelm (Stellv.: Ministerialrat Christian Schuberth)
- Baden-Württemberg: Ltd. Ministerialrat Dr. Klaus Herberger (Stellv.: vakant)
- Brandenburg: Ministerialdirigent Dr. Josef Glombik (Stellv.: vakant)
- Hessen: Regierungsoberrätin z.A. Birgit Maske-Demand (Stellv.: vakant)
- Niedersachsen: Staatssekretär Dr. Josef Lange (Stellv.: Ministerialrat Dr. Axel Kollatschny)
- Nordrhein-Westfalen: Ministerialrat Dr. Thomas Grünwald (Stellv.: Ministerialrat Dr. Wolf Jenkner)
- Sachsen: Ministerialrätin Dr. Eva Wiese (Stellv.: vakant)

**Vorsitzender:** Ministerialdirektor Ulrich Wilhelm

**Stellvertreter:** Ministerialrat Peter Greisler (März bis November)

Der Stiftungsrat tagte am 12. März und 3. Dezember.

#### Beirat:

Professor Dr. Helmut Altrichter, Professor Dr. Dr. Gerhard Besier, Professor Dr. Dr. h.c. mult. Karl Dietrich Bracher (bis Februar), Professor Michael Burleigh, Ph.D. (ab März), Professor Dr. Ulrich von Hehl, Professor Dr. Beatrice Heuser (ab März), Professor Dr. Klaus Hildebrand, Prof. Dr. Christian Hillgruber (ab März), Professor Harold James, Ph.D., Staatsminister a.D. Professor Dr. Dr. h.c. mult. Hans Maier, Professor Keith Gilbert Robbins, Ph.D. (bis Februar), Generaldirektor (der Staatlichen Archive Bayerns) Professor Dr. Hermann Rumschöttel, Professor Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Schwarz, Professor Dr. Georges-

Henri Soutou, Präsident (des Bundesarchivs) Professor Dr. Hartmut Weber, Professor Dr. Andreas Wirsching (ab März)

**Ehrenmitglieder:** Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Karl Dietrich Bracher (ab Februar), Professor Dr. Dr. h.c. Rudolf Morsey, Professor Dr. Dr. h.c. Konrad Reppen, Professor Dr. Drs. h.c. Gerhard A. Ritter

**Vorsitzender:** Professor Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Schwarz (bis Februar), Professor Dr. Helmut Altrichter (ab Februar)

**Stellvertreter:** Professor Dr. Klaus Hildebrand (ab Februar)

**Mitglieder des Beiratsausschusses:**

Professor Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Schwarz (Vors. bis Februar), Professor Dr. Helmut Altrichter (Vors. ab Februar), Professor Dr. Klaus Hildebrand (Stv. Vors. ab Februar); Professor Dr. Georges-Henri Soutou (ab Februar).

Die Jahressitzung des Beirats fand am 19./20. Februar statt. Der Beiratsausschuß tagte am 19. Februar und 29./30. Oktober.

#### Leitung des Instituts:

Direktor: Professor Dr. Dr. h. c. Horst Möller

Stellv. Direktor: Professor Dr. Udo Wengst

#### Mitarbeiter des Instituts

##### Ständige wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Michael Buddrus, Dr. Volker Dahm, Albert Feiber M.A., Dr. Jan Foitzik, Dr. Elke Fröhlich-Broszat, Dr. Christian Hartmann, Dr. Dierk Hoffmann, Dr. Johannes Hüter, PD Dr. Manfred Kittel, Dr. Klaus A. Lankheit, Dr. Mechthild Lindemann, Dr. habil. Hartmut Mehringer, Dr. Ilse Dorothee Pautsch, Dr. Matthias Peter, Dr. Dieter Pohl, Dr. Elke Scherstjanoi, PD Dr. Michael Schwartz, Dr. Petra Weber, Dr. Christoph Weisz, PD Dr. Hermann Wentker, Dr. Hans Woller, Dr. Jürgen Zarusky

**Ständige sonstige Mitarbeiter:**

Ingrid Amon, Ingrid Baass, Jutta Bernlöhr, Cathleen Beck (Elternzeit), Renate Bihl, Natalie Bradfield-Curry, Ingeborg Brückner, Marie-Thérèse Deltel, Karin Dönges, Brigitte Emmer-Talebi (Sonderurlaub), Hannelore Georgi, Marianne Geyer, Brigitte Grossmann, Veronika Jaehnert, Barbara Kapfhammer, Caroline Lamey-Utku, Hildegard Maisinger, Petra Mörtl M.A., Ingrid Morgen, Walter Müller, Andreas Nagel, Mechthild Neumüller, Karin Popp, Erika Rasthofer, Elke Schindler, Ilse Schreiner, Martina Seewald-Mooser, Manuela Starosta, Hedwig Straub-Woller, Jeannette Strixner, Idriss Talebi, Gabriele Tschacher, Christa Ullmann, Therese Zwickl

**Zeitweilige wissenschaftliche Mitarbeiter:**

Henrik Bispinck M.A., Andrea Cors M.A. (bis 30. Juni), Dr. Andreas Eichmüller, Bastian Hein, Lehramt (bis 31. August), Angela Hermann M.A., Dr. Fabian Hilfrich, Cornelia Jurrmann, M. A., Dr. Michael Kieninger, Christiane Künzel M.A., Anne Munding M.A. (ab 01. März), Eva Oberloskamp M.A. (ab 15. Juli), Dr. Michael Ploetz, Susanne Raillard M.A. (ab 15. Juni), Dr. Edith Raim, PD Dr. Thomas Raithel, Anne Rohstock M.A. (ab 01. August), Dr. Peter Skyba, Tim Christian Szatkowski M.A., Dr. Daniela Taschler, Dr. Matthias Uhl

**Zeitweilige sonstige Mitarbeiter, wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte:**

Hartmut Amon (03. Mai bis 30. Juni), Sabine Baumeister (ab 01. Juli), Sybille Benker, Giles Wesley Bennett, Angelika Bernhardt, Bernhard Dietz, Andreas Doyé (bis 31. März), Jacob Eder (bis 30. September), Ute Elbracht M.A., Veronika Gerber, Barbara Grimm, Franziska Hahn (bis 30. April), Lorenz Hahn, Barbara Hartmann, Joachim Hausknecht, Ulrike Hennings (ab 01. Februar), Christine Hikel, Tobias Hof (ab 01. Oktober), Ines Jaehnert M.A. (bis 31. Juli), Alexander Klotz M.A., Barbara Kunze M.A. (01. Juni bis 31. Juli), Stephan Lehnstaedt (bis 30. September), Lars Lüdicke (bis 31. März), Lenya Meislahn (ab 15. September), Philipp Menger (01. Juli bis 31. August), Titus Milosevic (ab 01. März), Michaela Müller (bis 31. März), Nils Müller, Anne Munding (bis 29. Februar), Sebastian Nagel (ab 01. Oktober), Thomas Olig, Ingrid Parr, Marcelle Santana G. Pereira Marques, Dana Schieck (ab 15. April), Rita Schindler (ab 01. Mai), Michael Schneider (ab 01. Februar), Ulrike Schulz (bis 30. Juni), Veronika Stroh (bis 29. Februar), Hans-Georg Selge (ab 01. April), Daniela Steffgen (ab 15. September), Olga Sparschuh (ab 01. Juli), Maja Trinkl (bis 30. Juni), Julia Vogel (01. September bis 30. November), Michael G. Volk (Dipl.-Bibl.), Ruth Wunnicke (bis 30. Juni)

**Gastwissenschaftler:**

Prof. Dr. Gilbert Merlio, Universität Paris-Sorbonne, Dr. Sergej Slutsch, Akademie der Wissenschaften Moskau, Berna Günen, Science Po Paris.

**Praktikanten**

Im Berichtsjahr haben 39 Studentinnen und Studenten ein Praktikum im Institut absolviert. Die Praktikanten kamen von der Universität Bamberg, der Humboldt-Universität Berlin (5), der Freien Universität Berlin (2), der Technischen Universität Berlin, der Universität Bonn (3), der Universität Erfurt, der Universität Göttingen (3), der Universität Hamburg, der Universität Frankfurt/Oder, der Universität Jena, der Universität Karlsruhe, der Universität Leipzig, der Ludwig-Maximilians-Universität München (8), der Universität der Bundeswehr München (2), der Universität Potsdam, der Fachhochschule Potsdam (2), der Hochschule der Medien Stuttgart, der Universität Tübingen (2), der Universität Paris – Sorbonne und des Connecticut College, Connecticut, USA.

## Innere Organisation und Finanzen

### Wissenschaftlerbesprechungen und interne Vorträge

#### München:

17. Februar: PD Dr. Rainer Bendel (Universität Tübingen): Vortrag »Störfaktor ›böhmisch-katholisch‹ im bayerischen Katholizismus. Vertriebenenseelsorge in den gesellschaftlichen Transformationen nach 1945«.

19. Mai: Allgemeine Aussprache und Diskussion über künftige Forschungsvorhaben.

29. Juli: Allgemeine Aussprache und Diskussion über künftige Forschungsvorhaben bzw. Perspektivenpapier.

Regelmäßige Besprechungen der Arbeitsgruppen NS-Forschung und Bundesrepublikforschung.

#### Berlin-Lichterfelde:

Regelmäßige Arbeitsbesprechungen des Direktors mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern.

### 2. Betriebsrat

Der Betriebsrat des IFZ München setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Martina Seewald-Mooser (Vorsitzende), Dieter Pohl (stellvertretender Vorsitzender), Ingeborg Brückner, Volker Dahm, Petra Mörtl. Ersatzmitglied ist Marianne Geyer. Am 11. März und 1. Dezember 2004 fanden Betriebsversammlungen statt. Martina Seewald-Mooser besuchte vom 13.-15. September eine Schulung der Personal- und Betriebsräte der WGL in Berlin.

Am 29. Juli wurde das vom Betriebsrat organisierte Sommerfest abgehalten. Der vom BR geplante Ausflug auf den Blomberg musste entfallen.

Betriebsobfrau in der Abteilung des Instituts im Auswärtigen Amt, Berlin, ist Mechthild Lindemann, stellvertretender Betriebsobmann Fabian Hilfrich.

Betriebsobmann in der Abteilung Berlin Lichterfelde ist Michael Buddrus, stellvertretende Betriebsobfrau Hannelore Georgi.

Dem Gesamtbetriebsrat gehören folgende Mitglieder an: Volker Dahm (Vorsitzender), Mechthild Lindemann (stellvertretende Vorsitzende), Michael Buddrus, Dieter Pohl. Der Gesamt-Betriebsrat tagte am 29. Oktober.

### 3. Sicherheitsbeauftragter

Sicherheitsbeauftragter des Instituts ist Christian Hartmann.

### 4. Ombudsmann für gute wissenschaftliche Praxis

Ombudsmann des Instituts ist Hans Woller.

### 5. Gleichstellungsbeauftragte

Gleichstellungsbeauftragte des Instituts ist Ingrid Baass, Stellvertreterin Edith Raim.

### 6. Datenschutzbeauftragter

Datenschutzbeauftragter des Instituts ist Klaus A. Lankheit.

### 7. Haushalt

Der ordentliche Haushalt des Instituts (Zuschüsse des Bundes, der Länder und Eigeneinnahmen) schloss mit € 4.178.320,45 ab (die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr betragen € 122.487,87 = 3,02%).

Die Zahl der Planstellen betrug 45,50.

Der Anteil der Personalausgaben belief sich auf 69,70 % (2003: 70,36 %).

Die Summe der zweckgebundenen Drittmittel belief sich auf € 1.401.128,72 (2003: 1.444.707,81).

## **Institut für Zeitgeschichte**

München–Berlin  
Leonrodstraße 46b  
D-80636 München

Tel.: +49 (0) 89 / 126 88-0  
Fax: +49 (0) 89 / 126 88-191  
ifz@ifz-muenchen.de  
<http://www.ifz-muenchen.de>

## **Abteilungen**

### **Abteilung Berlin**

PA: Institut für Zeitgeschichte  
Finckensteinallee 85-87  
D-12205 Berlin

Leiter  
PD Dr. Hermann Wentker  
Tel.: +49 (0) 30 / 84 37 05-0  
Fax: +49 (0) 30 / 84 37 05-20  
berlin@ifz-muenchen.de

### **Abteilung im Auswärtigen Amt**

PA: Institut für Zeitgeschichte  
Edition der Akten zur Auswärtigen  
Politik der Bundesrepublik  
Deutschland  
c/o Auswärtiges Amt  
Referat 117 an IfZ-AAPD  
D-11013 Berlin

Leiterin  
Dr. Ilse Dorothee Pautsch  
Tel.: +49 (0) 18 88 / 17-43 98  
Fax: +49 (0) 18 88 / 17-38 17  
117-IfZ-S1@auswaertiges-amt.de

### **Dokumentation Obersalzberg**

PA: Salzbergstraße 41  
D-83471 Berchtesgaden  
Tel.: +49 (0) 86 52 / 94 79-60  
Fax: +49 (0) 86 52 / 94 79-69

Ansprechpartner  
Dr. Volker Dahm  
Tel.: +49 (0) 89 / 126 88-160

